Gästestatistik mit zwei Gesichtern für Bad Kreuznach **29.12.2006**

Mehr Urlauber und Geschäftsreisende - weniger Reha-Patienten.

Die Stadt Bad Kreuznach erwartet im Jahr 2006 in der Gesamtzahl fast gleichbleibende Übernachtungszahlen, während die Zahl der Gäste um etwa 1 % ansteigen dürfte. Das teilen Kurdezernent Karl-Heinz Gilsdorf und TuM Geschäftsführer Dr. Michael Vesper mit.

Das Vorjahresergebnis mit insgesamt 426.000 Übernachtungen werde in der Gesamtzahl wohl knapp erreicht. Die Statistik wies bis zum November ein Minus in Höhe von 0,6 % aus, während die Gästezahl insgesamt um 1,2 % anstieg und auch in der Schlussbilanz den Wert 2005 übertreffen dürfte. Die Stadt rechnet aufgrund der Novemberergebnisse mit 423.000 (2005: 426.000) Übernachtungen und 81.000 Gästen (Vorjahr: 80.000).

Hinter den stabilen Gäste- und Übernachtungszahlen verberge sich jedoch eine Trendwende, die bereits seit einigen Jahren anhalte.

Ungebrochen setze sich seit vier Jahren der Anstieg im Bereich der Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen fort. Hier verfüge die Hotellerie über eine gute Mischung von Geschäftsreisenden, Tagungsgästen, Kurzurlaubern und auch Gesundheitsgästen, die ein bis zwei Wochen blieben. Die aktuelle Statistik weist bislang für das laufende Jahr mit 160.000 Übernachtungen einen Zuwachs von 3,7 % aus. Die Gästezahlen stiegen um 2,2 % auf 66.000 Personen. Nach den deutlichen Zugewinnen in den vergangenen Jahren erwartet die Stadt auch 2007 weiter stabile Zuwächse.

Im Bereich der sechs stationären Reha-Einrichtungen sei hingegen im Jahr 2006 wieder ein deutlicher Rückgang der Auslastung in der Gesamtbetrachtung zu verzeichnen. Bis November nahmen 10.260 Patienten die stationären Leistungen einer Reha-Klinik in Anspruch – das waren 5% weniger als noch im Jahr 2005. Etwas geringer fiel bislang mit 3,3 % der Rückgang bei den Übernachtungen aus. Damit setze sich der über zehn Jahre zu beobachtende Abwärtstrend bei den Gesamtzahlen der stationären Reha fort. Nur 2005 gab es eine kurze Aufwärtsentwicklung. Gilsdorf und Vesper betonen indessen, dass sich die Situation der einzelnen Kliniken sehr unterschiedlich darstelle und es auch ausgezeichnet ausgelastete Häuser gebe.

Nicht in Zahlen zu fassen sei der erhebliche Attraktivitätsgewinn für Tagesgäste und Gruppen. Sowohl als Tagungsgäste, als Wellnessurlauber zum Beispiel im Bäderhaus, als Radtouristen, Wanderer oder als Kulturgäste habe Bad Kreuznach Gäste anziehen können. Indizien seien seit Jahren ansteigende Vermittlungszahlen der Touristinfo und auch die Entwicklung der Besucherzahlen beim PuK, die weit über 20.000 liegen sowie das vielseitige Veranstaltungsprogramm unter anderem im Haus des Gastes.

Nächste Sportgala im Dezember 2007 **22.12.2006**

Im kommenden Jahr wird es zwei große städtische Feste für die Sportvereine geben. Auf dem Kuhberg ist ein Sommerfest geplant, im Dezember wieder die große Gala im Kurhaus, bei der die erfolgreichsten Sportler und Sportlerinnen geehrt werden. „Leider konnte dieses Mal keine Sportgala ausgerichtet werden“, bedauert Bürgermeisterin Martina Hassel. Der Landessportbund und die Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saar, die Partner der Olympia-Gala im Januar 2006, konnten aus organisatorischen Gründen den Termin Januar 2007 nicht halten. Stattdessen soll nun eine Gala des Landessports im April im großen Kursaal sein. „Das ist für eine Ehrung unserer erfolgreichen Sportler und Sportlerinnen zu spät. Die Vereine sind dann bereits schon in der neuen Saison“. Diese Auszeichnungen werden dann bei der Gala im Dezember nachgeholt. Doch aufs feiern und sich präsentieren müssen die Vereine nicht so lange warten. Voraussichtlich im Juni gibt es auf dem Freizeitgelände Kuhberg ein Sommerfest. „Dort können nicht nur die MTVler zeigen, ob sie auch im Hochseilgarten schwindelfrei sind“, freut

sich die Bürgermeisterin schon auf ein großes Fest des Sports.

Bauhof hat in Fuhrpark kräftig investiert 21.12.2006

Rund 1,2 Millionen Euro hat die Stadt in diesem Jahr in neue Fahrzeuge und Maschinen für den Bauhof investiert. Prunkstück ist das neue Müllfahrzeug (26-Tonner, 280 PS), das 260.000 Euro kostete. In die Trommel passen elf Tonnen Abfall. Ausgestattet ist es mit Fremdstoffdetektor und einem System das das Gefäß (Bio oder Restmüll) identifizieren kann. Der städtische Bauhof ist auch in den nächsten sieben Jahren für die Müllabfuhr in Bad Kreuznach zuständig. Der Vertrag als Subunternehmer von Sulo wurde verlängert. Hierdurch wurden 16 Arbeitsplätze erhalten. Die Müllwerker leeren in vier Mannschaften pro Fahrzeug von 6 bis 16.30 Uhr die Tonnen bzw. holen Altpapier und gelbe Säcke. Dabei fallen pro Tag zirka 50 Tonnen Bio- und Restmüll an, der zum Kompostwerk als Umladestation gebracht wird, wo er verarbeitet bzw. zur Vorbehandlung weitertransportiert wird..

Auf der Liste der Neuanschaffungen stehen unter anderem noch ein Kleintransporter mit Gasantrieb, der geräuscharm und umweltfreundlich, im Kurpark und im Salinental eingesetzt wird (33.000 Euro), ein LKW mit Abroller und Kran (165.500 Euro) sowie ein Großflächenmäher (68.000 Euro), ein Kunststoffbahnreiniger (15.500 Euro) für die Sportstadien) und ein Mobilbagger (90.000 Euro) für den Friedhof. Demnächst wird noch eine Kehrmaschine (172.000 Euro) geliefert, bei der 70 Prozent der Abluft nahezu wieder vollständig verwendet wird. Die restliche Abluft ist fast vollständig vom Feinstaub befreit.

„Saubere Straßen, gepflegte Grünanlagen und die Müllabfuhr in unserer Stadt sowie die Einsätze bei Glatteis und bei Hochwasser haben ihren Preis“, verweisen Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf auf die vielfältigen Aufgaben des Bauhofes und die damit verbundenen Kosten. In diesem Zusammenhang bedanken sie sich bei den Bauhofmitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Bauhof Bad Kreuznach

Pfadfinder brachten das Licht von Bethlehem **20.12.2006**

Mit dem Licht von Bethlehem zogen Pfadfinder des Stammes St. Franziskus in den Stadtratsitzungssaal ein. Dort hatten Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Bürgermeisterin Martina Hassel ihre Gäste empfangen. „Mit der Weitergabe des Lichtes wollen wir auch in diesem Jahr ein Zeichen der gegenseitigen Akzeptanz und des friedlichen Miteinanders in unserer Stadt setzen“, erklärten die jungen Pfadfinder, die mit Liedern unter Gitarrenbegleitung auf eine besinnliche Zeit einstimmten. Das Licht reist als Botschafter des Friedens durch die Länder und verkündet die Geburt Jesu. Jedes Jahr wird es in der Adventszeit von einem Kind in der Geburtsgrotte entzündet. Von Bethlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug nach Wien, wo es von Vertretern der Pfadfinderverbände abgeholt und in ganz Europa verteilt wird. Der OB und die Bürgermeisterin bedankten sich bei den Pfadfindern und wünschen sich, dass dieses Licht auch in Bad Kreuznach als Symbol für Frieden, Toleranz und Solidarität leuchtet. Nach dem Besuch der Stadtspitze verteilten die Pfadfinder und Pfadfinderinnen das Licht in der Fußgängerzone und in ihrer Gemeinde.

BKEG beschenkte benachbarte Kindertagesstätte **19.12.2006**

Eine gute Nachbarschaft verbindet das Projekteam der BKEG und die städtische Kindertagesstätte in der Richard-Wagner-Straße. Geschäftsführer Dietmar Canis und seine Mitarbeiter schenkten den Kindern bei ihrem vorweihnachtlichen Besuch nicht nur Nikoläuse aus Schokolade, sondern auch eine Spende in Höhe von 500 Euro, über die sich die Leiterin Insa Ray natürlich sehr freute. „Damit werden wir den Kauf von kleinen Schaukelpferdchen für unser Außengelände finanzieren“, bedankte sie sich bei Geschäftsführer Canis. Statt Weihnachtskarten zu verschicken, hatte die BKEG-Geschäftsführung entschieden, das Geld in eine Spende zu investieren.

OB Ludwig steuerte „Ersten Baggerbiss“ **19.12.2006**

Viele tausend Amerikaner versorgten sich dort Jahrzehnte lang mit Lebensmitteln. Ganz oben auf dem Einkaufszettel standen zu Thanksgiving die mit Butter gespickten riesigen Truthähne. Zeitweise waren dort 50 deutsche Zivilangestellte beschäftigt. Zuletzt 2001, im Jahr des Abzuges der US Army, waren es noch 24.

Nun geht mit dem Abriss des ehemaligen Einkaufszentrums, genannt PX, auch optisch ein Kapitel Stadtgeschichte zu Ende. „Und ein neues beginnt. Denn hier wird ein neues Wohnviertel mit einem kleinen Zentrum für die Nahversorgung entstehen. Die Herausforderung Konversion werden wir mit Unterstützung des Landes und unseren Partnern in der BKEG meistern “, blickt Oberbürgermeister Andreas Ludwig zuversichtlich in die Zukunft.

Der OB setzte heute, Montag, offiziell den „Ersten Baggerbiss“ in Bewegung. Für Ralf Nisar, Geschäftsführer der LEG Baden-Württemberg, ist „Bad Kreuznach eine attraktive Stadt und hat durch ihre zentralen Lage in einer reizvollen Landschaft und mit einer guten Verkehrsanbindung an das Rhein-Main-Gebiet potenziellen Neubürgern und Unternehmen viel zu bieten“. Die LEG ist Hauptgesellschafterin der Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft (BKEG), die vom Bund 45 Hektar Konversionsflächen erworben hat und für neues Wohnen und Gewerbe vermarkten wird. Mit der LEG bilden die städtische Gesellschaft für Beteiligung und Parken (BGK) und die Sparkasse Rhein-Nahe die BKEG.

„Qualität und Dimension des US-Truppenabzuges aus Bad Kreuznach haben eine besondere Unterstützung der Landesregierung notwendig gemacht“. Staatssekretär Roger Lewentz verweist darauf, dass in den vergangenen Jahren allein aus Mitteln des Innenministeriums rund fünf Millionen Euro über die Programme der Städtebaulichen Erneuerung bereitgestellt worden sind. Im Rahmen des Städtebauvertrages fließen in den nächsten Jahren weitere 25 Millionen Euro. Davon sind bereits 2,8 Millionen Euro bewilligt, so Lewentz. Der Staatssekretär ist sich mit OB Ludwig und LEG-Geschäftsführer Nisar darin einig, dass der Entwicklung der ehemaligen US-Kaserne Rose Barracks eine Schlüsselrolle im Bad Kreuznacher Konversionsprozess zufällt. Dort soll ein modernes Zentrum für Dienstleistung, Gewerbe- und Verwaltung mit rund 1500 neuen Arbeitsplätzen entstehen. Gelingen diese Ansiedlungen, wirkt sich dies natürlich auch positiv auf die Nachfrage nach neuem Wohnraum aus.

Steuern, Abgaben, Gebühren: Scheck drei Tage früher einreichen **19.12.2006**

Wer seine kommunalen Steuern, Abgaben und Gebühren per Scheck bezahlt, muss dies ab 1. Januar 2007 drei Tage früher erledigen als bisher. Grundlage ist das Jahressteuergesetz 2007. Beispiel: Ist eine Steuerzahlung am 15. Februar 2007 fällig, muss der Scheck bereits am 12. Februar vorliegen. Andernfalls fallen Säumniszuschläge an.

Unnötige Säumnisfolgen können durch ein Lastschrifteinzugsverfahren oder die Überweisung auf das Konto der Stadtkasse, Sparkasse Rhein-Nahe, BLZ 56050180, Kto. 88484 vermieden werden Im Falle einer Überweisung ist maßgebend, wann der Betrag der Stadtkasse gutgeschrieben wird. Dabei muss der Steuerpflichtige selbst dafür sorgen, dass er die Buchung rechtzeitig anweist.

Weitere Auskünfte erteilt unsere Stadtkasse unter Telefon 0671/800218.

Tafel weist auf Schiller-Linde hin **15.12.2006**

Zum 200. Todestag des großen deutschen Dichters Friedrich Schiller pflanzte die Stadt am 9. Mai 2005 eine Linde im Salinental. Bislang fehlte ein Hinweis. Das hat die Stadt nun nachgeholt. Thomas Fischer (Fachabteilung für Stadtplanung und Umwelt) schraubte eine Tafel auf einen Stein, die an die Pflanzung erinnert. Der Baum steht in Höhe des Salinenwehrs. Zum 100. Todestag war bereits eine Linde zu Ehren Schillers gepflanzt worden. Doch dieser Baum wurde Ende der 70er-Jahre, Anfang der 80er-Jahre gefällt.

Meisterkonzert mit Andrei Gavrilov - Umjubelter Pianist gastiert in der Loge **14.12.2006**

Mit einem furiosen Höhepunkt startet die Reihe Kreuznach Klassik in der Loge in das neue Jahr. Am Sonntag, 21.Januar, 18.00 Uhr gastiert der russische Pianist Andrei Gavrilov – der als zweiter Horrowitz gefeiert wurde – im Rudi-Müller-Saal.

Der Auftritt des Ausnahmepianisten, der in allen bedeutenden Konzertsälen mit den wichtigsten Orchestern der Welt erfolgreich konzertierte, ist möglich, weil die Stiftung Barbara und Rudi Müller wiederum als Mäzen das von der TuM veranstaltete Konzert fördert. Für die Programmgestaltung der Reihe Kreuznach Klassik zeichnet Karl-Ulrich Nordmann verantwortlich.

Mit Andrei Gavrilov präsentiert sich ein Pianist, der seit dem Sieg beim Tschaikowsky-Wettbewerb 1974 – dem bedeutendsten Klavierwettbewerb der Welt – zu Elite der Pianisten zählt. In den 80er Jahren schien seine Karriere vor dem Aus. Mit kritischer Haltung hatte er sich die Ungunst des Sowjetregimes eingehandelt. Zeitweise steckte man den unliebsamen Künstler in psychiatrische Kliniken – erst Michail Gorbatschow beendete den Albtraum und ab 1984 konnte Gavrilov wieder konzertieren. 1989 übersiedelte der Künstler nach Deutschland.

Zahlreich sind die internationalen Ehrungen, die dem Tschaikowski-Wettbewerb folgten. Neben dem Deutschen Schallplatten-Preis ist die Wahl zum weltbesten Pianisten des Jahres 1989 durch die Italienische Musikakademie in Siena und der Word Lifetime Achievement Award für sein Lebenswerk zu nennen.

Außerordentliche Virtuosität und unerreichte Kraft attestiert die Fachpresse Gawrilow. Jedes Konzert ist eine Energieleistung – dabei laviert er zwischen den Extremen, zeigt Samtpfote und Pranke, verbindet Tastenekstase, die dem Instrument alles abverlangt und Klangästhetik, die auch zu lyrischer Intensität fähig ist.

Legendär ist seine Aufnahme der Chopin-Etüden. In seinem Repertoire nehmen zudem Kompositionen von Tschaikowski, Rachmaninow, Ravel und Schumann einen besonderen Rang ein. Im Rudi-Müller-Saal wird eine 90 minütige Kostprobe von Gawrilows immenser Klavierkunst zu hören.

Karten für dieses einzigartige Konzert kosten nur 20,- € (ermäßigt für Senioren, Kurgäste, Schwerbehinderte, Jugendliche bis 18 Jahren) 18,- €.

Verkaufsstellen:

Touristinformation im Haus des Gastes, 0671/ 8360050, Stadtinformation 0671/ 8459147 und Musikhaus Engelmayer nahe Kornmarkt.

PuK im „Musikalischen Adventskalender“ des SWR **14.12.2006**

Weihnachtsstimmung auch im Museum für Puppentheaterkultur (PuK). Für die Sendung „Musikalischer Adventskalender 2006“ wurde im PuK eine Aufnahme mit dem Vokalensemble „Ah, Capella“ gedreht. Dieser Beitrag wird im SWR-Fernsehen am Dienstag, 19. Dezember, um 18.15 Uhr gesendet.

Abbruchprogramm startet mit offiziellem „Baggerbiss“ **11.12.2006**

Rund 380.000 Kubikmeter Kasernen- und Wohnhäuser werden in den nächsten Jahren abgerissen und neuen Gebäuden für Wohnen und Gewerbe weichen. Hinzu kommen 190.000 Quadratmeter befestigte Fläche hinzu, die entsiegelt werden. Die Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft (BKEG) hat in den kommenden Jahren ein gewaltiges Abbruchprogramm zu meistern. „Die Konversion in Bad Kreuznach startet durch“, geben die beiden Geschäftsführer der BKEG, Dr. Theodor Haag und Dietmar Canis, das Signal.

Bereits am Montag, 18. Dezember, 9.30 Uhr, rollt der Bagger an. An diesem Tag wird mit dem Abriss des ehemaligen

Einkaufszentrums der US Army (PX) begonnen. Gemeinsam mit Staatssekretär Roger Lewentz (Innenministerium Mainz) werden die Gesellschafter und die Geschäftsführer der BKEG den „Ersten Baggerbiss“ vornehmen. Bis Mitte März 2007 sollen rund 25.000 Kubikmeter und rund 10.000 Quadratmeter befestigte Fläche beseitigt sein.

Mitte Januar 2007 beginnt der Abbruch des ehemaligen Schwesternwohnheimes im Hospital. Die Anwohner der Franziska-Puricelli-Straße werden in einer Versammlung am 17. Januar über Details informiert. Beide Abbruchaufträge wurden für rund eine Million Euro an die Bad Kreuznacher Firma Karl Spira vergeben. Die Planungsleistungen für den Abbruch auf allen Konversionsflächen wurden europaweit ausgeschrieben. 37 Ingenieurbüros aus dem ganzen Bundesgebiet haben sich beworben. Die Bietergemeinschaft Arcadis/IBU aus Kaiserslautern bzw. Bad Kreuznach bekam für die Rose Barracks, das Ingenieur-Büro Roth & Partner aus Annweiler am Trifels für das Hospital und Housing II den Zuschlag.

Die ehemalige Kaserne Rose Barracks wird in ein hochwertiges und modernes Zentrum für Dienstleistung und Gewerbe umgewandelt (12,4 Hektar Nettobaufläche). Der durch die Stadt angelegte Bürgerpark im östlichen Bereich wird die Attraktivität noch steigern. Mit der Erschließung in drei Bauabschnitten wird zu Beginn des Jahres 2007 begonnen. Zunächst werden die sieben Gebäude an der Alzeyer Straße vermarktet. Mitte nächsten Jahres wird als Startprojekt der Landesbetrieb Straßen und Verkehr dort sein Domizil beziehen

In den ehemaligen US-Housings werden neue Wohnviertel entstehen. Housing II wird in zwei Abschnitten erschlossen. Der Abbruch startet 2007, die Bauarbeiten Mitte 2007. Im zweiten Bauabschnitt ist der Abbruch für 2011 geplant, der Neubau für 2012 (7,9 Hektar Nettobaufläche).

Im Housing III wird ein Teil der Gebäude erhalten und saniert. Der ruhende Verkehr wird neu geordnet. Aus den inneren grünen Flächen werden zum Teil private Gärten geschaffen. Den Neubürgern bietet sich dann dort ein „Wohnen im Grünen“. Die Erschließung beginnt 2007 (5 Hektar Neubaufläche und rund 16.000 Quadratmeter Grünflächen).

Hochwertiges Wohnen mit Blick auf das Salinental und den Rheingrafenstein erwartet die Käufer der Grundstücke im ehemaligen Hospital. Geplant sind dort Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Wohnungen in anspruchsvollen Stadthäusern in verkehrsberuhigten eigenständigen Quartieren, gegliedert durch Nachbarschaftsmitten und kleine Plätze. (9,4 Hektar Nettobaufläche). Das Gebiet wird abschnittsweise ab 2008 erschlossen.

Für das 17,4 Hektar großen Freizeitpark auf dem Kuhberg soll schnellstens ein Investor gefunden werden. Das Gelände wird in Fachpublikationen im Freizeit- und Tourismussektor ausgeschrieben. Für eine Zwischennutzung im kommenden Jahr zeichnet sich derzeit noch keine Lösung ab. So müssten im Gastronomiebereich in einen neuen Fettabscheider, in eine Lüftung und in eine Zwischendecke sowie in einen Kanalanschluss rund 40.000 bis 50.000 Euro investiert werden. „Das ist für die BKEG wirtschaftlich nicht vertretbar“, so Projektleiter Rolf Riecker.

Stadtarchiv wegen Generalrevision geschlossen **12.02.2007**

Über 10.000 Fotos und Dias, fast 400 Urkunden, rund 9.000 Akten sowie Zeitungsbestände, Bücher, sowie Material aus Nachlässen. „Ein kostbarer Schatz, den es zu hüten und zu pflegen gilt.“ Daher ist es für die Stadtarchivarin Franziska-Blum Gabelmann höchste Zeit für eine Generalrevision. Bis Ende Oktober sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein: Wesentlich ist die Kontrolle der Bestände. Dabei wird überprüft, ob sie sind vollständig, richtig zugeordnet, korrekt ausgezeichnet und in welchem Zustand sie sind. Was muss restauriert werden, wie groß ist der Schimmelbefall und ist alles richtig gelagert. Wegen dieser umfangreichen Arbeiten wird in dieser Zeit das Archiv nur freitags von 14 bis 17 Uhr geöffnet sind. Dies bedauert die Archivarin. „Es ist aber im Interesse der Nutzer und Nutzerinnen, dass diese Informationen aus der Stadtgeschichte erhalten bleiben.“ Die Bedeutung und Wertschätzung des Stadtarchivs hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Waren es 1994 lediglich 40 Besucher, stieg deren Zahl im Jahr 2000 auf 240 und liegt seit 2003 stetig über 400.

Bei ihrer Arbeit wird Franziska-Blum Gabelmann neben ihren beiden Helferinnen Anne Wohlleben und Ada Brazhnyk von der Restauratorin Ricarda Holly unterstützt. Ricarda Holly arbeitet am Kunstmuseum in Bonn und war zuvor beim Landeshauptarchiv in Koblenz. Zunächst werden die Papiere mit Bürsten und Schwämmen trocken vom Staub gereinigt und

dann ein Konzept erstellt, was und wie restauriert werden sollte. Bei einem Pressetermin zeigte die Stadtarchivaren Kostbarkeiten wie ein stark angegriffenes Brunnenbuch aus dem Jahr 1653 oder 1659. Darin sind die Namen jener enthalten, die einen Brunnen in der Neustadt nutzen durften und für dessen Reinigung sorgen mussten. Von der Pumpstation auf der Roseninsel existieren noch Architektur-Zeichnungen des Stadtbaurates Wolter aus dem Jahr 1927. Sie weisen Brandschäden an den Rändern auf.

Die Generalrevision hat nicht nur eine geordnete Bestandsaufnahme und die Beseitigung von Schäden zum Ziel. Sie ist auch ein wichtiger Schritt auf dem Weg, das Stadtarchiv neu zu strukturieren.

Gülcin Eski ist Vorsitzende des Intergrationsbeirates **08.12.2006**

Die Mitglieder des Integrationsbeirates der Stadt Bad Kreuznach haben Gülcin Eski zur Vorsitzenden gewählt. Die 29 Jahre alte Türkin ist Lehrerin an der Hauptschule am Römerkastell. Ihre Stellvertreterin ist Maria Bebeh vom Zentralverband Deutscher und Osteuropäer. Dem Vorstand gehören außerdem Siegfried Pick (Ausländerpfarramt), Rocio Choez de Weber (Integrationsbeauftragte des Landkreises) und Raimond Maiborg (ARGE) an. Der Integrationsbeirat will Schwerpunkte in der Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten sowie bei der Ausbildung von Mediatoren (Vermittler in Konfliktfällen) setzen.

Die in Bad Kreuznach wohnenden Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen sollen friedlich und gleichberechtigt zusammen leben. Dies zu fördern und zu sichern hat sich der Integrationsbeirat zum Ziel gesetzt. Der Integrationsbeirat besteht derzeit aus 17 Mitgliedern, fünf davon mit Migrationshintergrund, fünf aus Institutionen, die sich auch mit den Problemen ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger befassen, sowie die Vertreter der sieben Stadtratsfraktionen. Die Verwaltung wird durch Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Bürgermeisterin Martina Hassel, die keine Beiratsmitglieder sind, repräsentiert. Nachdem vor zwei Jahren die Einrichtung eines Ausländerbeirates an der zu geringen Wahlbeteiligung scheiterte, sieht Oberbürgermeister Andreas Ludwig dieses Gremium auf einem guten Weg. „Um die Integration müssen sich alle bemühen.“ Bürgermeisterin Martina Hassel freut sich, dass der Beirat die Verwaltung an den Schulen und Kindertagesstätten unterstützt.

„Erste Neuruppiner Kochakademie“: ein Genuss **08.12.2006**

Wegen der Weihnachtsfeier am Freitag verzichtete der Stadtrat nach seiner letzten Sitzung im Jahr 2006 auf sein gemeinsames Abendessen im Ratskeller. Doch Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Partnerschaftsdezernent Karl-Heinz Gilsdorf sowie einige Ratsmitglieder kamen zu einem lukullischen Genuss der besonderen Art. Sie besuchten den Stand der Partnerstädte auf dem Nikolausmarkt. Doch zeigte die „Erste Neuruppiner Kochakademie“ ihre Künste. Mit Herd und anderen Küchengeräten sind die sieben Köche angereist und zaubern leckere und deftige Menüs auf die Teller: Märkischer Wildgulasch, Renates Gemüsepfanne….

Der Oberbürgermeister biss herzhaft in eine Stulle mit Dülfes Schinkenspezialität, aus der führenden Metzgerei Neuruppins. Beigeordneter Gilsdorf ließ sich eine heiße Kartoffelsuppe mit „Ruppis“ (Würstchen) schmecken. Dazu gab es süffisantes Schwarzbier aus der Prignitz. Die Süssmäuler freuten sich über „heiße Küsschen“ (Amaretto mit Sahnehaube). „Freundschaft geht durch den Magen“, ermuntern der OB und der Partnerschaftsdezernent die Bad Kreuznacher, sich die gute brandenburgische Küche auf dem Nikolausmarkt nicht entgehen zu lassen. Die Erste Neuruppiner Kochakademie ist zu Hause ein geschätztes Starensemble. Von den sieben Köchen steht einer, Holger Wiszik (links), auch im Berufsleben am Herd. Silvio Muslosksi (2.v.l) ist Malermeister und Dieter Prag im Ruhestand.

Harry Wittlinger verschönert Synagoge **07.12.2006**

Die großen Fenster in der Synagoge sind mit einem frischen, leuchtenden Blau umrahmt. Harry Wittlinger (53) malt dort Laubblätter als sakrale Symbole an die Wand. Als Vorlage dienen Fotos aus Bildbänden über Synagogen in aller Welt. Nikolaus Blättermann, stellvertretender Vorsitzender der jüdischen Gemeinde, ist von der Arbeit des taubstummen

Kunstmalers sehr angetan. Im Rahmen der Ein-Euro-Jobs hat die Stadt Wittlinger an die Gemeinde vermittelt. „Unser Bemühen geht dahin, dass wir diese Menschen nach ihren Qualifikationen und Fähigkeiten einsetzen“, erklärt Bürgermeisterin Martina Hassel, die sich am Donnerstag bei einem Ortstermin die Arbeit des Kunstmalers anschaute. Derzeit hat die Stadt im Auftrag der ARGE 112 Arbeitslose in Ein-Euro-Jobs vermittelt. Davon sind 70 beim Bauhof für die Pflege der Grünanlagen und als City-Helfer eingesetzt. Weitere 42 helfen in Altenheimen oder anderen Einrichtungen. Drei sind zur Unterstützung in der jüdischen Gemeinde eingesetzt.

In ein paar Wochen wird Harry Wittlinger seine Arbeit beendet haben. Gerd Husar, bei der Verwaltung für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Beschäftigungsentwicklung zuständig, bemüht sich bereits um eine feste Anstellung für den freischaffenden Künstler, der in seiner Arbeitsmappe Beeindruckendes vorweisen kann, sei es fantasievolle Motive auf Hauswänden oder die farbliche dreidimensionale Gestaltung von Räumen. „Kontakt mit der Malerinnung ist bereits aufgenommen“. Die Bürgermeisterin und Husar hoffen, dass ihn ein Betrieb übernimmt, der beispielsweise Aufträge für Kirchenmalerei erhält.

Nikolaus im Grünen Klassenzimmer **06.12.2006**

Auf seiner Tour machte der Nikolaus mit seinem Rentier auch im Stadtwald Station. Die Kinder aus den beiden ersten Klassen der Dr. Martin-Luther-King-Schule freuten sich im Grünen Klassenzimmer über seinen Besuch.

Für derzeit acht Bad Kreuznacher Ganztagsschulklassen ist der Besuch des Grünen Klassenzimmers fester Bestandteil im Unterricht. „Damit sind wir im Land Spitzenreiter“, freut sich Revierförster Ralph Barme. In ganz Rheinland-Pfalz gibt es mittlerweile die Kooperation zwischen Schulen und Forstämtern. Für die Betreuung der Kinder im Stadtwald sind Förster und Forstwirtschaftsmeister des Forstamtes zuständig. Sie haben mit den Schulen den Lehreplan erstellt. So erleben die Kinder den Wald im Wechsel der Jahreszeiten, lernen die Tiere kennen, dürfen Bäume pflanzen und sogar beim Bau eines Hochsitzes einen Werkzeugführerschein machen.

Krippenangebot im Ilse-Staab-Kindergarten gut angenommen **06.12.2006**

Seit August gibt es in Bad Kreuznach zwei Tagesstätten, die Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze unter einem Dach anbieten. Neben der Kindertagesstätte in der Richard-Wagner-Straße verfügt auch der Ilse-Staab-Kindergarten über zehn Krippenplätze. Das jüngste Kind ist zwölf Monate alt. „Die Erzieherinnen haben sich auf diese neue Aufgabe optimal vorbereitet und entsprechend fortgebildet“, so Bürgermeisterin Martina Hassel. Drei Mitarbeiterinnen teilen sich zwei Vollzeitstellen. Eine Erzieherin hat zuvor in einer Kinderkrippe Erfahrung gesammelt. Im Vorfeld wurde mit der Kindertagesstättenfachberatung und dem Team der Krippe, aber auch mit den anderen Mitarbeiterinnen ein Konzept erarbeit. Insbesondere die Eingewöhnungsphasen und die Übergänge in den Kindergarten spielen eine wesentliche Rolle. „Dabei ist auch die Elternarbeit sehr wichtig“, verweist die Bürgermeisterin auf den Informationsaustausch. Auch die Leiterin Ina Ries zieht eine erste positive Bilanz. Die Eingewöhnung sei für Kinder, Eltern und Erzieherinnen erfreulich gut verlaufen.

Im Frühjahr waren die räumlichen Voraussetzungen für das Krippenangebot geschaffen worden. Die Krippenkinder sind im Erdgeschoss. Dafür zog die Dino-Gruppe des Kindergartens in den ersten Stock. Die Hortkinder freuen sich über neue Räume unterm Dach, die für rund 55.000 Euro nutzbar gemacht wurden. Auf ihrem Weg zu einem noch familienfreundlicheren Bad Kreuznach wird die Stadt in den kommenden Jahren ihr Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren stetig ausbauen, kündigt die Bürgermeisterin an. Zu den bereits bestehenden 20 Krippenplätzen kommenden 2007 noch 50 weitere hinzu: In den städtischen Einrichtungen im Mittleren Flurweg (20), in der Planiger- und in der Gensinger Straße (jeweils 10) sowie im Kindergarten der Matthäusgemeinde (10). Bei einer Bedarfsermittlung haben Eltern von rund 103 Kindern ihr Interesse angemeldet. Bis zum Jahr 2010 haben die Kommunen im Land Zeit, flächendeckend Krippenplätze zu schaffen.

Kinderbetreuung an den Adventssamstagen **05.12.2006**

Während die Kinder malen und spielen, können die Eltern ganz entspannt einkaufen. Am ersten Adventssamstag wurde

dieses kostenlose Betreuungsangebot genutzt. Die städtische Gleichstellungsbeauftragte Hildegard Gemünden und der Vorsitzende von Pro City, Wolfgang Gaffrey dankten dem Geschäftsführer des Kaufhofes, Edwin Österreich, der auch an den kommenden drei Samstagen, 9., 16. und 23. Dezember, von 10 bis 18 Uhr den Raum in der dritten Etage des Kaufhofes (Kinderbetreuung ist ausgeschildert) zur Verfügung stellt. Mit den Kindern im Alter von drei bis acht Jahren spielen und basteln qualifizierte Betreuerinnen des Kinderschutzbundes. Bei einem Aufenthalt während der Mittagszeit wird empfohlen, den Kindern Verpflegung mitzugeben.

Champagnerperlen am 26.12.06 im Haus des Gastes **05.12.2006**

Champagnerperlen - ein ungewöhnliches musikalisches Menü mit einer hinreißenden Mischung aus Schwung, Schlager, Witz und Sinnlichkeit. Dazu lädt die Tourismus & Marketing GmbH am 2. Weihnachtsfeiertag, dem 26.12.06 um 17 Uhr ins Haus des Gastes ein.

Elke Tamaru mit ihrer bezaubernden Sopranstimme, Michael Senzig mit seinem unwiderstehlichen Charme und die brillante japanische Pianistin Kojima Mikai am Klavier entführen u.a. in das Revue-Theater der „tollen 20er Jahre“.

„Champagnerperlen“ wecken nicht nur nostalgische Gefühle, sie stimmen auch ab und an etwas nachdenklich.

Es erklingt Musik von Franz Lehár, Johann Strauß, Gerhard Winkler, Richard Heuberger, Nico Dostal und anderen bekannten Komponisten.

Mal charmant, mal kokett singt Elke Tamaru berühmte Arien, Chansons und Couplets der 20er und 30er Jahre und erreicht mit ihrer Stimme elegante Höhen.

Tenor Michael Senzig verspricht den Frauen, er werde „jede Nacht von ihnen träumen“, um sodann die Männer davor zu warnen, „einer schönen Frau zu tief in die Augen zu schauen“.

Maki Kojima greift virtuos in die Tasten und trägt die Stimmen auf orchestralem Klang.

Dazwischen sorgen lockere Plaudereien und gespielte Szenen mit geistvollem Witz für niveauvolle Unterhaltung und sorgen für einen kurzweiligen Abend.

Karten zu € 12,-- gibt es ab sofort bei der Touristinfo im Haus des Gastes, Tel. 0671 83 600 50, und bei Engelmayer am Kornmarkt, Tel. 32268

Weihnachtsbäume aus dem Stadtwald **08.12.2008**

Weihnachtsbäume aus dem Bad Kreuznacher Stadtwald werden an den Wochenenden 13./14. Dezember und 20./ 21. Dezember jeweils von 9 bis 17 Uhr verkauft, und zwar erstmalig auf dem von der Stadt Bad Kreuznach von der BKEG erworbenen amerikanischen Freizeitgelände Kuhberg.
Die Preise für die frisch geschlagenen Nordmanntannen und Edelfichten liegen unverändert zwischen 10 und 13 Euro dem laufenden Meter. „Wenn gewünscht, werden die Bäume auch nach Hause gebracht“, weist Revierförster Ralph Barme auf einen besonderen Service hin. Den Besuchern des städtischen Weihnachtsbaummarktes werden wieder Speisen und Getränke im Bistro des Gebäudes angeboten.

Städtischer Preis für Kunst und Kultur an Helmut Freitag **04.12.2006**

Nach eingehender Beratung verkündete der Vorsitzende des Beirates, Marc Kluschat, das Ergebnis: „Die Stadt Bad

Kreuznach verleiht in diesem Jahr den Preis für Kunst und Kultur an Helmut Freitag“. Der Musikexperte in diesem Gremium, der renommierte Kritiker Frank Sydow, würdigt den Preisträger als einen „sehr vielseitig ausgebildeten Musiker, erfolgreich gleichermaßen als Organist, Pianist, Orchesterdirigent und Chorleiter.“ Freitag habe den Chor der Konzertgesellschaft Bad Kreuznach im Jahr 2000 in einer schwierigen Situation übernommen. Seiner „motivierenden Probenarbeit“ sei es zu verdanken, dass der Anteil junger Sängerinnen und Sänger merklich vergrößert wurde, „welches einen hörbar frischeren Chorklang zur Folge hatte“. Sydow war selbst mehrfach Zeuge der „überaus fundierten, gründlichen und pädagogisch ausgesprochen geschickten Probenarbeit“. Auch Kulturdezernentin Helga Baumann schätzt den universellen Künstler mit dem „Temperament eines Wirbelwindes“. Es ist auch Helmut Freitags Verdienst, dass die traditionsreiche Konzertgesellschaft, die im vergangenen Jahr ihren 175. Geburtstag feierte, Wesentliches zum Ruf und zum Wesen „unserer musikbegeisterten Stadt“ leistet, so die Dezernentin.

Helmut Freitag wurde am 25. Juli 1960 in Bad Kreuznach geboren und machte am Lina-Hilger-Gymnasium sein Abitur. In seiner langen Laufbahn als Musiker wurde er vielfach ausgezeichnet. Seine Konzerte führen ihn in nahezu alle Länder Europas sowie in die USA. Der 46 Jahre alte Vater dreier Kinder ist seit dem 1. Juli 2002 Musikdirektor der Universität Saarbrücken. Zudem ist er in Kaiserslautern Kirchenmusikdirektor. Nebenberuflich hat er seit 1991 einen Lehrauftrag an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim für Gesangskorrepetition. Seit 15 Jahren ist er zudem freier Mitarbeiter für Tastinstrumente im Rundfunkorchester des SWR. Von 1975 bis 1984 war er Organist der evangelischen Auferstehungskirche in Planig und von 1980 bis 1987 Klavierlehrer an der Musikschule in Bad Münster am Stein.

Den mit 2500 Euro dotierten Preis wird ihm Oberbürgermeister Andreas Ludwig am Dienstag, 12. Dezember, im Rahmen einer Chorprobe der Konzertgesellschaft in der Grundschule Hofgartenstraße verleihen.

Beigeordneter Gilsdorf seit 40 Jahren im Öffentlichen Dienst **01.12.2006**

„Für die der Allgemeinheit geleisteten treuen Dienste spreche ich Dank und Anerkennung aus“. Mit einem persönlichen Glückwunsch und Dank verbunden, überreichte Oberbürgermeister Andreas Ludwig dem Beigeordneten Karl-Heinz Gilsdorf die von Ministerpräsident Kurt Beck unterzeichnete Urkunde zum Jubiläum „40 Jahre Öffentlicher Dienst“. Vom 1. Dezember 1966 bis zu seiner Wahl zum hauptamtlichen Beigeordneten am 1. August 2003 war Karl-Heinz Gilsdorf im Schuldienst, zuletzt Rektor der Grundschule an der Hofgartenstraße. Von 1999 bis 2003 war er ehrenamtlicher Beigeordneter. Zu den ersten Gratulanten zählten die Personalratsvorsitzende Erika Groß und der Leiter der Personalabteilung, Wolfgang Gumbsheimer.

„Goldenes Kochbuch“ als Geschenk für Brautpaare **30.11.2006**

Zu einem Rezept für eine glückliche Ehe gehört auch die Freude an einem guten Essen. Daher erhalten alle Brautpaare aus Bad Kreuznach nicht nur den Segen des Standesbeamten sondern auch „Das Goldene Kochbuch“ geschenkt. „Ob Eintopf oder ein mehrgängiges Festmenü: alles sollte schmackhaft zubereitet sein. Wir sind überzeugt, dass Sie in diesem Buch dazu viele Anregungen finden werden“, schreiben Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf in ihrem Vorwort. In dem Buch wird auch das Jagdzimmer im Schloßparkmuseum als besonders festlicher Ort für das Jawort präsentiert. Fast die Hälfte der rund 300 Paare pro Jahr lassen sich dort trauen. Für das Jahr 2007 gibt es bereits 22 Reservierungen, wobei der 7.7.07 mit neun Terminen! schon seit Wochen ausgebucht ist, informierte der Leiter des Standesamtes Uwe Nagel (Foto).

Bethesda-Schüler besuchten Oberbürgermeister **30.11.2006**

Weihnachtssterne schmücken das Dienstzimmer des Oberbürgermeisters. Das selbst gebastelte Präsent brachten acht Schülerinnen und Schüler der Bethesda Schule der kreuznacher diakonie bei ihrem Besuch in der Stadtverwaltung mit. Sie wurden von Oberbürgermeister Andreas Ludwig im Stadtratssitzungssaal empfangen. Er nahm sich viel Zeit für seine jungen Gäste aus der fünften Klasse für Lernbehinderte. „Super, wie gut ihr informiert seid“, lobte er seine jungen Gäste, die sich gut

vorbereitet hatten und unter anderem wussten, welche Parteien im Stadtrat vertreten sind. Thomas, Dennis, Stiven, Mascha, Pauline, Ben, Sandy und Max stellten viele Fragen und nutzten dabei eifrig die Mikrofone. Den Kontakt hatte der Leiter des Standesamtes, Uwe Nagel, vermittelt. Beispielhaft zeigte er jene Seite in einem dicken Buch, auf der die Geburt eines der Schüler registriert ist. Bei ihrem Ausflug wurden die Schülerinnen und Schüler von ihren Lehrern Karmen Leuchtmann, Bärbel Döring und Werner Pieroth begleitet.

Nikolausmänner weisen Weg zum Nikolausmarkt 30.11.2006

Vom Salinenplatz bis Ecke Mannheimer Straße/Postgasse. Zehn lebensgroße Nikolausmänner aus Holz weisen den Weg zum 30. Nikolausmarkt rund um die Nikolauskirche. Beigeordneter Karl Heinz-Gilsdorf, Marktmeister Rainer Zimmermann sowie die beiden Schausteller Gerd Modes und Torsten Mönnig hoffen, dass diese neuen „Hinweisschilder“ möglichst viele Besucher und Besucherinnen anlocken. Hütten, Buden, Bühne und Karussell sind am Freitag, 1. Dezember, ab15 Uhr geöffnet. Musik, Marionettentheater, Theateraufführungen und Gute-Nacht-Geschichten sorgen während des Marktes, bis einschließlich Sonntag, 10. Dezember, für Unterhaltung.

Nikolausmarkt 2006

Koche ohne Ferz - Neue Mundartkunststückchen vom Hombes **30.11.2006**

Rechtzeitig zum Jahresende meldet sich der Hombes, alias Rudolf Hornberger, mit einem neuen Mundartbuch zu Wort. Die Sammlung der „Schdigglecher in Kreiznacher Mundart“ wird am Mittwoch, 6.Dezember, 19.30 Uhr im Haus des Gastes in einer öffentlichen Lesung vorgestellt.

Unter dem Titel „Unser Oba fährt im Nahedaal Modorrad - ohne Ricklicht, ohne Blinker, nor mit Gicht“ liefert Hornberger im ersten Kapitel eine Sammlung regionaler Rezepte mit Anekdoten und Rezepten ab, erzählt in der Rubrik „Aus’em Leewe gegriff“ Alltagsgeschichten von damals bis heute und widmet das Abschlusskapitel den Kreuznacher Originalen. Sie sind ja bekanntlich auf dem Jahrmarktsbrunnen auf dem Kornmarkt versammelt - gerade vis-a-vis von Hornbergers langjährigem Arbeitsplatz, so dass sein Weg auf den Brunnen nicht weit ist.

Humor, Mundart und Hintersinn sind wie üblich die Zutaten aus denen Hombes seine Geschichten braut. Dabei widmet er sich auch de aktuellen Stadtgeschehen: der autofreie Kornmarkt ist ebenso Gegenstand der Betrachtungen wie der Landtags-wahlkampf. Zeitlos sind Gedankenspiele wie die zum „Rundlaaf vum Geld“.

Haus des Gastes, Rudi-Müller-Saal. Eintritt 3,- - ermäßigt 1,50 €.

Haus des Kindes eingeweiht **29.11.2006**

Kinder und Erzieherinnen haben sich mittlerweile eingelebt und fühlen sich dort wohl und heimisch. Nun wurde das „Haus des Kindes“, die städtische Kindertagesstätte in der Richard-Wagner-Straße, im Beisein von Staatssekretär Roger Lewentz (Innenministerium Mainz) offiziell eingeweiht. Große Räume, hell und freundlich. Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Bürgermeisterin Martina Hassel sind von der gelungenen Sanierung des ehemaligen amerikanischen Jugendzentrums (Youth Center) begeistert, ebenso die Leiterin Insa Ray und ihrem Team. „Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren spielen und lernen dort. Von diesem Betreuungsangebot unter einem Dach profitieren auch die Eltern und Erzieherinnen“, so Ludwig und Hassel.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes wurden dort rund 620.000 Euro investiert. Die 700 Quadratmeter bieten Platz für 10 Krippen-, 25 Kindergarten- und 40 Hortplätze. Das Gebäude bietet auch viel Platz für gruppen- und altersübergreifendes Arbeiten. „Auf dem Weg zu einer familienfreundlichen Stadt dürfen solche Angebote hier in Bad Kreuznach nicht fehlen“ Die Stadt wird ihr Angebot an Krippenplätzen und Betreuungsangebot für unter Dreijährige stetig ausbauen. In diesem Jahr kamen im Ilse-Staab-Kindergarten noch zehn Plätze hinzu.

Im Sommer waren die Kindergartengruppe und eine Hortgruppe aus der Planiger Straße in die neue Tagesstätte umgezogen.

Die zweite Gruppe wechselte von einem Pavillon auf dem Schulgelände ins neue Gebäude, das umweltschonend mit Pellets (Holz) beheizt wird. Ein weiterer Pluspunkt für den Standort ist die enge Kooperation mit der direkt angrenzenden Dr. Martin-Luther-King-Schule mit Ganztagsschul-angebot und „Betreuender Grundschule“.

Treffpunkt Bastgasse ist nun auch offiziell eingeweiht **24.11.2006**

Rund 50 Männer und Frauen der Salinenplatzgruppe und von anderen öffentlichen Plätzen folgten der Einladung der Stadt zu einer kleinen Einweihungsfeier im Treffpunkt Bastgasse, der seit Juli genutzt wird. In Eigenleistung hatte sich die Gruppe die ehemalige Gaststätte, die im Besitz der Stadt ist, hergerichtet. Zuvor hatte die Stadt die Sanitäreinrichtungen und die Elektroleitungen in Ordnung bringen lassen. Als Dankeschön für ihren Treffpunkt überreichten Sabine Voller und Marcel Frost Bürgermeisterin Martina Hassel einen Strauß Rosen. Der Dank galt auch Georg Theis, der vom allgemeinen Sozialdienst der Stadt ein Ansprechpartner der Gruppe ist. Mit der Sozialdezernentin kamen auch der Leiter des Sozialamtes, Thomas Gutenberger, und der Leiter des Ordnungsamtes, Hans Corell. Bislang liegen dem Ordnungsamt keine Beschwerden von Anwohnern oder weiteren Mitbürgern vor. „Das klappt ja hervorragend“, freut sich die Bürgermeisterin. Am „Runden Tisch“ will die Verwaltung mit allen Beteiligten ein möglichst konfliktfreies Leben auf den öffentlichen Plätzen der Stadt regeln. Der Treff, der täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet ist, soll dazu seinen Teil beitragen.

Stadt gibt „Kreuznacher Sportbuch“ heraus **24.11.2006**

In die Rolle von Sportmoderatoren bzw. -moderatorinnen schlüpften Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Bürgermeisterin Martina Hassel bei der Präsentation des „Kreuznacher Sportbuches“. Sie interviewten im Haus des Gastes sieben Sportler bzw. Sportlerinnen, die in diesem Werk portraitiert sind: Michael Senft und Christian Bahmann (2005 in Sydney Weltmeister im Canadier-Zweier), Selcuk Cetin (Sportfreunde Diakonie, zweifacher Deutscher Meister im Behinderten-Tischtennis und Teilnehmer an den Paralympics in Athen), Monika Kani (Schützengesellschaft 1847 Bad Kreuznach, mehrfache deutsche Meisterin, Bronze bei der WM 1978 in Seoul, EM-Silber 1983 und EM-Bronze 1988), Hein Dierck Neu (begann seine sportliche Laufbahn bei der SGK in Bad Kreuznach, dreifacher Olympiateilnehmer 1968 in Tokio, 1972 in München und 1976 in München, sechsfacher deutscher Meister im Diskus für den USC Mainz und Bayer Leverkusen), Josef Kohl (Mannschaftsführer der SG Eintracht Bad Kreuznach, die sich in den 50er Jahren packende Spiele gegen Fritz Walter und Co. vor vielen tausend Zuschauern an der Heidenmauer lieferte) und Hans Rudershausen (VfL Bad Kreuznach, Gewichtheber, Deutscher Meister im Dreikampf 1953, Deutscher- und Europarekord sowie Platz sieben bei der WM in Stockholm, 1953).

Herausgeber des „Kreuznacher Sportbuches“ ist die Stadt Bad Kreuznach. Für das Projekt konnte der Journalist und Pressesprecher der Stadt, Hansjörg Rehbein, zehn weitere Autorinnen und Autoren aus Bad Kreuznach gewinnen. Gesponsert wurde das 240 Seiten starke Werk, das im Verlag Mathias Ess erscheint, von der Sparkasse Rhein-Nahe. Dort sind auch im Foyer am Kornmarkt großformatige Fotos aus dem Buch zu bewundern. Das „Kreuznach Sportbuch“ ist für 23,90 Euro in allen Bad Kreuznacher Buchhandlungen erhältlich. 8,60 Euro kommen Bad Kreuznacher Sportvereinen zu Gute.

Hassel: „Job-Füxe“ helfen bei Lehrstellen-Suche **24.11.2006**

Den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Schule in die Ausbildung und in den Beruf erleichtern. „Das ist die Aufgabe der beiden Job-Füxe“, stellt Bürgermeisterin Martina Hassel ein Projekt vor, das im Sommer in den beiden Hauptschulen angelaufen ist. An der Hauptschule Ringstraße ist Martina Schleich aktiv. Die Sozialpädagogin arbeitet in der beruflichen Bildung und ist seit 2003 für die Stadt im Schwerpunkt Jugendarbeit tätig. Ihr Kollege Michael Brand ist an der Hauptschule am Römerkastell zu erreichen und hat zudem pro Woche einen Termin in der Berufsbildenden Schule Technik, Gewerbe, Hauswirtschaft und Sozialwesen. Brand hat in Wiesbaden in sozialen Brennpunkten gearbeitet und in Bad Kreuznach bei verschiedenen Trägern Jugendliche in Schule und Ausbildung betreut. Die beiden „Job-Füxe“ haben vier Jahre lang zusammen das städtische Projekt „Arbeitsweltbezogene Schule“ (AbS) geleitet. AbS verhalf Jugendlichen zu einem Hauptschulabschluss.

Die „Job-Füxe“ helfen den Jugendlichen ihre Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln. Sie beraten auch

die Eltern in allen Fragen zu Berufswahl und Bewerbung. Sie helfen zudem bei der Berufsvorbereitung sowie bei der Suche nach Praktikumsplätzen und Lehrstellen. Die Jugendlichen werden gezielt auf Bewerbungsgespräche vorbereitet. Die Bürgermeisterin verweist auf das Netzwerk, das die Verwaltung erfolgreich mit Betrieben, Schulen, Agentur für Arbeit und den Kammern geknüpft hat: „Gute Kontakte zur Wirtschaft sind unerlässlich“. Beschäftigungsentwickler Gerd Husar ergänzt: „Durch die Kooperation der Stadtverwaltung mit über 400 Betrieben aus Bad Kreuznach bestehen gute Möglichkeiten, Praktika zu absolvieren und Ausbildungsplätze zu organisieren.“

Oberbürgermeister Andreas Ludwig legt sein Gehalt offen **22.11.2006**

„Hoffentlich kehren wieder mehr Sachlichkeit und Fairness ein“. Als Konsequenz aus der ungerechtfertigten Verknüpfung „Einsparung von 500.00O Euro im Personaletat der Stadt und die Einstufung des OB und des Beigeordneten Karl-Heinz Gilsdorf in die nächst höhere Besoldungsgruppe“ legt Andreas Ludwig seine Einkünfte offen. Derzeit verdient er monatlich 7570,99 Euro brutto. Darin enthalten sind 531,71 Euro, die er für den Vorsitz des Verwaltungsrates der Sparkasse Rhein-Nahe erhält, und über die Stadt versteuert und ausgezahlt werden. Das Netto-Gehalt beträgt 5309,41 Euro. Hinzu kommen genehmigte Nebentätigkeiten, die zu versteuern sind, von 300 bis 350 Euro pro Monat (Aufsichtratsvorsitz Stadtwerke, Beirat Saar Ferngas etc.).

Mit der Höherstufung in die Besoldungsgruppe B6 hat Ludwig die in der Gemeindeordnung für Oberbürgermeister von Städten mit der Einwohnerzahl Bad Kreuznachs vorgesehene Gehaltsklasse erreicht. Eine Bezahlung, die es auch für Ludwigs Amtsvorgänger gab. Die Höherstufung der beiden Stadtvorstandsmitglieder wäre eigentlich schon vor einem Jahr fällig gewesen, wurde aber auf 2006 verschoben.

Seniorenwegweiser aktualisiert **22.11.2006**

Ob betreutes Wohnen, Kontakt- und Beratungsstellungen und vieles mehr. Im aktualisierten Seniorenwegweiser gibt es umfassende Informationen. „Immer mehr ältere Menschen nehmen an unserem städtischen Leben teil. Die Angebote für sie haben dabei in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen“, begrüßt die Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Martina Hassel die Neuauflage in Zusammenarbeit mit dem Weka-Verlag.

Im Vergleich zum Seniorenwegweiser aus dem Jahr 2004 sind folgende Hinweise dazugekommen: Alten- und Pflegeheim der kreuznacher diakonie (Eröffnung im Frühjahr 2007), Seniorenwohngemeinschaft in der Kurhausstraße, Betreutes Wohnen für Senioren (Krankenhaus St. Marienwörth), die Beratungsstellen Architektenkammer Rheinland-Pfalz in Mainz, Netzwerk Demenz, für Selbsthilfegruppen KISS Mainz und Zsl-Zentrum selbstbestimmtes Leben sowie die Verbraucherzentrale in Mainz.

Mehr als 11.000 Einwohnerinnen und Einwohner Bad Kreuznachs sind älter als 60 Jahre, davon über 4200 mindestens 75 Jahre alt. Jeder vierte ist daher im Seniorenalter. Dieser Entwicklung tragen die Stadt und ihr Seniorenbeirat auch mit dem 1. Bad Kreuznacher Seniorentag am Samstag, 25. November, 14 bis 18 Uhr, im Haus des Gastes Rechnung. Mit Workshops und Infoständen bietet sich den Besucherinnen und Besuchern dort ein breites Angebot an Beratung und Information.

Der neue kostenlose Seniorenwegweiser in einer Auflage von 3500 Exemplaren gibt es im Bürgerbüro und im Sozialamt und demnächst auch in den Sozialstationen in der Stadt.

Rahmendaten des Haushaltes 2007 **22.11.2006**

In seiner Sitzung am Donnerstag, 30.November, 17 Uhr, wird der Stadtrat den Haushalt 2007 beschließen. Der Finanzausschuss empfiehlt, im Personalbereich und bei den Sach- und Betriebskosten jeweils 500.000 Euro einzusparen. Die Verwaltung hat bereits im Vorfeld durch Einsparungen den Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt von ursprünglich rund 14,7 Millionen Euro auf rund 13,2 Millionen Euro gesenkt. „Es wird keine Personalreduzierungen oder Gehaltskürzungen geben“, teilten Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Kämmerer Karl-Heinz Gilsdorf in einem Pressegespräch mit. Die Kürzungen im

Personaletat um 2,36 Prozent sind nicht einfach, aber machbar. So ist ein wesentlicher Weg zu diesem Einsparziel frei werdende Stellen zumindest für ein halbes Jahr nicht mehr zu besetzen. Grundsätzlich müssten alle Leistungen auf den Prüfstand gestellt werden, ob sie in diesem Umfang weiter machbar sind. Als Beispiel nannte Kämmerer Gilsdorf, den I-Punkt am Bahnhof zu schließen.

Hier die Rahmendaten des städtischen Etats:

Der Verwaltungshaushalt weist Einnahmen von rund 83,8 Millionen Euro und Ausgaben von rund 97 Millionen Euro aus. Der Vermögenshaushalt wird auf rund 15,5 Millionen Euro festgesetzt.

Die Netto-Gesamtverschuldung wird von 51,244 Millionen Euro (2006) zunächst auf 52,823 Millionen Euro in 2007 ansteigen, aber bis zum Jahr 2010 auf 50,622 Millionen Euro sinken. Damit erfüllt die Stadt auch die Auflage der ADD, in diesem Finanzzeitraum sich nicht mehr neu zu verschulden.

Der Gesamtbetrag der Kredite wird auf rund 3,367 Millionen Euro festgesetzt, der Gesamtbetrag der Kassenkredite auf 30 Millionen Euro

Durch Zinsmanagement wird im Jahr 2007 eine Ersparnis von rund 123.000 Euro erzielt.

Die Haupteinnahmequellen sind die Gewerbesteuer mit voraussichtlich 15 Millionen Euro, der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit 10,5 Millionen Euro sowie die Grundsteuer A und B mit 5,4 Millionen Euro und der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit 2,1 Millionen Euro.

Die Hauptausgaben sind die Soziale Sicherung mit 24 Millionen Euro, die Personalkosten mit 18,1 Millionen Euro, die Sach- und Betriebskosten mit 15,5 Millionen Euro, die Kreis- und die Gewerbesteuerumlage mit 12,1 bzw. 2,9 Millionen Euro.

Im Haushaltsjahr 2007 werden für die städtischen Gesellschaften TuM, KPK und KVK 2,46 Millionen Euro benötigt. Das sind 34.000 Euro weniger als in diesem Jahr.
Zur Konsolidierung des Haushaltes soll auch ein zentrales Management der Gebäude, der Grünflächen und der Straßenunterhaltung beitragen. Die Bauverwaltung ist zu diesem Zweck bereits umstrukturiert. Ab dem kommenden Jahr wird dort die Fachabteilung für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft neben den Verwaltungsgebäuden alle Feuerwehrgebäude, Kindergärten Schulen, Sportstätten sowie Kultur- und Jugendeinrichtungen zentral bewirtschaften.
Die Stadt wird nicht nur Schulden abbauen sondern weiterhin in die Infrastruktur investieren.
Im kommenden Jahr sind rund 11,8 Millionen Euro dafür im Vermögenshaushalt vorgesehen. Das Geld soll in folgende Projekte fließen:
106.000 Euro Erwerb der Turnhalle Rose Barracks (Olympiastützpunkt und Trainingstätte der MTV-Trampolinturner)
Umgehungsstraße Winzenheim
Erschließungen im Rahmen der Konversion
Wohnumfeldverbesserung Richard-Wagner-Straße
Multifunktionsfläche Kuhberg
Feuerwehrautos
West-Ost-Verbindung
Brückenschlag
Ausbau Kornmarkt
Hochwasserschutz Salinental

Nikolausfiguren weisen Weg zum Nikolausmarkt **20.11.2006**

Zehn legensgroße Nikolausfiguren in der Innenstadt, angefangen auf dem Salinenplatz durch die Fußgängerzone, weisen den

Weg zum Nikolausmarkt. Mit dieser Aktion wollen die Schausteller und Standbetreiber den Nikolausmarkt wieder stärker ins Bewusstsein rücken. Dies ist auch eine Reaktion auf die rückläufigen Umsatz- und Besucherzahlen der vergangenen Jahre. Die Ausdehnung des Nikolausmarktes auf vier Wochen hat sich im vergangenen Jahr nicht bewährt. „Daher haben die Verwaltung und die Marktbeschicker beschlossen, wieder zu der Dauer von zehn Tagen zurückzukehren“, so Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf. „Wir wollen den Nikolausmarkt auf dem Eiermarkt erhalten.“ Der 30. Nikolausmarkt rund um die Nikolauskirche findet vom 1. bis 10. Dezember statt An den Werktagen sind die Stände von 15 bis 21 Uhr geöffnet, samstags und sonntags bereits ab 12 Uhr. Als Anreiz, den Nikolausmarkt zu besuchen, werden erstmals in Zusammenarbeit mit den Bad Kreuznacher Tageszeitungen und Wochenblättern insgesamt 20 Gutschein-Päckchen für Speisen und Getränke sowie für Karussellfahrten im Wert von jeweils 32 Euro verlost. „Wir danken den Beschickern des Nikolausmarktes für die Unterstützung der Aktion“, so Gilsdorf.

1. Aufbau und Warenangebot

Die Verkaufsstände und das Kinderkarussell werden wieder rund um die St. Nikolaus-
Kirche auf dem Eiermarkt und in der Poststraße aufgebaut.
Das Angebot ist auch in diesem Jahr sehr vielfältig und reicht von Holzspielwaren,
Büchern, Krippen und Lederwaren über Schmuck, afrikanische Kunstgegenständen
bis zu Imkereiprodukten. Ebenso werden eine große Anzahl von kulinarischen Ge-
nüssen und natürlich eine breite Palette an Süßwaren angeboten.

Auch die Partnerstädte von Bad Kreuznach, Bourg-en-Bresse (01.12. – 06.12.) und Neuruppin (07.12. – 10.12.), sind wieder auf dem Nikolausmarkt mit Spezialitäten aus der Region präsent. Neuruppiner Köche werden in der Hütte vor den Augen der Besucher leckere Gerichte zubereiten.
Nach dem guten Erfolg im vergangenen Jahr werden in einer Hütte auf dem Eiermarkt von verschiedenen Kindergärten und Schulen aus Bad Kreuznach erneut Bastelarbei- ten, Kaffee , Waffeln und Kuchen angeboten.

2. Programm

Auf die Besucher des Nikolausmarktes wartet auch in diesem Jahr ein umfangreiches Programm.

Wie in jedem Jahr wird an vielen Abenden Live-Musik auf der Bühne auf dem Eier-.
markt oder in der St. Nikolauskirche geboten. Einige Chöre und Musikgruppen wie
z.B. das Alphorntrio Falkenberg, treten erstmals beim Nikolausmarkt auf.

Neben dem Original Bad Kreuznacher Marionettentheater Bodo und Heidi Maatz,
dass die beliebten Märchen an 8 Tagen auf der Bühne aufführt, wird auch in diesem Jahr Mlyneck´s Hohensteiner Puppentheater mit 2 Vorstellungen vertreten sein.

Die christlichen Kirchen laden täglich um 17.30 Uhr zu einer halbstündigen Meditation
in die St. Nikolauskirche ein. In diesem Jahr stehen die Abende unter dem Leitmotiv
„Gott kommt zu uns“.

Ebenfalls übernommen aus dem Vorjahr werden die Vorlesestunden für die Kinder. Jeden Abend gegen 18.00 Uhr werden die Kinder mit „Gute-Nacht-Geschichten“ von verschiedenen Vorlesepaten in der Hütte des Kinderschutzbundes unterhalten.

Das Spielmobilteam des Kinderschutzbundes Bad Kreuznach wird an einigen Nach-
mittagen wieder Bastelarbeiten für die Kinder anbieten. In diesem Jahr steht die
Anfertigung von Christbaumschmuck aus Walnüssen auf dem Programm.

Als Höhepunkt kommt am Mittwoch, 6.Dezember, der Nikolaus auf den Markt.

Die Kinder treffen sich um 18 Uhr mit ihren möglichst selbstgebastelten Lampions am Salinenbrunnen und ziehen mit dem Nikolaus in der Pferdekutsche durch die Fußgängerzone über die Nahebrücke zum Eiermarkt. Auf dem Markt verteilt der Nikolaus an diese Kinder kleine Geschenke.

Am 6.Dezember um 17.30 Uhr führt die VHS-Theatergruppe das Stück “St. Nikolaus vom Eiermarkt” von Clemens Schneider in der St. Nikolauskirche auf.

3. Parkmöglichkeiten

Den Besuchern des Nikolausmarktes wird empfohlen, zu Fuß zum Eiermarkt zu kommen. Der Besuch kann eventuell mit einem Bummel durch die weihnachtlich geschmückte Stadt verbunden werden.

Parkmöglichkeiten sind auf dem Parkplatz an der Jahnhalle, im Altstadtparkhaus und am Holzmarkt vorhanden. Außerdem steht die Pfingstwiese zur Verfügung, die durch den Naheuferweg sehr gut mit dem Eiermarkt verbunden ist.

Bauhof weiter für Müllabfuhr zuständig **16.11.2006**

Der städtische Bauhof ist auch in den nächsten sieben Jahren für die Müllabfuhr in der Stadt zuständig. Nachdem die Firma Sulo die Ausschreibung des Landkreises für die Entsorgung des Rest- und Biomülls gewonnen hat, verlängert sich nun der Vertrag der Stadt als Subunternehmer bis zum 31. Dezember 2013. „Damit können wir 16 Arbeitsplätze bei unserem Bauhof sichern“, freut sich der zuständige Dezernent Karl-Heinz Gilsdorf. Ein weiterer erfreulicher Aspekt: Vier Hartz-IV-Empfänger können nun in eine feste Anstellung übernommen werden. Sulo-Geschäftsführer Rainer Kaminski und der Leiter der Niederlassung Rhein-Main, Michael Potthast, betonten, dass für das Unternehmen klar war, dass man nach einer gewonnenen Ausschreibung die „gute Zusammenarbeit mit der Stadt fortsetzen wird.“

Für die Sperrmüllabfuhr ist künftig mit Remondis ein anderes Unternehmen zuständig. Doch als Ersatz hat Sulo der Stadt Bad Kreuznach das Einsammeln von Papier, Pappe und Kartons übertragen. Des Weiteren läuft der Vertrag für das Einsammeln der gelben Säcke (Duales System Deutschland) noch bis zum 31. Dezember 2008. Der städtische Bauhof ist seit 1995 Subunternehmer, ursprünglich von RPS-Altvater, der mittlerweile zur Sulo-Gruppe gehört.

Voraussichtlich werden sich im neuen Jahr Abfuhrtermine ändern, kündigt der Leiter des städtischen Bauhofes, Erwin Elfeld, an. Genaue Informationen gibt es in der Info des Abfallwirtschaftsbetriebes (AWB) des Landkreises, die Mitte Dezember erscheint.

Im Zuge des neuen Vertrages investiert die Stadt rund 250.000 Euro in ein neues Fahrzeug und in die Umrüstung der vorhandenen mit einem Biodetektor für die Biogefäße sowie in ein neues Identsystem. Der AWB verschickt derzeit die Barcodes an alle Hauseigentümer. Die Bürger müssen mit einer genauen Überprüfung der Abfälle in den Biotonnen rechnen. „Das kann dazu führen, dass Gefäße nicht entleert werden, wenn Störstoffe festgestellt werden“, bittet Bauhofleiter Elfeld, dass die Bürger richtig sortieren. Auskünfte hierzu gibt es beim AWB unter Telefon 803-396 bzw. -578. Auskünfte über die Abfallsammlung gibt der städtische Bauhof unter Telefon 7946714.

Kinderbetreuung an den vier Adventssamstagen **16.11.2006**

An den vier Adventssamstagen können Eltern in Bad Kreuznach ganz entspannt einkaufen. „Die Kinder werden wieder in guten Händen sein“, weist die städtische Gleichstellungsbeauftragte Hildegard Gemünden auf die kostenlose Betreuung hin, die gemeinsam mit Pro City e.V. und dem Bad Kreuznacher Kinderschutzbund e.V. angeboten wird. Am 2., 9., 16. und 23. Dezember von 10 bis 18 Uhr steht ein Raum in der dritten Etage des Kaufhofes (Kinderbetreuung ist ausgeschildert) zur Verfügung. Mit den Kindern im Alter von drei bis acht Jahren spielen und basteln qualifizierte Betreuerinnen des Kinderschutzbundes. Bei einem Aufenthalt während der Mittagszeit wird empfohlen, den Kindern Verpflegung mitzugeben. Im Vorjahr hatte die Kinderbetreuung an den Einkaufssamstagen vor Weihnachten als Initiative der Gleichstellungsbeauftragten

ihre Premiere. Wir wollen mit diesem Service den Eltern die Möglichkeit zu einem stressfreien Einkauf ermöglichen, so Wolfgang Gaffrey, 1. Vorsitzender von Pro City e.V.

Kostenlose Weitergabe der Tannenbäume des Nikolausmarktes an Familien in Bad Kreuznach **16.11.2006**

Vorzugsweise bedürftige Familien und Alleinerziehende können sich kostenlos die circa 50 Bäume, die nach dem Nikolausmarkt nicht mehr benötigt werden, abholen. Die Initiative startet die Gleichstellungsbeauftragte in Kooperation mit dem Kreuznacher Kinderschutzbund. Eine telefonische Reservierung eines Baumes beim Kinderschutzbund (Tel. 0671 – 3 60 60) im Zeitraum vom 05.12. bis 08.12.06 zwischen 9:00 und 12:00 Uhr mit Angabe des Namens, Anschrift, Anzahl der Kinder und Abholzeitraum am 11.12.06 ist erforderlich. Die Bäume können ausschließlich am Montag, 11.12.2006 entweder in der Zeit von 10:00-11:00 Uhr oder 16:00 -17:00 Uhr abgeholt werden.

Ein Helfer mit Tunnelnetzgerät wird am 11.12. bei der Abholung unterstützen.

Die Bäume sind kostenlos; wer möchte kann eine Spende an den Kinderschutzbund (Projekt: Kindercafé) leisten.

Frau Hildegard Gemünden freut sich, gerade vor dem Hintergrund des Festes der Liebe, einen Beitrag für die Familien in Bad Kreuznach gemeinsam mit dem Kinderschutzbund, der Leitung des Nikolaus-Marktes, Herrn Rainer Zimmermann und dem Beigeordneten Karl-Heinz Gilsdorf leisten zu können.

„Salinentallandschaft“ bei Blumenmesse Floralies 14.11.2006

Rund 100.000 Menschen werden voraussichtlich die zehntägige „Floralies“ bis Sonntag besucht haben. Bei der großen Blumenmesse in der französischen Partnerstadt Bourg en Bresse war erstmals seit 1992 wieder Bad Kreuznach, als einzige deutsche Stadt, mit einem Stand präsent. „Viel Beachtung und großes Lob hat es gegeben“, freute sich Partnerschaftsdezernent Karl-Heinz Gilsdorf über die Resonanz. Bad Kreuznach zeigte sich mit einer kleinen „Salinentallandschaft“, die mit Rosen, Blumen, Rasen und Sträuchern gestaltet wurde. Grundlage hierfür war der Entwurf des städtischen Gartenarchitekten Thomas Fischer. Da die Messe unter dem Motto „Les jardins de lumiére“ (Gärten des Lichts) stand, wurde auf rund 50 Quadratmetern die Miniatur-Landschaft vom Bad Kreuznacher Lichtdesigner Andreas Becker in Szene gesetzt. Prunkstück war das Modell eines Gradierwerks (Standfläche 2,40x3,40 Meter, Höhe drei Meter), das 17 Schüler der Bad Kreuznacher Berufsfachschule I „Holztechnik“ mit Unterstützung der Kurmittelproduktions-GmbH (KPK) bauten. Das Gradierwerk bleibt als Geschenk in Bourg. Dort wird es an einem Verkehrskreisel aufgestellt“, so Gilsdorf. Zur Eröffnung der Messe reiste er mit Geschäftsführer Dietmar Canis in die Partnerstadt. Für den Aufbau des Standes sorgten Guido Ragg und Peter Ortmann , die Elektrik installierte Hubert Sturm.

Blumenmesse Floralies

Integrationsbeirat hat sich konstituiert **14.11.2006**

Die in Bad Kreuznach wohnenden Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen sollen friedlich und gleichberechtigt zusammen leben. Dies zu fördern und zu sichern hat sich der neue Integrationsbeirat der Stadt Bad Kreuznach zum Ziel gesetzt. In seiner konstituierenden Sitzung hat er einen fünfköpfigen Vorstand gewählt: Gülcin Esci (türkische Lehrerin an der Hauptschule am Römerkastell), Maria Bebeh (Zentralverband Deutscher und Osteuropäer), Siegfried Pick (Ausländerpfarramt), Rocio Choez de Weber (Integrationsbeauftragte des Landkreises) und Raimond Maiborg (ARGE). Aus diesem Kreis wird in der nächsten Sitzung der oder die Vorsitzende sowie der Stellvertreter bzw. die Stellvertreterin gewählt.

Der Integrationsbeirat besteht derzeit aus 17 Mitgliedern, fünf davon mit Migrationshintergrund, fünf aus Institutionen, die sich

auch mit den Problemen ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger befassen, sowie die Vertreter der sieben Stadtratsfraktionen. Die Verwaltung wird durch Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Bürgermeisterin Martina Hassel, die keine Beiratsmitglieder sind, repräsentiert. Nachdem vor zwei Jahren die Einrichtung eines Ausländerbeirates an der zu geringen Wahlbeteiligung scheiterte, sieht Oberbürgermeister Andreas Ludwig dieses Gremium auf einem guten Weg. „Um die Integration müssen sich alle bemühen."

Unterkunft für Praktikantinnen aus Bourg-en-Bresse gesucht **13.11.2006**

Anlässlich des Nikolausmarktes sucht die Stadtverwaltung Bad Kreuznach für zwei Praktikantinnen aus der französischen Partnerstadt Bourg-en-Bresse eine oder zwei Familien, die für die Zeit vom 30.November bis 7.Dezember ein bzw. zwei Zimmer mit Verpflegung zur Verfügung stellen können. Die beiden jungen Frauen besuchen die Fachoberschule für Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie. Sie werden auf dem Nikolausmarkt im Stand der Stadtverwaltung Bourg-en-Bresse ihre Ware verkaufen. Da der Nikolausmarkt täglich 21.00 Uhr endet und die Praktikanten nicht motorisiert sind, käme für eine Unterbringung das Stadtgebiet bevorzugt in Frage.

Interessenten können sich mit Margit Schütz, der Sachbearbeiterin für Städtepartnerschaften bei der Stadtverwaltung, Telefon 0671/800235 in Verbindung setzen.

Der Bauhof ist fit für den Winter 18.11.2010

Salz und Splitt liegen bereit. Die Fahrzeuge sind für Streueinsätze gerüstet. Der städtische Bauhof ist fit für den Winter. Er bekommt vom Deutschen Wetterdienst in Offenbach täglich über Fax und Internet eine detaillierte Straßengebietswettervorhersage für die Nahe-Region. Ab Mitte November bis Mitte März ist zudem um 3.30 Uhr im Stadtgebiet ein Mitarbeiter mit Fahrzeug zur Kontrolle unterwegs. Bei Glätte alarmiert dieser den Bereitschaftsdienst, dessen Einsatzkräfte ab 4 Uhr und auch nach 20 Uhr auf Abruf stehen. „Je nach Wetterlage werden bis zu 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz sein, um die Verkehrssicherheit der wichtigsten Straßen möglichst rasch zu gewährleisten", teilt der zuständige Dezernent Karl-Heinz Gilsdorf mit.

Das Einsatzgebiet umfasst rund 60 innerörtliche Straßen, 15 öffentliche Parkplätze, 15 Kilometer Radwege, 35 Fußgängerüberwege, rund 20 Bushaltestellen einschließlich Bushahnhof Europaplatz, zehn Kilometer Wanderwege in Park- und Gartenanlagen, sowie Bürgersteige an städtischen Gebäuden, Grünflächen, Parkplätzen, Regenrückhaltebecken und auf Brücken. „Dabei leistet die Stadt mehr als gesetzlich gefordert, ohne dass dies den Bürger einen Cent mehr kostet", so Gilsdorf. Im Streuplan sind auch Straßen an Schulen, Krankenhäusern und anderen Einrichtungen mit großem Publikumsverkehr aufgenommen.

Für den Streudienst auf den Fahrbahnen stehen drei LkW mit Aufsatzstreuern sowie drei Schneeräumschilde zur Verfügung. Fünf weitere kleine Geräte werden auf den Gehwegen, in Grünanlagen und in den Stadien eingesetzt. Auf den Gehwegen streut die Stadt kein Salz, sondern Splitt. Beigeordneter Gilsdorf erinnert die Bürger und Bürgerinnen, dass sie verpflichtet sind, vor ihrem Haus einen etwa 1,50 Meter breiten Streifen vom Eis und Schnee frei zu halten. Die Gehwege sind, falls erforderlich, auch mehrmals am Tag zu streuen. Nur in Ausnahmen, die das Ordnungsamt genehmigen muss, dürfen gefährliche Stellen wie Treppen, Gefällstrecken etc. mit Salz gestreut werden.

Der Winterdienst kostet die Stadt bis zu 400.000 Euro pro Jahr. Bei rund 40 Einsätzen werden im Schnitt rund 250 Tonnen Streusalz und rund 150 Tonnen Streusplitt verbraucht.

Exemplare des Faltblattes „Sicher durch den Winter" liegen in den Verwaltungsgebäuden aus.

Sicher durch den Winter - Informationen und Tipps zum Thema Winterdienst

Ritter in der Stadtbibliothek **13.11.2006**

Nach einem Feuerwehrmann und einem Förster mit Hund steht beim bundesweiten Vorlesetag in der Stadtbibliothek dieses Mal das Leben der alten Rittersleut' im Mittelpunkt. Ritter Boos zu Waldeck mit Gemahlin und Kindern (gespielt von Joachim und Stefanie Herter mit Johanna und Jonathan) erzählen am Freitag, 17. November, 15.30 Uhr bis 16.15 Uhr, vom Alltagsleben im Mittelalter und zeigen in historischen Kostümen unter anderem Hellebarde, Schwert und Helm eines Ritters. Dazu liest Stefanie Herter spannende Rittergeschichten.

Die Bibliothek bittet Kinder im Alter von vier bis acht Jahren während der Öffnungszeiten unter 0671/800240 anzumelden.

Archiv geschlossen **13.11.2006**

Das Stadtarchiv ist bis einschließlich Mittwoch, 29. November 2006, geschlossen.

Jenemann-Frauen schätzen Stadtbibliothek **10.11.2006**

Oma, Opa, Mutter, Vater, Kinder. Die Stadtbibliothek ist ein Ort für die ganze Familie. Bei den Jenemanns ist der Besuch der Bücherei „Frauensache". Drei Generationen treffen sich dort zum Schmökern: Hedwig Jenemann (80), ihre Schwiegertochter Anja (39) und Enkelin Margarethe (6). Die Großmutter war die Initiatorin des ersten gemeinsamen Besuches. „Sie schlug mir vor, mit meiner damals Zweijährigen Tochter doch mal in die Bibliothek zu gehen. Dort würde ich bestimmt andere Mütter treffen", erzählt Anja Jenneman. Hedwig Jenneman ist seit über 25 Jahren eine treue Stammkundin der Stadtbibliothek und zwar auch schon zu jener Zeit, wo sie noch in St. Katharinen wohnte. Sie interessiert sich hauptsächlich für Frauenliteratur, Romane und Erzählungen. Tochter und Enkelin halten sich vornehmlich in der Kinderbibliothek auf. Alle drei schätzen das „reichhaltige Angebot und die Freundlichkeit der dort arbeitenden Leute." Auf dem Fragebogen, den die beiden Frauen ausfüllten, heißt es zum Abschluss: „Was würde sich für Sie verändern, wenn es keine Bibliothek gäbe?" Die Antworten dazu: „Mindestens einen Tag Langeweile in der Woche. Bin Witwe mit kleiner Rente. Ich könnte mir keine Bücher leisten."

Als kleines Dankeschön überreichte die stellvertretende Leiterin des Amtes für Schulen, Kultur und Sport, Erika Roggendorf, Gutscheine für den Besuch der Aufführung des VHS-Weihnachtsmärchens „Wie Dilldapp nach dem Reisen ging" und für den Besuch eines Konzertes oder eine Theateraufführung aus dem Abo-Programm der Stadt.

„Runder Tisch" hat mit Arbeit begonnen **10.11.2006**

Hauseigentümer, Geschäftsleute, Vertreter der Stadtverwaltung, von sozialen Organisationen und Kirchen sowie Mitglieder der Salinenplatzgruppe/Bastgasse haben sich auf Einladung von Oberbürgermeister Andreas Ludwig erstmals am „Runden Tisch" versammelt. Dort sollen Leitlinien erarbeitet werden, die ein möglichst konfliktfreies Zusammenleben auf öffentlichen Plätzen regeln. Mit dem Treffpunkt in der Bastgasse, einer ehemaligen Gaststätte, hat sich als erster Schritt die Situation wesentlich verbessert, bilanziert der OB die Meinung der überwiegenden Mehrheit der ersten Gesprächsrunde. Noch in diesem Jahr wird es ein weiteres Treffen des „Runden Tisches" geben. „Wir bleiben im Interesse aller Beteiligten im Gespräch", so der OB.

Gedenkfeier für die Toten der Weltkriege auf dem Ehrenfriedhof Lohrer Wald am Volkstrauertag **09.11.2006**

STADTVERWALTUNG BAD KREUZNACH und
VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE e.V.

Gedenkfeier für die Toten der Weltkriege auf dem Ehrenfriedhof Lohrer Wald am Volkstrauertag
Sonntag, den 19. November 2006 um 15.00 Uhr
PROGRAMM:

Männerchorgemeinschaft Liedertafel / Harmonie - Zum Sanctus
aus der Deutschen Messe
von Franz Schubert,
Bläser und Bläserinnen des CVJM Matthäusgemeinde und Liebenzeller Mission
- will give thanks to thee
(Brent Chambers),
Herr Oberbürgermeister Andreas Ludwig - Ansprache,
Männerchorgemeinschaft Liedertafel / Harmonie - Ruhe in Frieden
Musik und Satz Horst Best,
Bläser und Bläserinnen des CVJM Matthäusgemeinde und Liebenzeller Mission
- Du bist der Ewige
(Jochen Rieger),
Herr Pfarrer Dr. Nikolitsch
- Ansprache,
Andacht und Kranzniederlegungen,
Männerchorgemeinschaft Liedertafel / Harmonie - Oh Herr gib Frieden
nach einem altrussischen Kirchengesang,
Bläser und Bläserinnen des CVJM Matthäusgemeinde und Liebenzeller Mission
- Ich hatt' einen Kameraden
(Friedrich Silcher)

Krishan spielt Kishon **09.11.2006**

Neben den Jaffa-Apfelsinen ist der kürzlich verstorbene Ephraim Kishon sicherlich Israels bekanntester Exportartikel. Auf Einladung der Tourismus & Marketing GmbH Bad Kreuznach gastiert am Freitag, 29. Dezember 2006 Mircea Krishan, Schauspieler, Kabarettist und Komödiant in der Loge im Haus des Gastes. Mircea Krishan spricht Kishon nicht nur, er spielt ihn mit treffenden Gesten. Mit einer umwerfend komischen Mimik und mit einer Fülle stimmlicher Ausdrucksmöglichkeiten charakterisiert er Personen, Situationen und Stimmungen. Das Geschäft mit dem Humor ist eines der schwierigsten - Mircea Krishan beherrscht es bis in die Zehenspitzen. Der aus Siebenbürgen stammende Krishan ist ein großartiger Komiker. Er benötigt nur einen Tisch, einen Stuhl und ein Mikrofon, um einen ganzen Saal in wenigen Minuten in herzhaftes Lachen zu versetzen und diese tolle Stimmung zwei Stunden lang zu halten. Mircea Krishan "liest" Kishons spritzige, oft geistreich blödelnde Texte nicht nur, er stellt sie unter Einsatz seiner ganzen prallen Persönlichkeit dar. Er zelebriert sie förmlich und weiß so sein Publikum zu begeistern. Hierbei zeigt Krishan weitere Talente: Er erweist sich als geschickter Imitator von Gesten und Geräuschen.

Der berühmte ungarisch-israelische Satiriker Ephraim Kishon könnte sich keinen besseren Interpreten wünschen als das „böhmisch-schwejksche Schlitzohr" Mircea Krishan, das sein gebrochenes Deutsch ebenso geschickt zur Steigerung seiner Wirkung zu nutzen versteht wie sein beträchtliches Gewicht - von der mimischen Wandlungsfähigkeit ganz zu schweigen. Spätestens als Fernseh- Ehemann von Giesela Schlüter in den 80ern ist er einem breiten Publikum ein Begriff. Er wirkte mit in über 60 Filmen und Fernsehspielen und war ständiger Gast in über 80 TV- Fernsehshows. Als Schauspieler spielte er Paraderollen in Anatevka, My Fair Lady, Kleiner Horror Laden, Lustige Witwe, Fledermaus, Der schwarze Graf, Sunny Boy´s, sowie als Der Soldat Schweijk von Berthold Brecht.

Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr, Eintrittskarten gibt es zum Preis von € 12,-- ab sofort bei der Stadtinfo am Bahnhof und der Touristinfo im Haus des Gastes.

Erster Seniorentag: „Älter werden, aktiv bleiben" am 25.11.06 09.11.2006

„Älter werden, aktiv bleiben". Das ist das Motto des Ersten Seniorentages, zu dem der Seniorenbeirat und die Stadtverwaltung

für Samstag, 25, November, 14 bis 18 Uhr, ins Haus des Gastes einladen. „Wir wollen zentrale Informationsstellen für ältere Menschen und deren Angehörige aufzeigen“, verweist Ursula Reiche, Mitglied des Seniorenbeirates, dass das Angebot auch für die Generation der Kinder oder gar der Enkel interessant ist. „Der Seniorentag hat auch den Charakter einer Messe“, so Bürgermeisterin Martina Hassel, die auch als Vorsitzende des Seniorenbeirates gemeinsam mit Staatssekretär Dr. Richard Auernheimer die Veranstaltung eröffnen wird.

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ stellen sich folgende soziale Einrichtungen vor und stehen im Gespräch zur Verfügung:

Seniorenbeirat und Seniorentreff, Barrierefreies Bauen und Wohnen, ambulante und stationäre Hospizdienste, Projektwerkstatt „Generationen im Dialog“, DRK, Ambulante Pflegedienste, Netzwerk Demenz, Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere, kranke und behinderte Menschen, Sportvereine und Landessportbund, Kirchengemeinden mit ihrer Seniorenarbeit, „Zu Tisch im Wörth“, Seniorenmittagstisch des Krankenhauses St. Marienwörth, das Aphasie-Regionalzentrum Rheinland-Pfalz (Hilfe für Schlaganfallpatienten).

Jeweils um 15 und um 16 Uhr werden folgende Workshops angeboten:
„Demenz in der Familie (Netwerk Demenz)
„In Würde leben bis zuletzt“ (ambulante und stationäre Hospizdienste in Bad Kreuznach)
„Alternative Wohnformen im Alter“
„Fitness für Körper und Geist“

Während der Veranstaltung gibt es Kaffee und Kuchen. Außerdem sind ermäßigte Parkkarten für zwei Euro erhältlich.

Seniorentag 2006

Betreiberwettbewerb für Reisemobil-Stellplatz **09.11.2006**

Noch bis Ende nächsten Jahres läuft der Pachtvertrag für den ehemaligen Campingplatz im Salinental an der Karlshalle. Danach soll das Gelände in einen Stellplatz für Reisemobile mit der dazugehörigen Infrastruktur wie Wasser- und Stromanschluss sowie Gastronomie umgewandelt werden. Dazu schreibt die Verwaltung einen Investoren- und Betreiberwettbewerb aus. Sie wird anschließend dem Ausschuss Grundstücksangelegenheiten, Wirtschaftsförderung und Konversion einen geeigneten Bewerber vorschlagen. Dies beschloss der Ausschuss für Stadtplanung, Bauwesen und Verkehr in seiner jüngsten Sitzung.

Stadt und BKEG beim Wirtschaftstag im Kurhaus **08.11.2006**

Mit einem Informationsstand waren die Stadt und die Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft (BKEG) beim Wirtschaftstag der Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück im Großen Kursaal präsent. Beim Rundgang sprachen die beiden Gesellschaftsvertreter der BKEG, Oberbürgermeister Andreas Ludwig und, Sparkassenvorstand Peter Scholten sowie BKEG-Geschäftsführer Dietmar Canis mit dem Vorsitzenden der Regionalinitiative Eberhard Andres (Kirner Brauerei) und dem international renommierten Farbdesigner Ernst von Garnier (Hof Iben) über die Konversionsprojekte.

Der besondere Film: „Alles was ich an euch liebe“ 07.11.2006

Die Arbeitsgruppe „Der besondere Film“ der Lokalen Agenda 21 in Bad Kreuznach stellt am Montag, 20. November, 20 Uhr, im Cineplex als letzten Film dieses Jahres „Alles was ich an euch liebe“ vor. Die anschließende Diskussion wird von Dr. Maria Rave moderiert.

Die Schwierigkeiten von Liebenden, die verschiedenen und verfeindeten Familien -Welten zugehören, ist seit Romeo und Julia mehrfach verfilmt worden. In Form einer turbulenten Komödie geht es diesmal um die unmöglich-mögliche Liebe zwischen der jüdischen TV-Moderatorin Leni und Rafi, einem Palästinenser im spanischen Exil.

Schon beim ersten Besuch in der jüdischen Familie von Leni wird das Unmögliche mitgeteilt: Der zukünftige Schwager und Schwiegersohn ist Palästinenser. Der Film zeigt die Folgen dieser Nachricht: Der Bruder Lenis bringt mit seiner stur-orthodoxen Ideologie alle Familienmitglieder auf die Palme, die männertolle Schwester verführt auch den palästinensischen Verlobten ihrer Schwester. Erst langsam wird das zweite Leben des abwesenden Vaters auf dem Lap-Top entdeckt und die Liebe des Paares fällt in altbekannte Beschuldigungen zwischen Israelis und Palästinensern zurück und scheint verloren.

Aber der Film endet mit einem Neuanfang. Die groteske Komödie von Teresa de Pelegri und Dominic Harari zeigt neben den geliebten Traditionen auch die geheimen Wünsche der Familienmitglieder nach Liebe und Sex, die schließlich bestehen dürfen.

„Alles was ich an euch liebe“

Der Opfer der Reichspogromnacht gedenken **07.11.2006**

Der Opfer der Reichspogromnacht am 9. November 1938 gedenken. Dazu lädt die Kulturdezernentin der Stadt, Helga Baumann, für Donnerstag, 9. November, 16.30 Uhr, alle Mitbürgerinnen und Mitbürger an die Mahntafel Ecke Fährgasse/Mühlenstraße ein. Neben der Dezernentin und dem Vorsitzenden der jüdischen Kultusgemeinde, Masoud Y. Gilardy, werden auch Jugendliche der jüdischen Gemeinde und der christlichen Gemeinden Paulus, St. Nikolaus und Heilig Kreuz sowie von der Musikschule Mittlere Nahe das Gedenken gestalten. In dem Bezirk dieser drei christlichen Kirchengemeinden stand einst die Synagoge, die vom braunen Mob in der Reichpogromnacht verwüstet wurde. In jener Nacht wurden jüdisches Eigentum zerstört, Menschen misshandelt und ins Gefängnis geworfen.

Auf Wunsch der jüdischen Kultusgemeinde endet die Gedenkstunde mit einem Gebet für die Toten, das „El Male Rachamim heißt“.

Stadtführung und Führung über den jüdischen Friedhof im November **07.11.2006**

"Kunst, Kultur und Kurioses, Politik, Alltag und Feste" ist das Motto der Stadtführung am Sonntag, 19. November 2006.

Schwerpunkte dieser Führung sind Kunstobjekte, die überall in der Stadt anzutreffen sowie Kuriositäten, die anderswo nicht zu finden sind. Die politische Bedeutung Bad Kreuznachs heute und in vergangenen Tagen, der Alltag früher und heute sowie die Festkultur unserer Stadt werden ebenfalls bei dem Rundgang geschildert. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Kornmarktbrunnen.

Teilnehmerbeitrag € 2,-- für Kurgäste frei.

Verantwortlich: Monika Maus, Tel. 80036-52

Am Sonntag, 26. November 2006, bietet die Tourismus & Marketing GmbH wieder einmal eine Führung über den jüdischen Friedhof an.

Treffpunkt ist um 11.00 Uhr am Stadthaus. Unter Leitung von Sigrid Brandstetter erfahren Sie viel über die Tradition der jüdischen Bestattungen und die Grabdenkmäler eines der wenigen in Rheinland Pfalz noch genutzten jüdischen Friedhofes.

Teilnehmerbeitrag € 2,-- für Kurgäste frei.

Verantwortlich: Monika Maus, Tel. 80036-52

Straßentaufe und Spatenstich **06.11.2006**

Freigabe Verkehrskreisel Bosenheimer Straße/Riegelgrube, Straßenbenennung und Spatenstich 2. Bauabschnitt Umgehung Winzenheim: Gleich drei für Bad Kreuznach wichtige Straßenbauprojekte wurden am Montag, 6. November, gefeiert.

Nach knapp fünf Monaten Bauzeit ist der Kreisel Bosenheimer Straße/Riegelgrube fertig. Verbunden ist der Kreisel mit einer rund 40 Meter langen Querspange zum Schwabenheimer Weg. Die Straße, an deren beiden Seiten führt ein kombinierter Fuß- und Radweg entlang führt, wurde in der Zeit von März bis September 2005 gebaut. Die Gesamtkosten für Kreisel und Straße betragen inklusive Beleuchtung, Kanal und Begrünung rund eine Million Euro. Das Land trug 60 Prozent der Kosten. „Ein optimaler Anschluss für das Wohngebiet in den Weingärten und für das Gewerbegebiet auf dem ehemaligen US-Fluglatz“, so Oberbürgermeister Andreas Ludwig.

Auf Antrag des Kulturausschusses beschloss der Stadtrat, die Querspange nach Ludwig Kientzler zu benennen. Ludwig Kientzler gründete 1904 im Neufelder Weg einen Jungpflanzenbetrieb, den er nach dem Zweiten Weltkrieg mit einem großen Kraftakt wieder aufbaute, da beim Bombenangriff im Januar 1945 die Gewächshäuser und alle Pflanzen zerstört wurden. Das international agierende Unternehmen „Kientzler GmbH & Co. KG“ feierte im Jahr 2004 seinen 100. Geburtstag und wird inzwischen in dritter und vierter Generation, mit Firmensitz in Gensingen, geführt. Für Kulturdezernentin Helga Baumann wird mit dieser Straßenbenennung ein „Stück Bad Kreuznacher Stadtgeschichte gewürdigt und dokumentiert“. Die Firma Kientzler ist ein „Paradebeispiel für bodenständige und erfolgreiche Familienunternehmen in der Region.“ Geschäftsführer Ludwig Kientzler erklärte, dass die Familie diese „Ehre zu schätzen weiß“. Er betonte, dass die Kientzlers sich trotz Firmensitz in Gensingen mit Bad Kreuznach sehr verbunden fühlen.

Voraussichtlich im Herbst 2007 werden die Arbeiten am 2. Bauabschnitt der Umgehungsstraße Winzenheim abgeschlossen sein. Über die Gemarkung „Hungriger Wolf“ führt die neue rund 1150 Meter lange Straße auf die B 41-Anschlussstelle Stromberger Straße. Von den Kosten in Höhe von rund zwei Millionen Euro trägt das Land 60 Prozent. Im 1. Bauabschnitt wurde bereits für 1,1 Millionen Euro die Anschlussstelle an die B 41 geschaffen. „Diese neue Straße wird erheblich zur Verkehrsberuhigung des Stadtteiles Winzenheim beitragen“, so Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Mit der Umgehung erfüllt sich ein lang gehegter Wunsch, an dessen Verwirklichung der ehemalige CDU-Landtagsabgeordnete Peter Anheuser maßgeblich mitgewirkt hat. Der OB bedankte sich zudem auch beim Direktor des Landesbetriebes Straßen und Verkehr (LSV), Norbert Olk, für die gute Zusammenarbeit.

„Kasper und der Energieräuber“ **03.11.2006**

Puppentheater soll Kinder für den bewussten Umgang mit Energie sensibilisieren. Daher tourt das Puppentheater Dieter Kussani im Auftrag des Umweltbundesamtes derzeit mit dem Stück „Kasper und der Energieräuber“ durch Deutschland. Das Stück wird am Mittwoch, 8. November, um 9 und um 10.30 Uhr, in der Turnhalle der Grundschule Kleiststraße aufgeführt. Eingeladen sind Kinder ab vier Jahre bis ins Grundschulalter (3. Klasse).

Abschied vom Kurensemble - Ab 2007 musizieren die Kurstädte gemeinsam **03.11.2006**

Der letzte Ton ist verklungen, der letzte Walzer getanzt. Die Bad Kreuznacher Kurkapelle ist Stadtgeschichte. Wie vor bereits vor vier Jahren vereinbart, wurde das Orchester, das zuletzt noch aus vier Musikern bestand, zum 31. Oktober 2006 aufgelöst. „Die Finanzlage der Stadt zwingt uns zum drastischen Sparen“, bedauert Kämmerer Karl-Heinz Gilsdorf diesen Schritt. Zudem erfülle man damit eine Forderung der Aufsichtsbehörde, die weitere Kostensenkungen in den städtischen Gesellschaften anmahnt. „Es gibt in Deutschland nur noch sehr wenige Kurstädte, die sich ein eigenes Orchester leisten können.“ Als der für Kur und Tourismus zuständige Dezernent verabschiedete er gemeinsam mit TuM-Geschäftsführer Dr. Michael Vesper die Musiker. Als Abschiedsgeschenk überreichte Vesper ein Weinpräsent und eine „Bad Kreuznach Geschenke-Box“ mit verschiedenen Einkaufsgutscheinen. „Sie waren beim Publikum sehr beliebt und haben Kurgästen und Einwohnern viele schöne Stunden beschert“ bedankten sich Gilsdorf und Vesper.

Kapellmeister Georg Kallos machte keinen Hehl daraus, dass er und seine Kollegen noch gerne ein paar Jahre weiter musiziert hätten und dass man sein treues Publikum sehr vermissen werde. Er bedankte sich aber für die „faire Trennung“. Altersteilzeitverträge regeln den sozialverträglichen Übergang in den Ruhestand.

Seit 1987 war Georg Kallos Mitglied des Ensembles, das er viele Jahre leitete. Er wird nicht nur als Klarinettist und Saxophonist, sondern vor allem als Sänger in Erinnerung bleiben. Sein ungarischer Landsmann Istvan Darvas stieß als Geiger und E-Bassist im Jahr 1990 zur Fomation. Laslo Szabo (Geige, Klarinette und Saxophon) geht nach 15 Dienstjahren in den Ruhestand. Nur Vasile Teodorescu, der seit 1990 als Pianist ein Rückgrat der Kapelle war, wird als selbstständiger Musiker seine Laufbahn fortsetzen.

Die Kurkapelle kann in Bad Kreuznach auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurückblicken. Waren es um 1900 noch 42 Musiker, die im Kurpark aufspielten, wurde die Zahl in den 80er-Jahren auf acht reduziert. 1995 wurde die Forderung der Kommunalaufsicht umgesetzt, nur noch fünf Musiker zu beschäftigen. Im Jahr 2002 schied mit Peter Drozdik ein weiteres Mitglied aus. In den vergangenen Jahren hatte die Kapelle mit dem Manko zu leben, dass nach der erfolgreichen Umwandlung des Parkhotels als Tagungsstätte keine adäquaten Räume mehr zur Verfügung standen. Die Freiluftkonzerte, insbesondere an Wochenenden, fanden bis zum Schluss ein treues und begeistertes Publikum.

Auf Live-Musik im Kurpark müssen Bürger und Gäste auch in Zukunft nicht verzichten. Das Trio Pirgos, bereits seit vielen Jahren in Bad Münster am Stein-Ebernburg aktiv, wird im kommenden Jahr auch die Konzerte in Bad Kreuznach gestalten. Ein Kooperationsvertrag der beiden Kurstädte regelt die Spielzeiten: donnerstags bis sonntags gibt es insgesamt sieben Konzerte und Tanzkaffees in Bad Kreuznach. Dabei soll auch das Repertoire behutsam verjüngt werden.

Anwohnergespräch zu Marienwörth-Projekten **31.10.2006**

Gemeinsam mit der Krankenhausleitung von St. Marienwörth wird Oberbürgermeister Andreas Ludwig am Freitag, 3. November, ab 17.30 Uhr die Anwohner über die anstehenden Bauprojekte informieren. Die Veranstaltung ist im Medienraum von St. Marienwörth (5. Obergeschoss).

Die Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz, Träger des Krankenhauses St. Marienwörth, wollen in den kommenden sechs Jahren rund 40 Millionen Euro in ein Gesundheitszentrum auf ihrem Gelände zwischen Wilhelms- und Landfuhrbrücke investieren. Bereits im November dieses Jahres wird mit dem Neubau des Altenheimes St. Josef begonnen. Von Januar bis etwa. Mitte des nächsten Jahres schließt sich der Bau eines Parkhauses auf dem Gelände des jetzigen Parkplatzes an. Dort soll dann auch als Kernstück des Gesundheitszentrums, durch Erweiterung des bisherigen Krankenhauses und Ergänzung eines Ärztehauses, entstehen. Nach Fertigstellung erfolgt voraussichtlich Ende des Jahres 2009/ Anfang 2010 die Sanierung des Krankenhauses.

Buch über Beinbrech ist Zeitreise ins Bad Kreuznach im Jahr 1820 **30.10.2006**

„Der Kreuznacher Johann Jacob Beinbrech (1799-1834) - Bürger - Kaufmann - Spaziergänger“ ist der Titel eines Buches, das am Freitag, 3. November, vorgestellt wird. Bei der Präsentation können sich die Teilnehmer mit der Autorin, der Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann, auf Spurensuche begeben, die sich nicht auf Beinbrech beschränkt. „Kreuznach als historischen Schauplatz sehen, begreifen und verstehen“ ist der Titel einer Präsentation unter freiem Himmel. Treffpunkt ist um 19 Uhr an der Ecke Mannheimer Straße/Gerbergasse (Bei Regen ist die Präsentation in der Nikolauskirche.). Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Andreas Ludwig wird die Autorin Bilder aus Bad Kreuznach um das Jahr 1820 an eine Hauswand projektieren. Zudem wird die Ellerbach- und Zwingelbrücke illuminiert sein. Zum Abschluss wird das Geburtshaus Beinbrechs, das heutige Büro der SPD Bad Kreuznach, Mannheimer Straße 52, besucht. Dort kann auch das Buch, das im Verlag Matthias Ess erscheint, erworben werden.

Für Oberbürgermeister Andreas Ludwig erzählt das Buch nicht nur die Geschichte eines Mannes und einer Kreuznacher Familie. „Es entrollt ein Panorama der Stadtgeschichte“. Für die Autorin, Franziska-Blum Gabelmann ist es außerdem ein Beitrag zur Geschichte des „frühen Tourismus“ und hat daher seinen Reiz als „historisches Reisehandbuch“. Beinbrech schildert in seinem Tagebuch viele Ausflüge, die bis nach Heidelberg führten, und Geschäftsreisen in den Hunsrück. Seine Nachfahren betreiben heute ein großes Handelszentrum für Holz und Baustoffe mit rund 200 Mitarbeitern.

OB stellt „Forßmann-Briefmarke“ vor **30.10.2006**

Von der feierlichen Präsentation der Sonderbriefmarke „50 Jahre Nobelpreis Werner Forßmann“ in der Berliner Charité hat Oberbürgermeister Andreas Ludwig einige Bogen mitgebracht und wird die Marke mit dem berühmten Ehrenbürger der Stadt am Donnerstag im Stadtrat zeigen. Besonders stolz ist der OB, dass die Nobelpreis-Urkunde Forßmanns mit Brückenhäusern geschmückt ist. „Eine bessere Werbung für unsere Stadt kann es kaum geben.“ Eine Faksimilie der Urkunde präsentierte Forßmanns Sohn, Professor Dr. Dr. Wolf-Georg Forßmann, den vielen Ehrengästen, die das Bundesfinanzministerium eingeladen hatte.

Vor 50 Jahren wurde der Urologe und Chirurg Professor Dr. Werner Forßmann mit dem Nobelpreis in Medizin ausgezeichnet. Diese Auszeichnung, die er sich mit den amerikanischen Wissenschaftlern André Fréderic Cournand und Dickinson Woodruff Richards teilte, erhielt er für seinen spektakulären Selbstversuch. Forßmann wies im Jahr 1929 nach, dass man einen Katheter ins Herz schieben kann, um dadurch eine genaue Diagnostik zu ermöglichen. Forßmann lebte von 1950 bis 1958 in Bad Kreuznach und wurde 1957 zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Er hatte sich als Urologe mit Belegbetten im Diakonie-Krankenhaus niedergelassen. 1958 wechselte er nach Düsseldorf, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1970 die chirurgische Abteilung des evangelischen Krankenhauses leitete. Er starb 1979 wenige Wochen vor seinem 75. Geburtstag und ist in Wies begraben.

Rheinland-Pfälzischer Städtetag im Kurhaus am 26.10.06 **27.10.2006**

„Demographischer Wandel, wirtschaftliche Dynamik und Globalisierung stellen die Städte vor große Herausforderungen“. Diesem Fazit des Vorsitzenden des Städtetages Rheinland-Pfalz, Landaus Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff, schlossen sich alle Redner der Mitgliederversammlung im Großen Kursaal an. Ministerpräsident Kurt Beck betonte in seinem Grußwort, dass das Land mit einer familienfreundlichen Politik junge Paare in ihrem „Mut zu Kindern“ bestärken will. Dabei verwies er auf das Betreuungsangebot durch Ganztagsschulen und auf die zunehmende Öffnung der Kindertagestätten für Kinder unter drei Jahren.

Die älter werdende Gesellschaft bringt nicht nur Probleme, sondern auch Chancen, machte Dr. Michael Denkel, Geschäftsführer des weltweit tätigen Planungsbüros Albert Speer & Partner (Frankfurt), den Kommunen Mut. „Die Senioren sind die Bauherren der Zukunft. Sie gehören und wollen in die Stadt.“ Der Bedarf an Wohnraum werde bis 2020/2030 sehr stark anstiegen. Denkel verwies auf Berechnungen, dass pro Jahr 330.000 neue Wohnungen benötigt werden. Zwar die schrumpft und überaltert die Gesellschaft, aber die Zahl der Haushalte steigt, von 40 Millionen um etwa zusätzliche eine Million bis 2017. Die Kaufkraft der dynamischen Alten, die in der internationalen Marketing-Sprache als „Best Ager“ (im besten Alter) oder als „old kids“ (diie ganz Jungen Alten) gelten, ist eine Klientel, um die sich die Städte besonders bemühen sollten, riet Denkel den Repräsentanten der rheinland-pfälzischen Kommunen. Dabei sollte man in der Innenstadt aber keine Viertel für Senioren bauen, sondern Projekte wie Generationen übergreifendes Wohnen realisieren. „Stellen sie rechtzeitig die Weichen für eine kleinere, gealterte und vielfältigere Gesellschaft. Nutzen sie jetzt den Gestaltungsspielraum für die nächsten 15 bis 25 Jahre.“

Oberbürgermeister Andreas Ludwig sieht die Stadt Bad Kreuznach gut gerüstet. Im Kurviertel gebe es bereits einen starken Zuzug von Senioren, die Denkel beschrieben hat. Generationen übergreifendes Wohnen sei auch in den Konversionsgebieten geplant. In dem Zusammenhang würdigte der OB, die ehrenamtlichen Aktivitäten der Lokalen Agenda, einer Bürgergruppe, die sich auf vielen Feldern nach dem Motto „global denken und lokal handeln“ engagiert. Die Gruppe informierte auf Stelltafeln über ihre Projekte, die die städtische Agenda-Koordinatorin Bärbel Schultze bei einer Podiumsdiskussion vorstellte. Dazu gehören die Interkulturellen Gärten. 25 Familien aus sieben Nationen bauen dort gemeinsam Gemüse an und feiern Grillfeste.

In seinem Grußwort verwies Landtagspräsident Joachim Mertes auf das Jubiläum „60 Jahre Rheinland-Pfalz“, das im kommenden Jahr gefeiert wird. Auf dass, was aus dem Land gemacht wurde „können wir stolz sein.“ Bei seiner Begrüßung hatte Oberbürgermeister Andreas Ludwig mit einer interessanten Fotoshow für Bad Kreuznach als zentralen Tagungsort geworben. „Olympiasieger, Nobelpreisträger und Oscargewinner“ sind mit dem Namen Bad Kreuznach verbunden.

Rheinland-Pfälzischer Städtetag im Kurhaus **26.10.2006**

„Demographischer Wandel, wirtschaftliche Dynamik und Globalisierung stellen die Städte vor große Herausforderungen“. Diesem Fazit des Vorsitzenden des Städtetages Rheinland-Pfalz, Landaus Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff schlossen sich alle Redner der Mitgliederversammlung an. Grußworte sprachen Ministerpräsident Kurt Beck und Landtagspräsident Joachim Mertes. Oberbürgermeister Andreas Ludwig begrüßte die Teilnehmer der Mitgliederversammlung im Großen Kursaal und warb mit einer interessanten Fotoshow für Bad Kreuznach als zentralen Tagungsort. Der OB nahm auch an einer Podiumsdiskussion teil, bei der auch die Arbeit der Lokalen Agenda in Bad Kreuznach ein Thema war.

Bewerbung für T-City auf den Weg geschickt **26.10.2006**

Die „virtuelle Spiegelung der Dienstleistungslandschaft Stadt“ laute der Titel der Bewerbung für „T-City“. Dabei werden die unterschiedlichen Dienstleistungssektoren (vom Sozialbereich bis hin zum Handel und Gewerbe) in einer Datenbankstruktur abgebildet, von der alle Bürgerinnen und Bürger profitieren sollen. Die Deutsche Telekom hat einen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich 430 Städte mit einer Einwohnerzahl von 25.000 bis 100.000 Einwohnern bewerben können. Die „T-City“ erhält als Prämie einen vorzeitigen Anschluss an die Hochgeschwindigkeitsinfrastruktur im Wert von bis zu 35 Millionen Euro (u.a. Kabelnetz für Datenanschlüsse bis zu 50 MBit/s). Außerdem beteiligt sich die Telekom an Projekten in den Jahren 2007 bis 2012 mit bis zu 80 Millionen Euro

Aus dem Grundgedanken „virtuelle Dienstleistungslandschaft“ werden folgende Einzelprojekte abgeleitet:

Das virtuelle Kaufhaus bringt die örtlichen Anbieter von Waren, die Kundengruppe und die Logistik, die den Transport ausführt, zusammen.

Die Kultur- und Sportbörse stellt alle Stammdaten von Anbietern bereit, sowie alle örtlichen Angebote. Sie überträgt zudem im Internet örtliche Live-Events. Sie biete zudem einen Anmeldungs-Karten- und Reservierungsservice und den Kultur- und Sportschaffenden Möglichkeiten der Vermarktung sowie ein Info-System zum Sportveranstaltungsbetrieb (zum Beispiel Ergebnisdienst).

Im Bad Kreuznacher Sozialnetz präsentieren sich Apotheken, Ärzte, Krankenhäuser, karitative Dienste und Sozialstationen, Telefonseelsorge und Beratungsstellen. So sollen die direkte Kommunikation per Audio- oder Videoübertragung und ein automatischer Notruf gewährleistet werden.

Vergleichbaren Service soll die Vernetzung von Bildung und Weiterbildung bieten.

Auch ein virtuelles Rathaus sowie ein mobiler City-Guide gehören zu den Visionen.

„Die Bewerbung steht auf einem breiten Fundament. Das ist eine wesentliche Voraussetzung, um eine Chance zu haben“, bedankt sich Oberbürgermeister Andreas Ludwig für die rege Beteiligung und für die Fleißarbeit. Die Projektträger im Einzelnen sind: Pro City (virtuelles Kaufhaus), Stiftung kreuznacher diakonie (Bad Kreuznacher Sozialnetz), Kreishandwerkerschaft und Industrie- und Handelskammer (Bildungs- und Weiterbildungsnetz), Tourismus- und Marketing GmbH (Kultur- und Sportbörse, Mobile Touristinfo), kreuznacher stadtwerke (City-Guide), VfL Bad Kreuznach und TuM (Kultur-

und Sportbörse) sowie die Stadtverwaltung Bad Kreuznach (virtuelles Rathaus).

Sonderbriefmarke „50 Jahre Nobelpreis Werner Forßmann“ **25.10.2006**

Vor 50 Jahren wurde der Urologe und Chirurg Professor Dr. Werner Forßmann mit dem Nobelpreis in Medizin ausgezeichnet. Diese Auszeichnung, die er sich mit den amerikanischen Wissenschaftlern André Fréderic Cournand und Dickinson Woodruff Richards teilte, erhielt er für seinen spektakulären Selbstversuch. Forßmann wies im Jahr 1929 nach, dass man einen Katheter ins Herz schieben kann, um dadurch eine genaue Diagnostik zu ermöglichen. Auf Initiative des Bundesfinanzministeriums wird die Briefmarke „50 Jahre Nobelpreis – Werner Forßmann“ aufgelegt. Zur feierlichen Präsentation in der Berliner Charité am Freitag, 27. Oktober, ist auch Oberbürgermeister Andreas Ludwig eingeladen. Forßmann lebte von 1950 bis 1958 in Bad Kreuznach und wurde 1957 zum Ehrenbürger der Stadt ernannt.

Die Einladung übermittelte Forßmanns Sohn, Professor Dr. Dr. Wolf-Georg Forßmann. „Mit dieser Briefmarke wird nochmals eine großartige Forscherleistung gewürdigt“, freut sich der OB, der einige hundert dieser 90-Cent-Marke kaufen wird, um damit besondere Schreiben der Stadt (Einladungen zu Festakten etc.) zu frankieren. „Ich werde mich auch dafür einsetzen, dass wir in der Stadt eine geeignete Straße finden, die den Namen Forßmann tragen wird.“ Der Familie Forßmann wird der OB als persönliches Geschenk ein Foto aus dem Stadtarchiv überreichen, das den Ehrenbürger und Nobelpreisträger beim Besuch auf dem Kreuznacher Jahrmarkt zeigt.

Forßmann hatte sich 1950 als Urologe mit Belegbetten im Diakonie-Krankenhaus niedergelassen. 1958 wechselte er nach Düsseldorf, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1970 die chirurgische Abteilung des evangelischen Krankenhauses leitete. Er starb 1979 wenige Wochen vor seinem 75. Geburtstag und ist in Wies begraben.

Vorbereitung für Ost-West-Trasse in 2007 **25.10.2006**

Im Zuge de geplanten West-Ost-Verbindung (Kohlenweg) soll im Jahr 2008 oder 2009 mit dem Bau einer neuen Brücke am Viadukt zur Salinenstraße begonnen werden. Zuvor müssen jedoch in diesem Baubereich die Versorgungsleitungen verlegt werden. Diese Arbeiten sind für das kommende Jahr geplant. Der Finanzausschuss gab dafür 200.000 Euro, den Kostenanteil der Stadt, frei. Die Gesamtkosten der Ost-West-Verbindung in Höhe von rund 20 Millionen Euro teilen sich Bund, Bahn und Stadt zu je einem Drittel. Oberbürgermeister Andreas Ludwig ist zuversichtlich, dass mit dem Bau der Trasse in 2009 begonnen werden kann. „Diese neue Straße wird wie die Adenauer/de-Gaulle-Straße zur Entlastung der Innenstadt beitragen.“

Bei den Sanierungsarbeiten an der Ufermauer im Bereich der Pauluskirche hat es sich herausgestellt, dass wegen stärkerer Ausspülungen der Renovierungsaufwand höher als gedacht ist. Von den Mehrkosten in Höhe von 58.000 Euro trägt das Land 90 Prozent, da es sich um eine Hochwasserschutzmaßnahme handelt. Von den ursprünglich kalkulierten 150.000 Euro übernimmt das Land 60.000 Euro.

Finanzdezernent Karl-Heinz Gilsdorf teilte des Ausschuss mit, dass man in diesem Jahr die erhoffte Gewerbesteuereinnahmen von 15 Millionen Euro aller Voraussicht nach nicht mehr erreichen wird. Am 24. Oktober stand dieser wichtige Einnahmeposten im Etat bei 14,3 Millionen Euro.

Der Ausschuss stimmte dem Vorschlag des Sportausschusses zu, 10.000 Euro aus Mitteln der Hans- und Harry-Staab-Stiftung wie folgt zu verteilen: MTV 4200 Euro, TSC Crucenia, Postsportverein, RV und TC Planig jeweils 1450 Euro.

„Ritter Rinaldo“: Kinderoper in der Loge **25.10.2006**

Ritter Rinaldo, der mit seinem Heer die Stadt Jerusalem erobern will, und seine Liebe zu Fürstin Anna stehen im Mittelpunkt der „Zauberoper für Kinder“ (ab sieben Jahren), die am Mittwoch, 1. November, um 17 Uhr in der Loge im Haus des Gastes

aufgeführt wird. Die Musikbühne Mannheim empfindet es seit vielen Jahren als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, Kindern einen Zugang zu klassischen Opern zu verschaffen. Die neueste Produktion „Ritter Rinaldo“ ist eine Bearbeitung von Händels Zauberoper „Rinaldo“, die er 1711 für das Londoner Haymarket Theater geschrieben hat.

Karten im Vorverkauf gibt es für 7,60 Euro (Erwachsene) und 3,60 Euro (Kinder) bei der Stadtinfo am Bahnhof und bei Engelmayer, Mühlenstraße.

Rheinland-Pfälzischer Städtetag im Kurhaus **26.10.2006**

„Demographischer Wandel, wirtschaftliche Dynamik und Globalisierung stellen die Städte vor große Herausforderungen“. Diesem Fazit des Vorsitzenden des Städtetages Rheinland-Pfalz, Landaus Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff schlossen sich alle Redner der Mitgliederversammlung an. Grußworte sprachen Ministerpräsident Kurt Beck und Landtagspräsident Joachim Mertes. Oberbürgermeister Andreas Ludwig begrüßte die Teilnehmer der Mitgliederversammlung im Großen Kursaal und warb mit einer interessanten Fotoshow für Bad Kreuznach als zentralen Tagungsort. Der OB nahm auch an einer Podiumsdiskussion teil, bei der auch die Arbeit der Lokalen Agenda in Bad Kreuznach ein Thema war.

Anwohnerversammlung auf dem Badewörth **23.10.2006**

Als Teil der Fußgängerzone soll die Alte Nahebrücke die Alt- und Neustadt besser miteinander verbinden. Mit dem „Brückenschlag“ soll im kommenden Jahr begonnen werden. Doch zuvor muss noch geklärt werden, wie die Verkehrsströme fließen sollen. Eine Variante dabei ist, die Geesebrigg für Autos zu öffnen, um dadurch den Verkehr auf dem Badewörth einzudämmen. Darüber und über ein Gesamtkonzept für diesen Bereich will Oberbürgermeister Andreas Ludwig mit den Anwohnern am Dienstag, 24. Oktober, 19 Uhr, im Haus des Gastes diskutieren.

BKEG wirbt auf der Expo Real für Konversion **20.10.2006**

Die Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft (BKEG) ist auf der größten internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien in Europa, der Expo Real in München, präsent. Sie beteiligt sich an einem 300 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand des Landes Rheinland-Pfalz. Ein vierköpfiges Team wird abwechselnd vom 23. bis 25. Oktober um potenzielle Investoren für die rund 45 Hektar großen Konversionsflächen in Bad Kreuznach werben: Der stellvertretende Projektleiter Walter Wölfel, Thomas Müller (Finanzierung und Vermarktung) und Thomas Geissler, der für die städtebauliche Begleitung der Projekte zuständig ist. Die Stadtverwaltung wird durch Michael Fluhr, Abteilung Wirtschaftsförderung/Gebäude- und Grundstückswirtschaft, vertreten. Die druckfrische Image-Broschüre, die die Vorzüge der Stadt zeigt und über die einzelnen Gebiete informiert, kommt dabei zum Einsatz.

Die Interessenten erfahren, dass auf dem einstmals von der US Army genutzten Gelände drei neue Wohnviertel und ein Dienstleistungszentrum entstehen. „Dank seiner zentralen Lage in einer reizvollen Landschaft und der guten Verkehrsanbindung an das Rhein-Main-Gebiet ist Bad Kreuznach für Investoren in Deutschland, aber auch aus dem Ausland, ein interessanter Standort“, ist Projektleiter Rolf Riecker zuversichtlich. Den Investoren kann man große Flächen für Wohnen und hochwertiges Gewerbe zu guten Preisen anbieten.

Mit dem Abbruch der alten Gebäude soll in allen Arealen im kommenden Jahr begonnen werden. Einige Bereiche sollen bereits in 2007 geräumt sein. Die Arbeiten am Startprojekt in der ehemaligen Kaserne Rose Barracks sind bereits in vollem Gange. Der Landesbetrieb Straßen und Verkehr (LSV) soll das dann sanierte und umgebaute Gebäude Mitte nächsten Jahres beziehen können.

Auf der ExpoReal präsentieren sich 1630 Unternehmen aus 30 Ländern. Am Rheinland-Pfalz-Stand wird für rund 30 Projekte aus dem ganzen Land geworben. Initiiert wird der Messeauftritt vom Wirtschaftsministerium und der landeseigenen Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH. „Wir wollen in München zeigen, dass es sich für deutsche und

ausländische Unternehmen lohnt, bei einer Investition oder Neuansiedlung Rheinland-Pfalz in die engere Wahl einzubeziehen“, sagt Wirtschaftsminister Hendrik Hering.

Arbeitskreis erstellt Bewerbung für „T-City“ **20.10.2006**

Die virtuelle Dienstleistungslandschaft Bad Kreuznach ist das zentrale Thema für die Bewerbung „T-City“. In der kommenden Woche wird ein Arbeitskreis die Unterlagen, die bis 31.Oktober eingereicht werden müssen, erstellen. Die Deutsche Telekom hat einen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich 430 Städte mit einer Einwohnerzahl von 25.000 bis 100.000 Einwohnern beteiligen können. Der Sieger erhält als Prämie einen vorzeitigen Anschluss an die Hochgeschwindigkeitsinfrastruktur im Wert von bis zu 35 Millionen Euro (u.a. Kabelnetz für Datenanschlüsse bis zu 50 MBit/s). Außerdem beteiligt sich die Telekom an Projekten in den Jahren 2007 bis 2012 mit bis zu 80 Millionen Euro.

Nach einer Auftaktrunde wurden eine Vielzahl von Vorschlägen und Ideen an die Verwaltung geschickt. Diese werden nun von dem Arbeitskreis in eine Bewerbung geformt. Ihm gehören an: Thomas Wupperfeld (VfL Bad Kreuznach), Michael Pohl (Pro City), Georg Scheffler-Borngässer (kreuznacher diakonie), Klaus-Dieter Dreesbach (Stadtwerke), Michael Vesper (Tourismus- und Marketing GmbH) und Gerhard Schlau (Kreishandwerkerschaft). „Es kommt darauf an, möglichst viele Institutionen, Verbände, Vereine und andere gesellschaftliche Gruppen einzubinden“, warb Oberbürgermeister Andreas Ludwig um eine breit gestreute Beteiligung. Denn das Ziel ist eine optimale Vernetzung aller Lebensbereiche (Soziales, Kultur, Sport, Verwaltung, Tourismus, Gesundheitswesen, Schulen etc). Eine der Visionen sieht einen „mobilen Assistenten vor“, über den der Nutzer alle Informationen abrufen oder ihn für Notrufe, Bestellungen, Terminvereinbarungen und vieles mehr nutzen kann. „Der Gewinn dieses Wettbewerbes wäre ein wichtiger Standort- und Wirtschaftsfaktor“, so Oberbürgermeister Andreas Ludwig.

Bosenheimer Straße gesperrt **19.10.2006**

Wegen Bauarbeiten am Verkehrskreisel Riegelgrube ist die Bosenheimer Straße im Abschnitt zwischen Jet-Tankstelle und Peugeot Augustin von Montag, 23. Oktober, bis einschließlich Mittwoch, 25. Oktober, voll gesperrt. Die Zufahrt bis zur Baustelle ist frei. Der Verkehr wird stadtauswärts ab Hela-Baupark über die Ferdinand-Porsche-Straße und Schwabenheimer Weg und stadteinwärts in die entgegensetzte Richtung umgeleitet. Das gilt auch für die Buslinien nach Bosenheim und Pfaffen-Schwabenheim, deren Haltestellen in dem gesperrten Bereich an den drei Tagen nicht angefahren werden.

Friedrich Hollaender-Abend im Haus des Gastes **17.10.2006**

„ja, ich stahl schon meinem Vater das Gebiss...“

Lieder von Friedrich Hollaender – ein literarisch-musikalischer Streifzug
Haus des Gastes, Die Loge, So, 29.Oktober, 18.00 Uhr

„Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ - ist wohl eine der bekanntesten Liedzeilen des 20.Jahrhunderts. Marlene Dietrich sang sie in dem Film der „Blaue Engel“ – Friedrich Hollaender schrieb Text und Musik für diesen ebenso wie für viele andere Filme und Komödien seit den 20er Jahren.

Der Komponist und Texter verband in seinem Schaffen Literatur, Kabarett, Musik und Filmkunst und zählt zu den faszinierenden Künstlerpersönlichkeiten des 20.Jahrhunderts. Als deutscher Jude – in London geboren – trieb ihn das Naziregime in das amerikanische Exil. Von dort kehrte er 1956 zurück und lebte bis zu seinem Tod 20 Jahre in München.

Der Liederabend mit Doris Lochbaum in der Loge versteht sich als Hommage an Friedrich Hollaender. Die Liedauswahl vor allem aus den 30er Jahren zeigt die Pa-lette der Stimmungen und Inhalte: Gallige Chansons mit schwarzem Humor, nachdenkliche Lieder mit einer melancholischen Färbung, politische Texte und subtil und entschieden demokratische politische Lyrik gehören zum Repertoire von Doris Lochbaum. Am Flügel begleitet wird sie von Christoph Georgii, biographischen

Kontext und Zeithindergründe bringt die Moderation von Dr. Michael Vesper zur Sprache.

Eintrittskarten für € 8,-, ermäßigt € 6,-, sind ab sofort in der Stadtinfo erhältlich.

Französische Praktikantin in städtischer Druckerei **17.10.2006**

Besuch aus Bordeaux hat derzeit die städtische Druckerei. Im Rahmen ihrer Ausbildung absolviert Marine Fourrageat ein Auslandspraktikum in der Berufsbildenden Schule 1 in Mainz. Dort wurde sie der Auszubildenden Janina Thorn zugeteilt, bei der sie nicht nur wohnt, sondern sie auch zu ihrem Arbeitsplatz ins Stadthaus begleitet. Über die deutsche Technik informierte sich die 19-Jährige auch bei Raab Druck Lindemann. „Das ist sehr interessant. Die Menschen sind hier sehr freundlich und hilfsbereit“, lautet ihr Fazit. In Frankreich sind Berufsschulen für die Ausbildung zuständig, so dass dort die Praktika in Betrieben von besonderer Bedeutung sind.

Beschäftigungsentwickler hilft Betrieben **17.10.2006**

Neue Arbeitsplätze schaffen und bestehende retten. „Dies ist auch eine wesentliche Aufgabe einer Kommune“, betont Bürgermeisterin Martina Hassel und verweist dabei auf die Erfolge der vergangenen Jahre im Rahmen der Programme „Arbeit statt Sozialhilfe“. Ein enges Bindeglied zwischen der Verwaltung und der Wirtschaft ist der Beschäftigungsentwickler Gerd Husar. Er beobachtet den Arbeitsmarkt und bietet seine Hilfe und Beratung an, und dies nicht nur bei der Vermittlung von Auszubildenden. „Bei meinen Besuchen in Betrieben weise ich darauf hin, dass sie ihre Aufträge für die Reinigung von Textilien nicht nach außen vergeben müssen, dass es hierfür die Kreuznacher Zentralwäscherei gibt“, nennt er als ein Beispiel.

Heute führt der Besuch der Bürgermeisterin und des Beschäftigungsentwicklers zur Firma Lorenz&Fischer, die durch den Erwerb eines Unternehmen in direkter Nachbarschaft nicht nur ihren Bestand gestärkt hat, sondern auch verhindert hat, dass Arbeitsplätze verloren gehen. Ursprünglich war vorgesehen, dass die Firma Romatec nach Idar-Oberstein abwandert. Ein Unternehmen für Pulverbeschichtung mit Kunden in der Metallindustrie. Nun ist die Firma Lorenz& Fischer in der Lage, die Pulverschichten, mit denen sie Metallmöbel oder Schutzeinrichtungen für die industrielle Produktion überzieht, selbst herzustellen. Nach eigenen Angaben ist Lorenz&Fischer das einzige Unternehmen im Landkreis, dass die Metallbeschichtung anbietet.

Alle fünf Mitarbeiter der Romatec wurden übernommen, so dass die Beschäftigtenzahl auf 24 gestiegen ist. Eine Bürokraft wurde zusätzlich eingestellt, die Zahl der Auszubildenden verdoppelt. Die beiden Auszubildenden wurden Firmenchef Lorenz über den Qualifizierungskurs „creAktiv“, den die Stadtverwaltung in Kooperation mit der Handwerkskammer anbietet, vermittelt.

Die Stadt Bad Kreuznach bietet über ihren Beschäftigungsentwickler in vergleichbaren Fällen in der Zukunft ihre Unterstützung an.

Weinmesse „Wein in der Loge“ **12.10.2006**

Das Haus des Gastes wird am Samstag, 4.11., 16.00 – 21.00 Uhr zum Schaufenster und Weinprobierstube Bad Kreuznacher Weinbaubetriebe. Rund 70 Winzer pflegen in der Bad Kreuznacher Gemarkung Rebkulturen und produzieren Weißweine und auch Rotweine. 13 davon präsentieren eine Auswahl ihrer besten Erzeugnisse – weit über 120 Weine – im Rahmen der Weinmesse.

Im Rahmen der Veranstaltung findet die Auszeichnung mit dem Prädikat „Vinum crucniacum“ statt. In zehn Kategorien hatten die 13 Weingüter Weine – vom Riesling, über Spätburgunder bis zu den Edelsüßen – zur Bewertung angestellt. Eine unabhängige Jury hatte die besten in jeder Kategorie ermittelt. Sie erhalten am 4.11., 18.30 Uhr die Ehrenurkunden.

„Vinum cruciniacum“ ist ein vom Beigeordneten Karl Heinz Gilsdorf initiiertes und von der TuM organisiertes Ereignis, das die Bedeutung und den Qualitätsanspruch des Bad Kreuznacher Weinbaus herausstellen sollen. Die Kunden erhalten die Möglichkeit sich in wenigen Stunden in geselliger Atmosphäre davon überzeugen, dass es sich auch globalisierten Weinmarkt lohnt, heimische Produkte zu wählen. An jedem der Weinstände besteht Gelegenheit, mit den Erzeugern selbst ins Gespräch zu kommen. Bei der zweiten Auflage der Weinmesse konnten weit über 300 Besucher gezählt werden.

Eintrittskarten gibt es für nur 7,- € im Vorverkauf bei den teilnehmenden Winzern, bei der Touristinfo im Haus des Gastes und bei der Stadtinfo am Bahnhof. An der Abendkasse kosten die Karten 9,- €.

Info: Tel. 0671/ 8360050.

Die Liste der teilnehmenden Weinbaubetriebe:

August E. Anheuser, Paul Anheuser, Weinhaus Dhom, Emrich-Montigny, Espenschied, A. Finkenauer, C. Finkenauer, Korell Johanneshof, Am Katharinenstift, Weinhof Mayer, Steffen Meinhard, Staatsweingut, Valentinhof, Zehmer,

Naturkundliche Führung der TuM **12.10.2006**

Die letzten schönen Tage des Herbstes bei einem Rundgang durch die Natur genießen – dazu lädt die Tourismus und Marketing GmbH ein.

Faszinierende Entdeckungen warten auf die Teilnehmer der Tour-Natur am Sonntag, dem 22. Oktober 2006, in das Felsmassiv oberhalb der Nahe. Die Fußtour führt durch das Naturschutzgebiet „Gans / Rheingrafenstein“, eines der landschaftlich schönsten Gebiete Deutschlands.

Unter Leitung des Botanikers Dr. Erwin Manz vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sollen Kostbarkeiten der heimischen Natur vorgestellt werden. Die Wanderung startet um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz am Besuchergradierwerk Karlshalle. Auf der vierstündigen Wanderung werden dann die Trockenwälder und Felsheiden längs des Emil-Jakob-Weges vorgestellt. Auf der Gans gilt es dann viele Pflanzen zu entdecken, die sonst nur in mediterranen Gefilden vorkommen..

Die Teilnahmegebühren für die Führungen beträgt 3,- €, für Gäste mit Kurkarte 2,- €.

Schwarze Komödie in der Loge **10.10.2006**

Das Stück heißt INDIEN, aber es spielt in der deutschen Männerwelt.
Die Handlung: zwei Gastronomietester testen Schnitzel!

Zu einem Theatererlebnis der besonderen Art laden das Charles Atlas Theater aus Idar-Oberstein und die TuM am Freitag, 20.10., 20.00 Uhr in den Rudi Müller Saal (Loge) im Haus des Gastes ein.

Zwei Hauptdarsteller in der Gastwirtschaft:
Der Eine:
Er ist schon viele lange Jahre auf Schnitzel- Tour, verheiratet und Abbezahler eines Kleinfamilienhauses! Kurz: er hat mit seinem Leben abgeschlossen.
Der Andere:
Jung, dynamisch, voller Ideen und von der Indischen Religion fasziniert.

Das birgt Konfliktpotential, denn größer könnten die Unterschiede zwischen den Beiden wirklich nicht sein! Doch der Beruf zwingt beide zusammen und man kommt sich im Laufe der Zeit näher. Zwischen Schnitzel, Fassbier und bei Gesprächen

übers Essen, Saufen und die Frauen lernen sie sich näher kennen. Das Gegenüber und teilweise auch sich selbst.

Eine verbrüdernde Umarmung durch eine geschlossene Klotüre wird der Beginn einer wunderbaren, ehrlichen Männerfreundschaft, die beide so noch nicht gekannt haben. So lange, bis das Leben unerwartet und in seiner ganzen Gewalt zuschlägt. ...

Der Zuschauer sieht zu und blickt in die Seele der Männer und manch einer entdeckt Bekanntes.

INDIEN ist ein Theatererlebnis! Ein Stück, das man nicht wieder vergessen kann.
INDIEN ist das erfolgreichste Theaterstück das jemals in Österreich geschrieben wurde und war in seiner Verfilmung der erfolgreichste Film in Österreich aller Zeiten.

"...und wäre dies alles nicht so traurig, man wüsste sich vor Lachen einfach nicht mehr zu halten!", kommentiert der Spiegel, „Indien ist ein Meisterwerk".

Die Aufführung des Erfolgsstücks ist das erste Gastspiel der Idar-Obersteiner Theatertruppe Charles Atlas-Theater. Die TuM hat die Einladung an das Ensemble ausgesprochen, um verstärkt regionale Kultur in der Loge zu präsentieren.

Eintrittskarten für € 10,--, ermäßigt € 8,--, sind ab sofort in der Stadtinfo am Bahnhof, Tel. 8459147, der Touristinfo im Haus des Gastes zu haben.

„Schwarzgeld für weiße Tauben" **09.10.2006**

Mit der französischen Politsatire „Schwarzgeld für weiße Tauben" wird am Montag, 16. Oktober, 20 Uhr, im Kursaal die Theatersaison 2006/2007 eröffnet. In den Hauptrollen sind die TV-Schauspieler Volker Brandt und Sybille Nicolai zu sehen. In dem Stück von Pierre Sauvil, das die Theatergastspiele Kempf aufführen, überredet ein Minister seine Frau, eine Erpressungsforderung eines Abgeordneten zu erfüllen. Sie soll mit dem Erpresser einen Urlaub in der Karibik verbringen. Dann würden ihn belastende Dokumente nicht in die falschen Hände fallen. Doch die reißt sich die Geliebte des Ministers unter den Nagel und will nun zehn Millionen Franc für ihr Schweigen. Karten im Vorverkauf gibt es für 8 bis 12,50 Euro in der Stadtinfo am Bahnhof oder im Musikhaus Engelmayer, Mühlenstraße.

Gleisarbeiten: Rheingrafenstraße wird gesperrt **09.10.2006**

Wegen Sanierungsarbeiten am Bahnübergang ist die Rheingrafenstraße in der Zeit von Freitag, 13. Oktober, ab 22 Uhr bis Montag, 16. Oktober ,14 Uhr voll gesperrt. Außerdem können Fußgänger den Bahnübergang am Sonntag, 15. Oktober, zwischen 10 und 14 Uhr und zwischen 18 und 22 Uhr nicht passieren.

Die Umleitungsstrecke wird ausgeschildert: Der Verkehr stadteinwärts wird über die Ringstraße geleitet, der aus Richtung Bad Münster kommende Verkehr durch das Viadukt zur Ringstraße bzw. über die Rheingrafenstraße/Baumgartenstraße zur Ochsenbrücke.

Im Bereich des Bahnübergangs werden Schienen, Schotter und Schwellen erneuert.

Erdrutschgefahr: Panoramaweg vorerst gesperrt **05.10.2006**

Wegen Erdrutschgefahr muss der Panoramaweg vorerst gesperrt werden. Durch einen Teil des Weges geht auf einer Länge von 20 Metern ein Riss unter einer talwärts stehenden Weinbergsmauer. Auf der Mauer türmen sich Erdmassen, so dass Rutschgefahr besteht. Die Verwaltung hat einen Geologen beauftragt, der am Freitag diesen Bereich untersuchen wird.

Eine mögliche Ursache für den Riss könnten die starken Niederschläge der jüngsten Tage sein, die dafür sorgten, dass der Boden extrem durchweicht ist.

„T-City“: Ideen für Bewerbung sammeln 05.10.2006

Ein Computer in Handgröße, der als Reiseleiter durch die Stadt führt oder behinderten Menschen Informationen über barrierefreies Einkaufen gibt bzw. sie als Service direkt mit Gesundheitseinrichtungen verbindet. Alle Teilnehmer einer ersten Gesprächsrunde waren sich alle einig. Nur mit Visionen und innovativen Ideen hat man eine Chance, die „T-City“ in Deutschland zu werden. Die Deutsche Telekom hat einen Wettbewerb ausgeschrieben, für den sich 430 Städte mit einer Einwohnerzahl von 25.000 bis 100.000 Einwohnern noch bis Ende Oktober bewerben können. Der Sieger erhält als Prämie einen vorzeitigen Anschluss an die Hochgeschwindigkeitsinfrastruktur im Wert von bis zu 35 Millionen Euro (u.a. Kabelnetz für Datenanschlüsse bis zu 50 MBit/s). Außerdem beteiligt sich die Telekom an Projekten in den Jahren 2007 bis 2012 mit bis zu 80 Millionen Euro.

Bewerbungen haben nur eine Aussicht auf Erfolg, wenn sie die Folge einer Gemeinschaft aus Verwaltung, Wirtschaft und gesellschaftlichen Gruppen sind. Daher hatte Oberbürgermeister Andreas Ludwig zu einer solchen Gesprächsrunde eingeladen, an der Vertreter von Vereinen, Schulen, Einzelhandel, Handwerk, Wirtschaft, Gesundheitswesen und Verbände teilnahmen. „Ideen sammeln und ausloten, wer sich an einer Bewerbung beteiligt“. Wie kann durch eine Vernetzung der modernen Informationstechnologie sich die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger etwa in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit, aber auch in Wohnen, Umwelt, Natur, Tourismus, Beruf verbessern. Zu diesen Fragen sollen in der nächsten Sitzung am Mittwoch, 18. Oktober, 18 Uhr, konkrete Vorschläge unterbreitet werden.

T-City

OB direkt: Wozu brauchen wir Stadtwerke? 02.10.2006

„Wozu brauchen wir Stadtwerke?“ Die Bedeutung des kommunalen Energieversorgers für die Stadt und ihre Bürger und Bürgerinnen steht im Mittelpunkt der nächsten Gesprächsreihe „OB direkt“ am Donnerstag, 5. Oktober, 20 Uhr, in der Aula der Dr.Martin-Luther-King-Schule, Richard-Wagner-Straße. Thema werden auch die Energiepreise sein.

Fahrradexkursion zum Fahrradmuseum - Tum-Tour nach Gau-Algesheim zum Fest des neuen Weines 29.09.2006

Zu einer geführten Radtour in den rheinhessischen Ort Gau-Algesheim lädt die Bad Kreuznach Tourismus- und Marketing GmbH am Sonntag, 8.Oktober, 10.00 Uhr ein.

Ziel der Tour entlang der Nahe in den schmucken rheinhessischen Ort ist das Fahr¬radmuseum im Schloss Ardeck, das 2002 eröffnet wurde. Das Museum führt durch die Geschichte des Zweirades, das so alt ist wie die Bad Kreuznacher Kur: 1817 er¬fand Karl Drais die Draisine. Die Ausstellung zeigt nicht nur einen Nachbau der Ur¬form aller Fahrräder, sondern auch technische Meilensteine wie das Michelin Veloci¬ped (1864) oder das Crypto Cycle mit Planetengetriebe (1890). Fühlbar wird die ganze Kultur des Fahrrads von der Verherrlichung auf Plakaten bis hin zu seiner Be¬deutung als Alltagsgegenstand.

Der praktische Teil besteht in der Bewältigung einer Gesamtstrecke von 35 Kilome¬tern (hin und zurück). Dazwischen besteht Gelegenheit zur Einkehr und zum Besuch des Festes des Neuen Weines.

Treffpunkt ist das Bäderhaus um 10.00 Uhr. Von dort geht es durch die Kurhaus¬straße auf den Naheradweg. Der Teilnehmerbetrag einschließlich Museumsführung erträgt 5 € (ohne Verzehr). Tel. 0671/ 8360010. Fahrräder können am Vortag bis 14.00 Uhr bei der Touristinfo im Haus des Gastes ausgeliehen werden.

Stadtratsdelegation in Neuruppin **28.09.2006**

Über viele Jahre verband sie mit Bad Kreuznach eine herzliche Freundschaft. Nun geht Margarete Jungblut, die Stellvertreterin von Neuruppins Bürgermeister Jens Peter Golde, Ende Oktober in den Ruhestand. Bad Kreuznachs Partnerschaftsdezernent Karl-Heinz Gilsdorf nutzte die Fahrt einer Stadtratsdelegation, um sich auch im Namen des Oberbürgermeisters, des Rates und der Bürger bei Margarete Jungblut zu bedanken.

Die Neuruppiner hatten am vergangenen Wochenende für ihre Gäste ein interessantes Programm zusammengestellt. Dazu gehörte die Besichtigung von zwei für die Stadt wichtigen Unternehmen. Der größte Arbeitsgeber mit rund 1800 Beschäftigten sind die Ruppiner Kliniken, Gesundheitszentrum mit 19 Fachkliniken für eine Region mit 400.000 Einwohnern. Bei 750 Betten und 22500 Patienten pro Jahr erzielt die GmbH, die sich in Trägerschaft des Kreises befindet, einen Jahresumsatz von 80 Millionen Euro. In den kommenden Jahren werden 60 Millionen Euro investiert. Zu diesem Zweck unterhält das Unternehmen eine eigene Baufirma und Architektenbüro. Ein weiterer großer Arbeitsgeber ist Mülltonnenproduzent Otto. der europaweit agiert und vor kurzem mit der russischen Stadt Nowgorod einen Vertrag geschlossen hat. Bei einer Werksführung wurden die Bad Kreuznacher auch darüber informiert, dass die rund 200 Mitarbeiter auch Kunststoffteile für Automobilindustrie und Spielgeräte produzieren.

Einen beachtlichen Festumzug stellte der nur 246 Einwohner zählende Neuruppiner Ortsteil Stöffin anlässlich seines 750. Geburtstages auf die Beine. Gleichzeitig auch Erntedankfest, beteiligten sich die meisten der zwölf anderen Ortsteile mit insgesamt 44 Schaubildern. Die Bandbreite reichte dabei von den Ursprüngen der Torfstecherei über historische landwirtschaftliche Maschinen, mächtigen Zuchtbullen bis hin zu modernsten Mähdreschern. Das Kapitel DDR symbolisierte unter anderem ein alter Gelände-Wagen (Cabrio-Trabi), in dem der Fahrer die Uniform des Abschnittsbevollmächtigten (ABV) trug. Strahlender Sonnenschein machte den Ausflug auf Brandenburgs längstem See zu einem Erlebnis. Gäste auf dem 1998 erbauten schicken Salonschiff Kronprinz Friedrich waren auch die Landfrauen aus Neuruppins polnischer Partnerstand Babimost. Sie sorgten mit ihren lustigen Volksliedern für gute Stimmung an der Kaffeetafel. Sie überreichten auch der Bad Kreuznacher Delegation einen Korb mit Früchten aus der Heimat. Die Neuruppiner Landfrauen bekundeten ihr Interesse an einem Besuch in Bad Kreuznach. Partnerschaftsdezernent Gilsdorf versprach, die Kontakte herzustellen. Nachdem Bürgermeister Jens Peter Golde im vergangenen Jahr vom Bad Kreuznacher Jahrmarkt so begeistert war, wird er mit einer Delegation der Neuruppiner Stadtverordnetenversammlung auch im kommenden Jahr den Besuch der Partnerstadt auf diesen Termin legen.

Laufwege sparen: Gebühren beim Sachbearbeiter zahlen **28.09.2006**

Meldebescheinigungen, Führungszeugnisse. Beglaubigungen, Reisepass, Personalausweis, Bestattungsgenehmigung und vieles mehr. Diese gebührenpflichtigen Dienstleistungen der Verwaltung mussten bislang an einer zentralen Kasse im Ordnungsamt bezahlt werden. „Die Laufwege in dem Amtsgebäude am Eiermarkt und die damit oft verbunden Wartezeiten bleiben den Kunden künftig erspart“, kündigt Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf einen verbesserten Service an. Die Gebühren können ab Anfang Oktober direkt am Arbeitsplatz des jeweilig zuständigen Sachbearbeiters bzw. bei der Sachbearbeiterin bezahlt werden und zwar in bar oder mit EC-Karte. Eine Ausnahme gibt es: Die Gebühren bei der Kfz-Zulassungsstelle müssen weiter bei der Zentralkasse, die sich im Nachbarbüro befindet, entrichtet werden.

Auktion online: Fundsachen im Internet 28.09.2006

Fahrräder, Kinderwagen, Schmuck, Taschen, Brillen. Einmal pro Jahr wurden bislang Fundgegenstände im Feuerwehrgerätehaus versteigert. „Das ist Vergangenheit. Die Verwaltung geht auch dort neue Wege“, so Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf. Ab sofort erhalten die Meistbietenden den Zuschlag bei einer Auktion online im Internet, auf der Homepage der Stadt Bad Kreuznach www.bad-kreuznach.de.

Seit 18. September gab es bei 36 angebotenen Artikeln bereits 3900 Zugriffe (Stand 27. September).

Das Ersteigern per Mausklick hat im Vergleich zur traditionellen Form wesentliche Vorteile: Im Auktionsportal www.loprio.de bieten mehrere kommunale Fundämter gemeinsam nicht abgeholte Gegenstände an. Das Angebot für den Interessenten ist um ein Vielfaches größer als bei einer herkömmlichen Versteigerung. Auch öffentliche Institutionen wie Bahn AG oder Flughäfen können die Internetplattform nutzen.

Die erforderliche Registrierung als Nutzer ist auch für ungeübte Internetsurfer ganz einfach, kostenlos und unverbindlich. Für den Erwerber fallen keine Gebühren an. Kosten für Porto und Verpackung werden zusätzlich in Rechnung gestellt, falls die ersteigerte Fundsache nicht bei der Ordnungsbehörde abgeholt wird.

Wie bei herkömmlichen Fundsachenversteigerungen gilt aber auch hier: Eine Haftung für Sachmängel und Funktionsfähigkeit wird nicht übernommen.

Bevor das Ordnungsamt die Fundsachen zur Versteigerung freigibt, werden Listen auf der Webseite der Stadt ins Internet gestellt. So kann sich der ursprüngliche Besitzer darüber informieren, ob sein Fahrrad oder die Halskette beim Fundbüro abgegeben wurden. Rund ein Drittel werden von ihrem Eigentümer wieder abgeholt. Gebisse, Zahnspangen, Hörgeräte und Spritzbesteck für Diabetiker bleiben jedoch verwaist und gehören zu dem Drittel, das auch mangels Wert aussortiert und entsorgt wird. 300 bis 400 Fundsachen werden pro Jahr versteigert. Für die Gebote setzt die Verwaltung eine Frist von 31 Tagen.

In diesem Zusammenhang weist das Ordnungsamt auf Pflichten und Rechte des Finders hin: Jede Fundsache, die mehr als zehn Euro wert ist, muss unverzüglich dem Fundbüro angezeigt werden. Der Finder hat grundsätzlich Anspruch auf einen Finderlohn in Höhe von fünf Prozent vom Wert der Fundsache bis zu fünfhundert Euro, vom Mehrwert drei Prozent. Konflikte mit dem Eigentümer müssen privatrechtlich geklärt werden.

Vor ein paar Wochen hat ein ehrlicher Finder einen großen dreistelligen Geldbetrag ins Fundbüro gebracht. Der Besitzer hat nur einen Anspruch, wenn er die genaue Summe und den Ort, an dem er das Geld verloren hat, nennen kann. Ist die gesetzliche Frist von sechs Monaten abgelaufen, darf sich der Finder über das Geld freuen.

Fundsachen im Internet

Umfrage: 253 Schulabgänger ohne Lehrstelle **28.09.2006**

---

545 von insgesamt 790 Schulabgängern der Haupt- und Berufsschulen haben sich an der Umfrage zu ihren Berufsperspektiven beteiligt. 253 waren im Juni noch ohne Ausbildungsplatz. Diese Ergebnisse präsentierte Gerd Husar, der für die Betreuung von beruflichen Förderprojekten für Jugendliche zuständig ist, in der Sitzung des Sozialausschusses. Von den 253 waren 21 ohne Hauptschulabschluss. Jene, die noch schulpflichtig sind, besuchen nun die Berufsfachschule 1. Lediglich 66 Schülerinnen und Schüler hatten zu jenem Zeitpunkt einen Ausbildungsvertrag. Weitere 124 haben sich für den Besuch einer weiterführenden Schule entschieden.

Bei den Interviews wurde nicht nur statistisches Material erhoben. In den Gesprächen stellte sich heraus, dass den Jugendlichen der Mangel an Perspektive durch zum Teil arbeitslose Eltern, ältere Geschwister und durch Freunde vorgelebt wird. „Dadurch sinkt die Motivation, sich überhaupt erst um eine Stelle zu bewerben“, so Husar. „Daher ist es um so wichtiger, dass sich die Stadt bei Förderprogrammen engagiert“, verweist Bürgermeisterin Martina Hassel auf den Erfolg der Programme AbS, mit der 33 Schüler und Schülerinnen in diesem Jahr ihren Hauptschulabschluss schafften, und CreAktiv, wo 22Jugendliche in Ausbildung und Arbeit vermittelt werden konnten. Sie bedauert daher, dass AbS mangels Förderung nicht mehr fortgesetzt werden kann. Dabei geht es nicht nur um Perspektiven für junge Menschen. Bei den Empfängern von Hartz IV tragen die Kommunen die Kosten für die Unterkunft (Miete, Heizung). Das sind für die Stadt Bad Kreuznach 2,2 Millionen Euro pro Jahr.

Geänderte Öffnungszeiten im Informationsbüro **28.09.2006**

Das Informationsbüro im Stadthaus, Hochstraße 48, ist ab 1. Oktober donnerstags eine Stunde länger als bisher, von 7.30 Uhr bis 18 Uhr, geöffnet. Freitags wird die Öffnungszeit von 16 auf 13 Uhr verkürzt, da das Angebot am Nachmittag relativ wenig genutzt wurde und eine größere Nachfrage nach einer längeren Öffnungszeit am Werktag besteht. Von Montag bis Mittwoch bleibt es bei 7.30 bis 16.30 Uhr.

Kornmarkt-Ideen werden präsentiert **28.09.2006**

Viele interessante Ideen und Entwürfe zur Gestaltung des Kornmarktes wurden bei der Verwaltung eingereicht. Sie sind die Folge der Ideenschmiede Kornmarkt, zu der die Bürgerinnen und Bürger am 1. September in der Sparkasse Rhein-Nahe eingeladen waren. Die Ergebnisse werden nun am Freitag, 29.09.06 um 17 Uhr dort vorgestellt.

Jens Artmann vertritt Auszubildende **27.09.2006**

Im Personalrat der Stadtverwaltung vertritt Jens Artmann die Interessen der 29 Auszubildenden. Der 22-jährige aus Gutenberg wurde bei der Wahl in seinem Amt bestätigt. Ihm zur Seite stehen Ozgür Bayri (19) aus Bretzenheim und Tanja Bäcker (18) aus Waldböckelheim. Das Trio ist nicht nur Ansprechstelle bei Problemen, sondern organisiert auch Informationsveranstaltungen und gesellige Treffen. Beides wird am 18. Oktober miteinander verknüpft. Gemeinsam mit den Azubis der Kreisvervewaltung besucht der Stadtverwaltungsnachwuchs eine Verhandlung am Erwachsenenschöffengericht. Ein Gespräch mit dem Richter steht ebenfalls auf dem Programm. Zum Abschluss des Tages gibt es dann ein Spansauessen.

Bad Kreuznach wie es grünt und blüht - botanische Wanderung **27.09.2006**

Am Samstag, 21. Oktober 2006, bietet die Tourismus- und Marketing GmbH eine botanische Wanderung durch Bad Kreuznacher Parks an.

Der Spaziergang steht unter dem Thema „Bad Kreuznach wie es grünt und blüht“. Auch wenn im Oktober die Blüten schon spärlicher werden, so grünt es doch noch überaus reichlich. Zudem beeindrucken vor allem die Parkanlagen mit reichem Baumbestand mit prächtigen Herbstfarben.

Treffpunkt der etwa zweistündigen Führung ist um 14:00 Uhr die Sonne am Beginn der Roseninsel.

Von der Roseninsel, auf der ehemals auch Kühe weideten und die vor 100 Jahren Schauplatz einer nationalen Rosenausstellung war, nach der sie benannt wurde, geht es in den Oranienpark. Dessen geschichtsträchtiger Boden hat allerlei für den Besucher zu bieten. Sein Reichtum erschließt sich nicht auf den ersten Blick.

Im Kurpark wandelt die Gruppe unter den Platanen und Kastanien, wie vor über einhundert Jahren die Adeligen während der Blütezeit der Kur. Weiter geht es durch die großzügige Platanenallee der Kurhausstraße über die Alte Nahebrücke in die Altstadt. Endpunkt wird der Schloßpark sein mit seinen exotischen botanischen Raritäten. Es ist der größte Park der Stadt. Sein Baumbestand und die Verbindung mit der Schlossanlage geben ihm einen unverwechselbaren Charakter.

Die Teilnahmegebühr an der Führung kostet 3,- €, für Gäste mit Kurkarte 2,- €. Im Preis enthalten ist ein kommentierter Übersichtsplan über die Parkanlagen der Stadt.

Erntedankfest auf dem Panoramaweg **27.09.2006**

Saftige Äpfel, frisches Gemüse, goldener Wein: „Was die Natur zu dieser Jahreszeit vor unserer Haustür an schönem und gesundem zu bieten hat, das steht bei unserem Erntedankfest im Mittelpunkt“, macht Kulturdezernentin Helga Baumann die Nachmittagsveranstaltung am Sonntag, 1.Oktober, 14 bis 17 Uhr, entlang des Panoramaweges bis zum Tempelchen schmackhaft. Wie schon bei der Premiere im Vorjahr hat die Stadt einige Partner gewonnen. Unterstützt durch die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und die Tourismus und Marketing GmbH präsentieren ihr Angebot an Speisen und Getränken: Café Bunt, Förderverein Frauenhaus, Förderverein Treffpunkt Reling, Landfrauenverein Winzenheim, RegioMarkt-Nahe, Weltladen und das Weingut Ökonomierat Egon Anheuser Nachf.

Bei der Wanderung auf dem Panoramaweg werden die Besucher begleitet von der Männerchorgemeinschaft Liedertafel/Harmonie, die den Goldenen Herbst besingt. Den Abschluss dieses schönen Nachmittages bildet eine ökumenische Andacht um 16 Uhr am Tempelchen.

Abo-Verkauf für Konzertreihe bis 13. Oktober 20.09.2006

Zwei Sinfoniekonzerte in der Mainzer Rheingoldhalle und „Barock meets Klassik“ in der Bad Kreuznacher Römerhalle bilden die Konzertreihe 2006/2007. Der offene Abo-Verkauf läuft in der Stadtinfo am Bahnhof und im Musikhaus Engelmayer, Mühlenstraße, noch bis 13. Oktober. Die Karten kosten 40 Euro und ermäßigt für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte 20 Euro.

Die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und Mainz Klassik geben zwei Konzerte: Werke von Sibelius, Schostakowitsch und Tschaikowski sind am Freitag, 3. November, ab 19.30 Uhr zu hören. Am Sonntag, 18. März 2007 stehen Haydn, Bartok und Schubert auf dem Programm. Zum Abschluss spannen das Ensemble Seicento (auf historischen Instrumenten) und Beate Rux-Voss (Cembalo und Orgel) den Bogen von Telemann, Vivaldi, Marcello bis zu Bach, Brixi und Mozart. (Termin Sonntag, 15. Juli 2007).

Konzertreihe 2006/2007

Erste Erfolge bei „Geburtenkontrolle“ von Tauben **19.09.2006**

Die sanfte Bekämpfung der Taubenkotplage in der Stadt zeigt erste Erfolge. Über 100 Tauben konnten bislang in dem Türmchen Peffermiehl am Spielplatz Burgfried angesiedelt werden. Die Vögel fühlen sich dort sehr wohl und brüten fleißig, so dass dort die ehrenamtlichen Betreuer bereits über 250 Eier gegen Attrappen austauschen konnten. Diese Geburtenkontrolle nach dem Augsburger Modell soll dazu führen, dass die Population und damit auch das Problem der Verschmutzung durch Taubenkot langfristig stark reduziert werden. Anfang März waren die Schläge in der Peffermiehl eingebaut worden. Auch im extra als Schlag hergerichteten Bauwagen am Stadtrand nisten bereits über 20 Tauben.

Die „Taubenslums“ in der Innenstadt bereiten der Verwaltung und dem mit ihr kooperierenden Verband „Menschen für Tierrechte“ große Sorge. So leben auf Dachböden in alten bzw. baufälligen Gebäuden massenhaft Tauben in großen Kothaufen und in verendeten Artgenossen. „Eine Gefahr für die Gesundheit“, appelliert Karl-Heinz Gilsdorf an jene Hausbesitzer, diese Krankheitsherde zu beseitigen. Bevor die Gebäude „taubensicher“ abgedichtet werden, müssen die Tiere draußen sein. In einem Fall hat ein Eigentümer bereits reagiert. So wurde nicht nur eine Spezialfirma mit der Desinfektion beauftragt. Etliche Jungtiere haben die Tierschützer und ihre Helfer bereits in die Peffermiehl bzw. in den Bauwagen umgesiedelt.

Verwaltung und Tierschützer suchen nun gemeinsam nach „gesunden Standorten“, wo die Tauben in sauberen Verhältnissen leben und die Geburtenkontrolle auch greifen kann. Doch für die Betreuung werden weitere ehrenamtliche Helfer gesucht. Interessenten können sich bei Fachabteilung Stadtplanung und Umwelt unter Telefon 0671/800745 melden.

Die tierfreundliche Bekämpfung der Taubenkotplage kostet einige tausend Euro (Materialkosten für Verschläge und Futter). Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf appelliert daher an Tierfreunde, aber auch an Besitzer von Wohn- und Geschäftshäusern diese Aktion mit Spenden zu unterstützen. Außerdem weist er nochmals auf das Fütterungsverbot von Tauben hin. „Die Tiere werden in den Schlägen gut versorgt."

Für Spenden hat der Verein „Menschen für Tierrechte/Tierversuchsgegner Rheinland-Pfalz" bei der Sparkasse Rhein-Nahe, BLZ 560 501 80, unter dem Stichwort „Bad Kreuznacher Stadtauben", ein Konto eingerichtet: Kontonummer 10154490.

Familienbündnis ist aus der Taufe gehoben **18.09.2006**

Das Bad Kreuznacher Familienbündnis ist nun offiziell aus der Taufe gehoben. Bei der Auftaktveranstaltung im Haus des Gastes fanden sich 26 Partner aus den Bereichen Unternehmen, Vereine, Wohlfahrtsverbände, kirchlichen Trägern, Wirtschaftsverbänden und Kammern sowie Gewerkschaften und Fachämtern der Stadtverwaltung zusammen. Bürgermeisterin Martina Hassel ist froh, dass sich so viele Partner für die Idee dieser Vernetzung haben begeistern lassen. „Keine Kommune kann diese Aufgabe alleine stemmen. Eine Stadt kann nur familienfreundlicher werden, wenn sich möglichst alle daran beteiligen."

Für die Koordination des Projektes ist die städtische Gleichstellungsbeauftragte Hildegard Gemünden zuständig. Sie stellte vier Themenblöcke vor, aus denen sich selbstständige Gruppen entwickeln sollen. Dazu gehören ein Unternehmensforum mit dem Schwerpunkt Familienfreundlichkeit, die flexible Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern, eine Ehrenamtsbörse mit einer Freiwilligenzentrale für Nachbarschaftshilfe und Kinderpatenschaften und schließlich stadtteilbezogene „Familienpoints" mit Angeboten und einer Erstbetreuung von Zugezogenen durch Lotsen.

Der Familienstammtisch hat am Donnerstag, 26. Oktober, 17 Uhr, in der Kindertagesstätte im ehemaligen Youth-Center, Richard-Wagner-Straße, Premiere. Eine wichtige Informationsquelle ist auch die Familienhomepage, die ab dem kommenden Jahr im Internet abrufbar sein wird.

Freibad-Saison endet am Sonntag **15.09.2006**

1401 Besucher haben am Mittwoch (875) und am Donnerstag (586) das Angebot der Stadtverwaltung genutzt, das Freibad Salinental bei freiem Eintritt zu nutzen Nicht nur Stammgäste aus der Stadt sondern auch viele Schwimmfans aus den Umlandgemeinden waren über die Entscheidung der Stadt begeistert, das Freibad wieder kurzfristig zu öffnen. Da die Chemievorräte zur Neige gehen und für die kommende Woche schlechteres Wetter gemeldet ist, schließt das Bad nun endgültig für dies Saison. Am Sonntag besteht daher letztmals die Gelegenheit unter freiem Himmel seine Bahnen zu schwimmen.

Bibliotheks-Bestand auch im Internet **14.09.2006**

Was hat die städtische Bibliothek an interessanter Lektüre zu bieten? Über den kompletten Bestand (96577 Medien) können sich die Interessenten seit kurzem auch im Internet informieren. Dazu muss die Homepage der Stadt Bad Kreuznach www.bad-kreuznach.de aufgerufen werden. Dort ist im Service-Block die „Stadtbibliothek" anzuklicken. Dann gelangt man in den Online-Katalog, kurz OPAC (Online Public Access Catalogue) genannt. In OPAC können jene, die bereits Kunden der Bibliothek sind, Bücher vorbestellen bzw. verlängern und Einblick in das eigene Benutzerkonto nehmen. Dazu benötigt man ein Kennwert, in der Regel das Geburtsdatum des Karteninhabers. Weitere Informationen hierzu gibt es in der Bibliothek, während der Öffnungszeiten auch unter 0671/800240.

Verkehrswacht spendete Fahrrad für Kindertagesstätte **14.09.2006**

Sportliche Kinder verunglücken weniger bei Verkehrsunfällen. Zu diesem Ergebnis kommt die Unfallkasse Rheinland-Pfalz. Um so mehr für die Verkehrswacht Anlass, in Schulen und Kindertagesstätten Fahrräder zu spenden. „Fahrräder fördern die Bewegung von Kindern“, weiß Jürgen Schwenk, der mit seiner Spende den Hortkindern in der städtischen Tagesstätte in der Richard-Wagner-Straße eine Freude machte. Schwenk war 25 Jahre lang Leiter der Jugendverkehrsschule der Polizei und ist seit seiner Pensionierung im Jahr 2004 Geschäftsführer der Verkehrswacht. In dieser Eigenschaft informiert er in vielen Veranstaltungen über Verkehrssicherheit, auch in Schulen und Kindergärten.

Die Leiterin der Kindertagesstätte Insa Ray, bedankte sich und versprach, dass die Kinder auf dem Gelände das Fahrrad auch eifrig nutzen werden.

Erfolgsbilanz: CreAktiv“ sorgte für Beschäftigung **14.09.2006**

„Wie sehr sich eine optimale Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, ARGE, der Agentur für Arbeit, Qualifizierungsträgern und nicht zuletzt mit den Betrieben lohnt, zeigt sich am Ergebnis von CreAktiv“. Bürgermeisterin Martina Hassel verweist auf die Erfolgsbilanz dieses Projektes, an dessen Ende 22 Jugendliche in eine Ausbildung bzw. in ein Arbeitsverhältnis vermittelt wurden. Dazu gehört auch Niklas Aranda-Lopez, der als Maler eine Ausbildung bei Raab beginnt. Andere lernen den Beruf Altenpflege bzw. den der Pferdewirtin.

Zielgruppe von „CreAktiv“ sind junge Menschen bis 25 Jahre, die zum Teil die deutsche Sprache noch nicht ausreichend beherrschen und die keine berufliche Perspektive haben. „Zunächst werden die Neigungen und Fähigkeiten ermittelt. Dann werden die jungen Leute bei Qualifizierungsträgern marktgerecht ausgebildet und vermittelt“, erklärt der bei der Verwaltung zuständige Projektbetreuer Gerd Husar. In diesem Fall waren dies die Handwerkskammer und die Fortbildungsakademie der Wirtschaft.

In einigen Fällen reichte die Hilfe beim Verfassen von Bewerbungen bzw. bei der Suche nach Stellen aus. In anderen waren vorab ein Sprachkurs nötig oder eine handwerkliche Grundqualifizierung bzw. ein Verkaufstraining. „Wichtig für alle sind die Betriebspraktika, denn aus persönlichen Kontakten zu Betrieben können Ausbildungsplätze entstehen“, betont die Bürgermeisterin die wichtige Rolle der Unternehmen. Ein weiterer Baustein ist der nachträgliche Erwerb des Hauptschulabschlusses für Jugendliche, die ihre Chancen bei Bewerbungen verbessern wollen. Nicht nur während des Projektes werden die Teilnehmer sozialpädagogisch begleitet, sondern auch nach Abschluss.

Eintritt frei: Freibad Salinental wieder offen **13.09.2006**

Der Sommer ist noch nicht zu Ende: Das Freibad Salinental ist wieder geöffnet und kann vorerst bis Sonntag, von 10 bis 18 Uhr, bei freiem Eintritt als kleines Dankenschön an die treuen Stammgäste genutzt werden. Am Freitag wird dann entschieden, ob das Bad über den Sonntag hinaus offen bleibt.

Bis gestern Mittag nutzten bei strahlendem Sonnenschein rund 200 Schwimmerinnen und Schwimmer die Gelegenheit, darunter auch eine Klasse der Don-Bosco-Schule, deren Lehrer sich spontan entschlossen hatte, den Sportunterricht ins Freibad zu verlegen. Aus auch Wöllstein, Traisen und anderen Umlandgemeinden kamen die Badegäste. „Toll, super Sercive“, lobten beispielsweise Christa Dietz und Uwe Keller die Stadtverwaltung .

Alex Goldenbaum besucht New Yorker Feuerwehr **13.09.2006**

Auch fünf Jahre nach dem Terroranschlag auf das World-Trade-Center in New York, am 11. September 2001, ist die Betroffenheit in der ganzen Welt sehr groß. Die Bilder und die Berichte von dem verzweifelten Kampf der Rettungskräfte haben sich in das Gedächtnis gebrannt. Für Alex Goldenbaum geht nun ein Herzenswunsch in Erfüllung. Er fliegt am Freitag für eine Woche nach New York, um dort den Feuerwehrleuten für ihren „übermenschlichen Einsatz“ zu danken und am Ground Zero Blumen für die Opfer niederzulegen. Der 36 Jahre alte Rollstuhlfahrer, der von Geburt an querschnittsgelähmt ist, wird

dabei von Carsten Fuchs (Gruppenbetreuer der „kreuznacher diakonie“) und Ernst Gunter Schmitt (ehemaliger Diakonie-Mitarbeiter) begleitet.

Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf verabschiedeten Alex Goldenbaum als „Botschafter der Stadt“. Im Gepäck nimmt Goldenbaum nicht nur eine Reihe von Präsenten mit wie Anstecknadeln und Medaillen, die anlässlich der Verabschiedung der 1. Panzerdivision geprägt wurden, sowie Mützen mit dem Stadtlogo, den neuesten Imagefilm über Bad Kreuznach (Bad in der Natur) in englisch, sowie einen Zinnteller mit dem Brückenhausmotiv für den Kommandanten. In einem persönlichen Schreiben erklärt der OB im Namen aller Mitbürgerinnen und Mitbürger die Anteilnahme an dem Schicksal der Opfer, die Trauer mit den Angehörigen und den Dank für den mutigen Einsatz der Rettungskräfte.

Bei seinem Vorhaben, die Feuerwehr in New York zu besuchen, hat Sascha Kessler Alex Goldenbaum unterstützt. In seiner Zeit als Student der Caritaswissenschaft hat Kessler als Pfleger in der Diakonie gearbeitet. Dort lebt Goldenbaum im Wohnheim und arbeitet in der Werkstatt für Behinderte. Kessler vermittelte die Kontakte zur New Yorker Feuerwehr. Außerdem bat er Oberbürgermeister Ludwig um Unterstützung, der Goldenbaum einen Job als Verteiler von Werbematerial bei der städtischen Tourismus- und Marketinggesellschaft (TUM) besorgte. Außerdem sammelte Goldenbaum fleißig Pfandflaschen, so dass er fast die Hälfte der Flug- und Hotelkosten in Höhe von 3400 Euro selbst finanzierte. Etwas über 1000 Euro spendeten die Besucher des Weihnachtskonzertes der US Big Band im Jahr 2004. Bei dieser Aktion engagierte sich auch Rosi Schitteck, die Alex zum Abschied herzlich umarmte. Der Rest floss über weitere private Spenden, so dass insgesamt 4500 Euro zusammenkamen.

Für Alex Goldenbaum ist die Freundschaft zu Amerika ein wichtiger Lebensinhalt. Im Alter von drei Jahren wurde die Diakonieeinrichtung Bethesda seine Heimat. „Eines Tages kam ein Bus der 8. US-Infanterie-Division und hat uns zu einer Weihnachtsfeier abgeholt“. Seit diesem Schlüsselerlebnis in seiner Kindheit ist Alex Goldenbaum einer der treuesten Freunde amerikanischer Soldaten und deren Familien. Sei es bei Konzerten der US Bigband, bei den Volksfesten, bei den Sportereignissen wie Baseball oder Football. Alex war immer dabei. Der Abschied von den Amerikanern, die 1. US Panzerdivision wurde Ende 2001 nach Wiesbaden verlegt, gehört zu den traurigsten Augenblicken in seinem Leben. Besonders stolz ist er auf eine Medaille, die ihm damals General George W. Casey persönlich überreichte. Seine Sammlung an Souvenirs ist beachtlich: Abzeichen, Footbälle und nicht zuletzt einen Feuerwehrhelm der „Ladder One“, der Einheit, die auch am 11. September 2001 im Einsatz war.

Blutbuchen müssen gefällt werden **11.09.2006**

Vorsicht Bruch- und Windwurfgefahr! Zwei stattliche Blutbuchen (botanisch: Fagus sylvatica „Atropunicea“) müssen in Kürze gefällt werden, zumal sie in unmittelbarer Nähe zu stark frequentierten Fußwegen sehen.

Zum einen handelt es sich um einen etwa 20 Meter hohen Baum (etwa 1 Meter Stammdurchmesser) im Salinental, unweit des Schwimmbades in der Nähe der Kanustrecke. Diese Buche, die im Baumkataster der Stadt mit der Nummer 59 erfasst ist, wurde im Juli diesen Jahres von einem externen Gutachter untersucht, nachdem der zuständige städtische Mitarbeiter umfangreiche Höhlungen im Stamm festgestellt hatte. Das Gutachten ergab, dass das Holz des Baumes besonders im Stammfußbereich stark zersetzt ist. Mit Hilfe von Bohrungen konnte ermittelt werden, dass die gesunde Restwand des Stammes die erforderlichen 30 Prozent für vollkronige Bäume deutlich unterschreitet, womit ein unkalkulierbares Risiko von diesem Baum ausgeht.

Ein Sicherheitsrisiko stellt auch die Buche Nr. 31 im Kurpark dar, die ebenfalls etwa 20 Meter hoch ist und einen Stammdurchmesser von etwa einem Meter hat. Dieser Baum ist von einem holzzersetzenden Pilz, dem sogenannten Riesenporling, befallen. Der Pilz besiedelt die Wurzeln der Blutbuche und verursacht dort eine weitreichende Holzfäule. Um die Situation genauer einschätzen zu können, wurden im Sommer 2006 einige Haltewurzeln kurzfristig freigelegt. Hierbei wurde festgestellt, dass die Wurzelfäule bereits weit fortgeschritten ist.

Gewobau bekommt neuen Geschäftsführer **08.09.2006**

Zum Jahresende geht einer der beiden Geschäftsführer der Gewobau, Wilhelm Fleischer, in den Ruhestand. Als seinen Nachfolger hat die Gesellschafterversammlung Karl-Heinz Seeger bestellt. Dieser Entscheidung war auch ein Votum des Stadtrates vorausgegangen. Die Stadt ist mit 86 Prozent Hauptgesellschafterin der Gewobau. Die restlichen 14 Prozent halten Landkreis, Stadtwerke und Kreuznacher Unternehmen. Nach der bundesweiten Ausschreibung gab es 29 Bewerbungen. Neun Kandidaten wurden zu einem Vorgespräch eingeladen, danach vier zu einer zweiten Runde. Karl-Heinz Seeger erhält einen Vertrag, der zunächst auf fünf Jahre befristet ist. „Herr Seeger hat als Fachmann in allen Gesprächen und auch bei seiner Vorstellung im Hauptausschuss, im Stadtrat und in der Versammlung der Gesellschafter und des Aufsichtsrates einen sehr guten Eindruck hinterlassen“, sind Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Bürgermeisterin Martina Hassel, Aufsichtsratsvorsitzende der Gewobau, mit der Personalentscheidung sehr zufrieden. Für den Nachfolger Fleischers waren „ der attraktive Standort Bad Kreuznach und das attraktive Unternehmen Gewobau“ ausschlaggebend für seine Bewerbung.

Karl-Heinz Seeger ist derzeit Prokurist und Vertreter des hauptamtlichen Vorstandes der Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge in Essen. Dort werden 3100 Wohneinheiten und 60 gewerbliche Immobilien verwaltet. Aus seiner Funktion als Verbandsprüfer und Prüfungsleiter bei dem Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen, Düsseldorf, kennt er Bad Kreuznach.

Der 47 Jahre alte Diplom-Ökonom ist verheiratet und Vater zweier Töchter (sieben und vier Jahre alt).

Schloßparkteich muss entschlammt werden **07.09.2006**

Die Ökologie im Schloßparkteich droht umzukippen. Schuld ist eine dicke Schlammschicht im Wasser, die an einigen Stellen eine Stärke von 80 Zentimetern hat und die Wassertiefe teilweise nur noch 30 Zentimeter misst. Ursachen sind die Schlammeintragung von Außen und die enorme Belastung durch den Blattfall der umstehenden Bäume. Daher muss der Teich entschlammt werden (Kosten rund 30.000 Euro). Die Arbeiten beginnen am Dienstag, 12. September, und werden etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen. Für die Dauer von mindestens drei Wochen muss aber der Weg zwischen Schlossparkweiher und Kauzenberg für den Besucherverkehr gesperrt werden. Hierfür bittet die Verwaltung um Verständnis. Zuletzt wurde der Schlosspark 1999 entschlammt.

Die Arbeiten werden möglichst schonend für die Gewässerfauna, die Randeinfassung und die anliegenden Anwohner des Schlossparks durchgeführt. Hierzu wurde eine Spezialfirma beauftragt, die mit kleinen Schwimmbaggern den Schlamm aufnimmt und an einer kleinen Stelle am Teichrand absetzt. Von dort aus kann der entwässerte Schlamm mit LKW geladen und abtransportiert werden. Der Vorteil liegt darin, dass das Wasser nicht abgelassen werden muss und nur einen kleinen Flurschaden am Teichrand zur Folge hat. Somit können alle Tiere im Wasser bleiben. Außerdem gibt es nur eine geringe Geruchsbelästigung.

Die Schlammdicke des Teiches wurde im Vorfeld ausgemessen. Die Firma hat die Vorgabe, 80 Prozent des Schlammes herauszuholen. Dies wird ständig nachgemessen. Zusätzlich werden noch zwei neue Teichbelüfter installiert, die Sauerstoff in den Teich pumpen sollen.

Termine für Schuleinschreibung **07.09.2006**

Für alle Kinder, die vor dem 30. Juni 2007 das sechste Lebensjahr vollenden, gibt es in den jeweiligen Grundschulbezirken folgende Einschreibungstermine:

Grundschule Hofgartenstraße, Hofgartenstraße 14, von Mittwoch, 13. September, bis Freitag, 15. September, und von Montag, 18. September, bis Freitag, 22. September, 8 bis 11 Uhr.

Dr. Martin- Luther-King-Grundschule, Richard-Wagner-Straße 39, von Montag, 11. September, bis Freitag, 15. September, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Grundschule Kleistraße, Montag, 11. September, bis Freitag, 15. September und Montag, 18. September, bis Freitag, 22. September, 8 bis 12 Uhr.

Grundschule Planig, Am Winzerkeller 2: Für die Kinder aus Planig Dienstag, 12. September, und Donnerstag, 14. September, jeweils in der Zeit von 8 bis 11.30 Uhr. Für die Kinder aus Bosenheim und Ippesheim am Dienstag, 19. September, und Donnerstag, 21. September, jeweils von 8 bis 11.30 Uhr.

Grundschule Winzenheim, Lindelstraße 10, am Mittwoch, 20. September, 15 bis 17 Uhr.

Vorzulegen sind Geburtsurkunde und Stammbuch. Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind können in der zweiten Februarhälfte 2007 angemeldet werden. Die Entscheidung trifft der jeweilige Schulleiter im Benehmen mit dem Schularzt.

OB Ludwig: Bahnhofsmodernisierung soll 2008 beginnen **07.09.2006**

Nach einer langen Phase des Stillstandes tickt die Bahnhofsuhr wieder. Ein gutes Omen dafür, dass nun auch endlich die Sanierung der Anlage in die Wege geleitet wird. „Der Bahnhof Bad Kreuznach ist ab 2008 im Programm der DB Station & Service vorgesehen“, teilte Oberbürgermeister Andreas Ludwig dem Ausschuss für Stadtplanung, Bauwesen und Verkehr mit. Geplant sind der behindertengerechte Ausbau des Bahnhofes mit Fahrstühlen, die Sanierung des Daches, die Aufwertung der Unterführung sowie eine Verbindung zur Bosenheimer Straße. Die Kosten diesen ersten Abschnittes werden auf 3,6 Millionen Euro geschätzt. Finanziert soll das Projekt aus Mitteln des Bundes und des Landes werden. An den Gesamtkosten der Planung in Höhe von 350.000 Euro muss sich die Stadt mit rund 112.000 Euro beteiligen. Im Haushalt 2006 stehen bereits 30.000 Euro, so dass im kommenden Jahr die fehlenden 85.000 Euro bewilligt werden müssen. Dies wird der Ausschuss auch dem Stadtrat empfehlen, allerdings unter dem Vorbehalt, dass die Bahn die verbindliche Erklärung abgibt, mit der Sanierung des Bahnhofes in 2008 auch zu beginnen. Ein Großteil der Planungskosten bekommt die Stadt nach der Realisierung erstattet, so der OB.

Seit vielen Jahren bemüht sich die Stadt, eine ansprechende und nutzerfreundliche Gestaltung des Bahnhofes und des Europaplatzes voranzutreiben. In die Planung eines Parkhauses über den Gleisen wurden bereits 200.000 Euro investiert. Im Juli vergangenen Jahres organisierte die Verwaltung mit großem Erfolg eine Protestkundgebung vor dem Bahnhof. Der Stadtrat verabschiedete eine Resolution. Bürgerinnen und Bürger verschickten an Bahnchef Hartmut Mehdorn hunderte von Postkarten, die den Bahnhof als leidenden Patienten zeigen. Im Dezember vergangenen Jahres überreichte der OB 6706 Unterschriften an den Konzernbevollmächtigten der der Bahn für Rheinland-Pfalz/Saarland, Gerhard Schinner, der nun weitere 250 erhalten wird. Sie sind das Ergebnis einer Kundgebung des Zentrums für Selbstbestimmtes Leben Bad Kreuznach (ZSL). Das ZSL hatte am 5. Mai dem europaweiten Aktionstag der Behindertenbewegung, auf dem Bahnhofsvorplatz für einen „barrierefreien Bahnhof“ demonstriert. „Dafür wird es jetzt auch höchste Zeit“, mahnt der OB. Seinen Optimismus stützt er auf den Kooperationsvertrag, der am 20. Dezember vergangenen Jahres mit der DB Station&Service AG geschlossen wurde. Nach einem ersten Abstimmungsgespräch im März sind nun die weiteren Schritte in die Wege geleitet. Dazu zählt auch der Planungsauftrag für die Modernisierung des Bahnhofes. „Der Auftakt muss in 2008 sein“, so der OB. Die Neugestaltung des gesamten Bahnhofsumfeldes (Parkhaus, Busbahnhof, neue Verkehrsführung) wird sicherlich noch einige Jahre in Anspruch nehmen.

Zahl steigt weiter: Mittlerweile 399 Ganztagsschüler **06.09.2006**

„Bei den Ganztagsschulplätzen ist die Stadt Bad Kreuznach in Rheinland-Pfalz mit an der Spitze führend und hat eine hohe Angebotsdichte“, verweist Bürgermeisterin Martina Hassel auf die Anstrengungen, die die Verwaltungen in den vergangenen

Jahren unternommen hat und weiter unternehmen wird. Waren es 2002 noch 172 Plätze, sind es mit Beginn dieses Schuljahres bereits 399 Ganztagsplätze in der Hauptschule Ringstraße und in den beiden Grundschulen Kleiststraße und Dr. Martin Luther King. „Bevor es die ersten Fördermittel des Bundes gab, haben wir aus eigener Kraft investiert“, so die Schuldezernentin. Letztendlich sind in Umbaumaßnahmen für den Ganztagsbetrieb und für die Einrichtung mit Unterstützung des Bundes bislang 368.000 Euro geflossen. „Dabei haben wir auch sehr auf Qualität geachtet. Denn nicht überall ist frisch gekochtes Mittagessen in einer Mensa selbstverständlich.“ Auch derzeit leistet die Stadt mehr als gefördert wird. Weil der Ganztagsbetrieb für die Hauptschule am Römerkastell noch nicht genehmigt ist, finanziert die Stadt dort zumindest das Mittagessen, da durch Arbeitsgemeinschaften dort für Schüler und Schülerinnen eine Nachmittagsbetreuung angeboten wird.

In Bezug auf die Raumwünsche der Grundschule an der Kleiststraße äußert sich die Dezernentin: „Wir haben mit der Schulleitung bereits einige Gespräche geführt und keine Zweifel daran gelassen, uns für eine abgespeckte Version stark zu machen. “ Die Schule fordert zusätzlich für den Ganztagsschulbetrieb: Gruppenraum, neue Toilettenanlage in der Mensa, zwei Ruheräume, zwei Werkräume, eine Lehrküche, ein Computerlabor. Lehrmittelraum, zusätzlichen Raum für Lehrer, Raum für Erste Hilfe, Elterngesprächsraum und Präsenzraum für Hausmeister. Dies würde einen neuen Anbau in einer sechsstelligen Investitionshöhe erfordern, verweist die Bürgermeisterin auf erste Baukostenschätzungen.

Bei der Beurteilung der Notwendigkeit solch umfangreicher Baumaßnahmen gilt es folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. Die zukünftige Entwicklung im Hinblick auf Zuzüge und innerstädtischer Umzüge junger Familien im Stadtgebiet, besonders in den Konversionsgebieten, ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Dies wird erst dann möglich sein, wenn Grundstückspreise und Bebauungspläne feststehen, anhand deren eine zukünftige Nutzer- und Käufergruppe abzulesen sein wird. Dieser Zeitpunkt bietet genügend Spielraum für zukünftige BewohnerInnen auch die Infrastruktur zielgerichtet zu entwickeln.

2. Da es in der Stadt Bad Kreuznach auch Schulbezirke gibt mit rückläufigen Anmeldungen oder Schulbezirke mit besonders hohem Migrationsanteil, ist langfristig eine realistische Anpassung der Schulbezirke notwendig. Diese setzt genaue Kenntnis über die Bevölkerungsentwicklung in den Gebieten voraus (siehe Punkt 1). Bisherige Angebote, insbesondere an die Kleistschule, zur Reduzierung des Schulbezirks wurden von dort abgelehnt, weil rückläufige Schülerzahlen auch die rückläufige Zuweisung von Lehrerstunden bedeuten.

3. Gute Qualität kostet Geld. Bei der Finanzierung sind wir auf die Unterstützung durch die allgemeine Dienstleistungsdirektion und das Bildungsministerium des Landes angewiesen. Die Kriterien für Anerkennung zusätzlichen Raumbedarfs für Ganztagsbetrieb sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend festgelegt. Darüber hinaus rechnet die ADD bei der Prüfung der Bezuschussung mit einer Klassenmesszahl von 30 Kindern. In allen unseren Schulen wird diese Zahl aus guten Gründen in der Regel unterschritten. Priorität bei der Einschulung muss daher bei den Kindern liegen, die im Schulbezirk wohnen und 6 Jahre alt sind. Ist die Kapazität damit ausgelastet, muss von weiteren Aufnahmen, die die Qualität für alle Kinder senken würden, abgesehen werden. Diese Ermessensentscheidung liegt in der Hand der aufnehmenden Schule, die damit natürlich auch selbst darüber entscheidet, ob der zur Verfügung stehende Raumbedarf auch qualitativ hochwertig genutzt werden kann.

4. Als Schulträger sind wir um gleichwertige Qualität in allen unseren Schule bemüht. Die Wünsche der Grundschule Kleiststraße gehen weit darüber hinaus. Dennoch: wir sind überzeugt, dass in unseren weiteren Gesprächen eine akzeptable Lösung für beide Seiten vereinbart werden kann.

Noten stark verbessert: AbS verhalf zu gutem Hauptschulabschluss **06.09.2006**

Diese Bilanz kann sich sehen lassen. 33 von 35 Schülerinnen und Schülern haben mit Hilfe des Projektes „Arbeitsweltbezogene Schule“ (AbS) den Hautschulabschluss geschafft. „Im Laufe des Projektes ist es gelungen, bei den meisten Schülerinnen und Schülern die Zeugnisnoten erheblich zu verbessern“, freut sich Bürgermeisterin Martina Hassel. So hatten die Teilnehmer/innen von der Hauptschule am Römerkastell im Jahreszeugnis der 8. Klasse insgesamt 20 „Fünfen“, im

Abschlusszeugnis waren es nur noch vier. Die 40 „Fünfen“ der Hauptschule Ringstraße verringerten sich auf zehn. Einige Schüler/innen waren in diesem Stützunterricht, in dem Stoff wiederholt, Hausaufgaben erledigt und für Klassenarbeiten geübt wurde, besonders motiviert. Sie nutzten das Angebot, sich an einem zusätzlichen Nachmittag in Deutsch und Mathematik speziell fördern zu lassen.

So viel Engagement zahlt sich aus. Über ein Betriebspraktikum (Bestandteil von AbS) haben bereits fünf Absolventen/innen eine Ausbildungsstelle gefunden, Bei vielen anderen laufen noch Bewerbungen. In einem Fall hat ein Praktikum in den Sommerferien dazu geführt, dass ein junger Mann eine Lehre als Koch beginnt. In drei Betrieben haben sich die Chefs noch nicht entschieden, ob sie ausbilden.

Die Bandbreite der Berufspraktika ist groß: Fachverkäufer in Fleischerei und Bäckerei, Mechatroniker, Tischler, Maler, Lackierer, um einige zu nennen.

Die meisten Teilnehmer/innen des Projektes haben sich für einen weiteren Schulweg entschieden. 28 besuchen die Berufsfachschule 1, wovon acht für die Berufsfachschule 2 (Abschluss Mittlere Reife) geeignet sind. Die Hälfte der letztgenannten kann noch in diesem Jahr mit einem Ausbildungsplatz rechnen. „AbS kann man auch mit Antiblockiersystem übersetzen. Wir wollen damit verhindern, dass Jugendliche gleich an der ersten Schwelle des Arbeitsmarktes scheitern“, so Gerd Husar, der für die Stadtverwaltung im Auftrag des Landes das Projekt begleitet und betreut.

AbS hat auch gezeigt, dass die Lage auf dem Ausbildungsmarkt angespannt ist. „Beim ersten Projektdurchgang vor drei Jahren wurde noch die Hälfte der Schüler/innen in eine Lehrstelle vermittelt“, so Bürgermeisterin Martina Hassel, die bedauert, dass das Programm zum Jahresende ausläuft und nicht mehr neu aufgelegt wird. Die Fördermittel werden in die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit und die Förderung der Ganztagsschule fließen. AbS ist eine arbeitsmarktpolitische Maßnahme der Stadt und wird finanziert von den drei Landesministerien Arbeit, Bildung und Wirtschaft, vom Europäischen Sozialfond, der Bundesagentur für Arbeit und der Stadt Bad Kreuznach.

Urkunden aus dem Stadtarchiv restauriert 05.09.2006

Über 350 Urkunden vom 13. bis zum 18. Jahrhundert hat das Stadtarchiv in seinem Bestand. Einige dieser wertvollen historischen Dokumente hat die Diplom-Restauratorin Ricarda Holly aus Kruft entfaltet, geglättet und gereinigt. Zudem hat die Expertin Urkunden vervollständigt und Fehlstellen von daran hängenden Siegeln ersetzt.

Einige der bearbeiteten Urkunden stammen aus dem Besitz des ehemals „Antiquarisch Historischen Vereins“ heute „Verein für Heimatkunde für Stadt und Kreis“. Ein Teil dieser Urkunden und solche aus dem Bestand der Stadt werden in der Ausstellung „Auf dass Zerstreutes gesammelt, Untergehendes gerettet und Dunkles gelichtet würde“ im Schlossparkmuseum am 24. September ausgestellt.

Darunter die älteste Urkunde in städtischem Besitz, von 1248, sowie solche, die Kaufverträge, Ernennungsurkunden, Baugenehmigungen wie die eines Hauses auf der Nahebrücke, ein Geburtsbrief und Neuverbriefung der Stadtrechte nach einem Aufruhr darstellen.

Bei den Urkunden, die präsentiert werden, handelt es sich überwiegend um Pergament- aber auch um Papierurkunden. Einige Urkunden sind mit Wachssiegel andere mit Oblatensiegel versehen. Manchmal blieben die Siegelkapseln im Ganzen oder fragmentarisch erhalten. Ein Teil der Urkunden ist koloriert und mit Schmuckornamentik anderen mit Schnüren und Seidenbänden versehen.

Für die Restaurierung wurden aus Mitteln der Hans- und Harry-Staab-Stiftung 2500 Euro zur Verfügung gestellt. „Dadurch war es möglich, wichtige Quellen zur Geschichte unserer Stadt aus dem Tresor zu holen, um sie der Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit im Rahmen des Jubiläums des Heimatkundevereins zugänglich zu machen“, freut sich

Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann.

Zusammenleben miteinander gestalten **05.09.2006**

Gemeinsam das essen, was gemeinsam auch gesät und geerntet wurde. „Die Interkulturellen Gärten sind ein sehr gutes Beispiel für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben“, freut sich Bürgermeisterin Martina Hassel schon auf die wieder große Angebotsvielfalt der Interkulturellen Wochen, mit insgesamt 16 Veranstaltungen in der Zeit vom 16. September bis 3. Oktober. Von der Lokalen Agenda initiiert, haben ausländische und deutsche Mitbürgerinnen und Mitbürger am Tannenwäldchen einen Garten angelegt, den sie zum Abschluss des Festes am 3. Oktober ab 15 Uhr öffnen und vorstellen und dann ab 18.30 Uhr zum Essen in ein Zelt einladen.

Doch zuvor wird natürlich erstmal ein großes Eröffnungsfest am Samstag, 16. September, ab 12.30 Uhr auf dem Kornmarkt gefeiert. Dafür haben sich so viele Gruppen (19) wie noch nie angemeldet. Sie bieten neben vielen Informationen wieder Tanz und Folklore sowie kulinarische Spezialitäten. Das Fest auf dem Kornmarkt ist auch Ziel des Sponsorenlaufs für das Frauenhaus.

Das „Zusammenleben miteinander gestalten“, zieht sich als Motto wieder wie ein roter Faden durch die gesamten Interkulturellen Wochen. So lädt beispielsweise die Initiative Pariser Viertel Oberbürgermeister Andreas Ludwig zu einem Bürgergespräch mit anschließendem Abendessen beim Türkischen Arbeiterverein ein (Dienstag, 26. September, 19 Uhr). „Typisch Türkisch und typisch deutsch“: Die türkische Autorin Dilek Güngor liest humorvolle Geschichten aus dem interkulturellen Alltag vor (Mittwoch, 27. September, 19 Uhr, Stadtbibliothek). Dem Thema stellen sich zudem in einer Diskussionsrunde Innenminister Karl-Peter-Bruch, Bürgermeisterin Martina Hassel, Landeskirchenrat Jörn-Erik Gutheil und Behrouz Asadi (Arbeitskreis Asyl Rheinland-Pfalz). Die Runde wird moderiert vom SWR-Journalisten Hans Zahn ((Sonntag, 24. September, Pauluskirche , nach dem Eröffnungsgottesdienstes des Begegnungsfestes, 10 Uhr).

„Die Arbeitsgemeinschaft Interkulturelle Wochen hat wieder einmal hervorragende Arbeit geleistet“, bedankt sich die Bürgermeisterin bei den Vertretern von 19 Initiativen, Vereinen und Verbänden für deren engagierte Fließarbeit. Eine Mühe, die sich lohnt. Denn in der Stadt Bad Kreuznach leben rund 15.000 Menschen, die nicht ursprünglich deutscher Herkunft sind. Davon sind 8000 bereits eingebürgert, weitere 7000 leben als Migranten unter uns.

Tag des offenen Denkmals am Sonntag **05.09.2006**

Unter dem Motto „Rasen, Rosen und Rabatten - Historische Gärten und Parks“ steht in diesem Jahr der Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 10. September 2006. Die Stadt hat zu diesem Thema ein Führungsprogramm durch Parks und Grünanlagen der Stadt zusammengestellt, das insgesamt oder auch nur in Teilabschnitten absolviert werden kann.

Zwischen 10.00 und 16.00 Uhr schließen sich sechs einstündige Führungen vom Schlosspark bis zu Kurgebiet aneinander an. Den Schlusspunkt des „Tags des offenen Denkmals“ bildet auch diesmal wieder ein Vortrag im St. Wolfgangschor um 18.00 Uhr. Dabei geht es um einen „verschwundenen Garten“, an den heute nur noch Bruchstücke erinnern. Dr. Andrea Fink stellt den „Schmerz’ schen Garten“ zwischen der Hofgartenstraße und dem heutigen Casinogebäude der Stadtverwaltung vor, den ein Kreuznacher Kaufmann im 18.Jahrhundert anlegte. „Unser Ziel ist es, die kulturgeschichtliche Bedeutung der Gärten deutlich zu machen - nicht nur für die Gäste der Stadt, vor allem auch für die Bürgerinnen und Bürger“, betont Kulturdezernentin Helga Baumann. Sie dankten allen Führerinnen und Führern, die sich zum Teil unentgeltlich mit ihren Kenntnissen zur Verfügung gestellt haben.

Den Führungsreigen eröffnet Stadtführerin Regina Isfort im Schlosspark - den mit seinem reichen Baumbestand und der romantischen Parkanlage schönsten und atmosphärisch dichtesten Park der Stadt. Um 11.00 Uhr startet TuM Geschäftsführer Dr. Michael Vesper seine Führung über den Panoramaweg am Eingang Klappergasse. Von dort geht es weiter zum Kurpark, dessen Historie ab 12.00 Uhr Thema eines Rundgangs ist. Ausgangspunkt ist das Inhalatorium am Kurpark mit dem

Solezerstäuber.

Die wechselhafte Geschichte und heutige Gestaltung des Oranienparks stellt ab 13.00 Uhr Martina Zimmermann dar. Treffpunkt ist der Eingang in den Park von der Oranienstraße.

Die Roseninsel hat durch den Hochwasserschutz ein neues Gesicht bekommen. Stadtplaner Bodo Zapp erläutert ab 15.00 Uhr ab der Sonnen-Skulptur (gegenüber Hotel Caravelle im Park) die neuen Gestaltungsprinzipien und die bundesweit modellhafte Philosophie des Hochwasserschutz mittels Landschaftsarchitektur.

Die Geheimnisse des Salinentals, dessen Funktion als große Salzfabrik sich dem Betrachter heute nicht mehr so einfach erschließt, lüftet Wolfgang Reiche. Start der Führung bis zur Gemarkungsgrenze ist das Gradierwerk am Alten Campingplatz, das zu Beginn auch auf der Krone begangen werden kann.

Begleitend zu diesem Programm sind die St. Nikolauskirche am Eiermarkt und die Pauluskirche von 11.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Führungen in der Nikolauskirche finden um 14.00 Uhr und 16.00 Uhr statt. In der Pauluskirche ist ein kundiger Ansprechpartner während der gesamten Zeit anwesend.

Bei allen Programmpunkten ist der Eintritt frei.

Info: 0671/ 800-766.

10.00 Uhr
Führung Schloßpark
Frau Regina Isfort
Treffpunkt: vor dem Schloßparkmuseum

11.00 Uhr
Führung über den Panoramaweg
Herr Dr. Michael Vesper
Treffpunkt: am Schampes Klappergässer, am Eingang zur Klappergasse

12.00 Uhr
Führung im Kurpark
Herr Dr. Michael Vesper
Treffpunkt: am Inhalatorium im Kurpark

13.00 Uhr
Führung im Oranienpark
Frau Martina Zimmermann
Treffpunkt: Eingang zum Oranienpark in der Oranienstraße

15.00 Uhr
Führung auf der Roseninsel
Herr Bodo Zapp
Treffpunkt: an der Sonne gegenüber dem Hotel Caravelle

16.00 Uhr
Führung im Salinental
Herr Wolfgang Reiche
Treffpunkt: an der Saline, Parkplatz an der Karlshalle

18.00 Uhr
Abschluss im St. Wolfgangs-Chor
Vortrag: „Der Schmerz'sche Garten"
Frau Dr. Andrea Fink, Bad Kreuznach

Auf in die Bibliothek: Lesespaß aus der Schultüte **04.09.2006**

Schon Astrid Lindgren, die berühmte Schöpferin von Pippi Langstrumpf, wusste es: „Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit". Dies kann das Team der städtischen Bibliothek bestätigen. Zu den Stammkunden gehören viele kleine Bücherwürmer. „Unser Ziel ist es, den Kindern zu vermitteln, dass der Umgang mit Büchern etwas Wertvolles ist. Sie erfahren, wie spannend und lustig das Lesen sein kann", wirbt Kulturdezernentin Helga Baumann für das Buch und die Bücherei, die sich „als Bildungspartner für Schule und Elternhaus" versteht.

Die Dezernentin hofft, dass mit der Aktion „Lesespaß aus der Schultüte" viele Erstklässler als neue Leserinnen und Leser gewonnen werden. Sie überreichte, begleitet von der Bibliotheksassistentin Stefanie Härter, in einer ersten Klasse in der Dr.-Martin-Luther-King-Schule jedem Kind eine kleine Schultüte. Sie wurde eigens für diese Aktion von dem bekannten Kinderbuchautor Paul Maar mit einem „Bücherei-Sams" gestaltet. Die Tüte ist gefüllt mit einem Gutschein, einem kostenlosen Leseausweis für die Bücherei und einem Begleitschreiben an die Eltern. Über die kleine Leseschultüte können sich an den Bad Kreuznacher Grundschulen rund 430 ABC-Schützen freuen. Die Aktion Schultüte wird vom Land Rheinland-Pfalz im Rahmen der Landesinitiative „Leselust in Rheinland-Pfalz" gefördert.

Die städtische Bücherei verfügt nicht nur über ein aktuelles, umfangreiches und buntes Angebot von Kinder- und Jugendliteratur. Sie bietet zudem Vorlesestunden, auch in den Stadtteilbüchereien in Bosenheim, Planig und Winzenheim, an. Die Bücherei ist für Kinder ein Ort, an dem sie fremde und aufregende Welten entdecken, die sie nach Belieben betreten oder wieder verlassen können. Sei es in Bullerbü, auf Robinsons Insel oder bei den Abenteuern des Sams.

Acht neue Auszubildende bei der Stadtverwaltung **01.09.2006**

„Heute ist ein ganz wichtiger Tag in ihrem Leben", begrüßte der Geschäftsleitende Beamte der Stadtverwaltung, Manfred Schäfer, in Vertretung des Oberbürgermeisters die neuen Auszubildenden. Der OB musste wegen eines Termines kurzfristig absagen.

Auch in diesem Jahr erhalten junge Menschen bei der Stadtverwaltung wieder einen Ausbildungsplatz. Trotz sinkender Arbeitslosigkeit sei die Zahl der Schulabgänger ohne Ausbildung immer noch sehr hoch, bedauert Schäfer. Von 1993 bis 2003 wurden in der Verwaltung 102 Auszubildende eingestellt. Davon wurde jeder zweite übernommen. „Sorgen Sie mit guten Leistungen und Engagement dafür, dass wir diese Quote halten können", spornte der Leiter der Personalabteilung, Wolfgang Gumbsheimer, an. „Wir sind Dienstleister. Wir leisten den Dienst für unsere Bürgerinnen und Bürger."

Die Gesamtzahl der Auszubildenden in der Stadtverwaltung beträgt derzeit 29. Hinzu kommen noch acht Berufspraktikantinnen in Jugendeinrichtungen (insbesondere Kindertagesstätten), drei Praktikantinnen für den Beruf der Sozialassistentin und eine Praktikantin für den Beruf der Sozialarbeiterin, so dass sich die Zahl auf 41 erhöht.

Für die sechs unten genannten Berufe hatten sich für dieses Jahr 455 Interessenten beworben. 121 wurden zum Test eingeladen, 28 zum Gespräch.

Heute, Freitag, haben folgende Auszubildenden ihren ersten Arbeitstag (in den Klammern die Berufe):

Markus Franz und Artur Hopp (Verwaltungsfachangestellter), Sara Enders und Isabel Schneider (Fachangestellte für Bürokommunikation), Michelle Matheis (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste – Bibliothek), Valeska Vietz (Fachangestellte für Bäderbetriebe). Daniel Nikodemus (Straßenbauer) und Torsten Schneider (Anwärter des gehobenen

Dienstes und zurzeit zur Ausbildung an der Verwaltungsfachschule in Mayen).

Bei den Special Olympics gab es nur Gewinner **01.09.2006**

Betreuer, Helfer, Offizielle und Zuschauer. Allen waren sich in einem einig. „Das waren tolle Spiele“. Angefangen vom Fackellauf über die Eröffnungsfeier über die Wettkämpfe bis zum feierlichen Einrollen der Fahne. Die mehr als 500 geistig behinderten Sportler aus ganz Rheinland-Pfalz zeigten bei der Premiere der Special Olympics nicht nur hervorragende Leistungen, sondern fühlten sich an den beiden Tagen in Bad Kreuznach sehr wohl.

Dafür gab es auch vom Veranstalter, vom Vorsitzenden der Special Olympics Rheinland-Pfalz, Karl-Heinz Thommes, viel Lob für das Team der Stadtverwaltung und natürlich vor allem für die rund 200 Bad Kreuznach Gymnasiasten, die sich als Helfer engagierten, sowie für die Vertreter Bad Kreuznacher Vereine, die an den Wettkampfstätten (Freibad, Moebusstadion, Pfingstwiese und Theodor-Fliedner-Halle) mitwirkten.

„Die Spiele sind für die Sportstadt Bad Kreuznach von besonderer Bedeutung“, freute sich Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Der OB nahm die Siegerehrung nach den Staffelläufen im Moebusstadion vor (Foto). Bürgermeisterin und Sportdezernentin Martina Hassel hatte die Kontakte zu Special Olympics geknüpft. Auslöser waren die großen Erfolge der geistig behinderten Sportler der Bad Kreuznacher Lebenshilfe, Marcus Höblich und Torsten Richter. Die beiden waren 2005 mit Medaillen von den Special Olympics der Winterspiele in Nagano (Japan) zurückgekehrt.

Professoren würdigen „ernorme Forscherleistung“: Magisterarbeit über Kreuznacher Jahrmarkt **17.08.2006**

Diese Arbeit hat sich gelohnt: Das mühsame Recherchieren in Archiven, das Auswerten verschiedenster Quellen wie Festschriften, Protokolle des Jahrmarktsauschusses und die vielen Gespräche mit Schaustellern und Jahrmarktskennern wie Richard Walter oder Marktmeister Rainer Zimmermann. Andrea Steinbrechers Magisterarbeit über den „Bad Kreuznacher Jahrmarkt. Eine Untersuchung zu Entwicklung und Wandel historischer Festkultur“ wurde mit „besser als gut (1,7)“ bewertet. Professor Dr. Michael Simon (Uni Mainz, Deutsches Institut, Abteilung Kulturanthropologie/Volkskunde) würdigt in seinem Gutachten die „enorme Forscherleistung“ der 28 Jahre alten Studentin, die in Bad Kreuznach ihr Abitur machte und deren Eltern in Bad Münster am Stein Ebernburg wohnen. Für Juniorprofessor Dr. Timo Heimerdinger, der das Zweitgutachten erstellte, hat sich Andrea Steinbrecher „mit ihrer Untersuchung des Bad Kreuznacher Jahrmarktes eines für die Region wichtigen und bislang wissenschaftlich noch nicht ausreichend thematisierten Ereignis angenommen. Vor diesem Hintergrund ist ihre Arbeit als ein die bisherige Forschung schlüssig ergänzender Beitrag zu werten.“ Dem pflichtet Jahrmarktsdezernent Karl-Heinz Gilsdorf bei, der sich bei der jungen Wissenschaftlerin bedankt. Die Magisterarbeit kann hier als pdf-Datei (1,8 MB) heruntergeladen werden.

Bei der Einleitung zur 142seitigen Magisterarbeit stützt sie sich auf Goethes Faust, der selbst dem Zauber des bunten Treibens eines Volksfestes erlegen war. „Ich höre schon des Dorfs Getümmel, Hier ist des Volkes wahrer Himmel, Zufrieden jauchzet groß und klein. Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein!“ Im weiteren Verlauf bildet ihre eigene Beobachtung des Jahrsmarktsverlaufes 2005 in Tagebuchform ein Schwerpunkt. Des Weiteren führt sie eine Besucherstatistik, wobei sie in Stichproben die Kennzeichen der Autos auf drei Festparkplätzen zählte. „Die Auswertung der fünf Abende ergab, dass der Bad Kreuznacher Jahrmarkt zu 61 Prozent von Personen aus dem Landkreis und der Stadt Bad Kreuznach besucht wurde.“ Die zweitgrößte Besuchergruppe, die per Auto den Jahrmarkt ansteuerte, stammte aus der Region Mainz-Bingen (10 Prozent), dann folgten Alzey (7 Prozent), Kirchheimbolanden (fünf Prozent) und Simmern (3 Prozent), Wiesbaden und Birkenfeld (jeweils zwei Prozent). Lesenswert auch die Trends und Entwicklungen bei den Fahrgeschäften, der Musik und den Speisen und Getränken von den 50er-Jahren bis in die heutigen Tage, etwa der Siegeszug der Pizza ab Beginn der 70er-Jahre. Nach einer Umfrage bei den Gastronomen „gewinnt die unschlagbare Currywurst jedes Mal das Rennen um die Gunst der Gaumenfreude.“ 1953 sorgte eine Variete-Schau mit Hypnoseversuchen für Aufregung. Die Beschwerde eines Dr. Möller

sorgte für den Erlass der „Bekämpfung der Kurpfuscherei“ und letztendlich für das Verbot der Show. In der Arbeit sind noch eine ganze Reihe weiterer unterhaltsamer Anekdoten und Kuriositäten aufgeführt.

Nach Abschluss ihres Studiums befindet sich Andrea Steinbrecher auf der Suche nach einem Arbeitsplatz. Beworben hat sie sich um ein Volontariat bei Redaktionen von Fernsehsendern. Professor Simon hat die Talente seiner Schülerin entdeckt. „… man merkt der Verfasserin an, dass sie eigentlich lieber journalistisch als trocken wissenschaftlich formuliert.“ Beides miteinander verbinden möchte Andrea Steinbrecher aber dennoch. Denn auch eine Aufgabe beim Amt für Rheinische Landeskunde in Bonn oder in Köln würde sie reizen. „Die regionale Identität wissenschaftlich aufarbeiten.“ Und dazu gehören natürlich Volksfeste wie der Jahrmarkt. Gelegenheit hat sie dazu wieder in diesem Jahr. Jahrmarktsdezernent Karl-Heinz Gilsldorf hat sie als Ehrengast für die Jahrmarktseröffnung am Freitag eingeladen.

Sonntagskonzert im Kurpark mit dem Pfälzer Chorleiterchor **15.08.2006**

Am Sonntag, 10. September 2006 gastiert der Pfälzer Chorleiterchor von 16.00 bis 17.30 Uhr im Kurpark Bad Kreuznach. Der Chorleiterchor besteht aus ca. 40 Sängern, die sich aus dem Gebiet des pfälzischen Sängerbundes zusammensetzen; gegründet wurde der Chor 1984. Das Repertoire ist breit gefächert von der Klassik bis zur Gegenwart und beinhaltet Chorbearbeitungen anspruchsvollen Charakters von Werken aus den Bereichen Volkslied, Evergreen, Oper, Musical, Schlager und gehobene Unterhaltungsmusik.

Der Chor wird geleitet von Harald Kronibus.

Die Öffentlichkeit ist zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Haus des Gastes statt.

Themen-Wanderung rund um den Wein **20.04.2007**

Am Samstag, den 28. April 2007 startet um 14.00 Uhr am Bäderhaus eine geführte Wanderung der Tourismus und Marketing GmbH zum Thema „Wein - Kultur - Landschaft“.

Wie Wein und Landschaft einander prägen und was die Besonderheiten des Weinbaus im Nahetal sind, kommt genauso zur Sprache wie die Anfänge der Weinbereitung bei Kelten und Römern. Wie funktioniert die Wasserversorgung für die Rebstöcke im felsigen Steilhang? Wie entwickelt sich der Jahrgang 2007?

Viele dieser Aspekte erklärt der Wein-Wanderführer Markus Zöllner beim Gang durch die Weinberge oberhalb des Kurgebietes mit faszinierendem Blick über Bad Kreuznach. Die Wanderung kostet 2 Euro pro Person, Kurgäste sind gratis dabei.

Auf den Spuren des Expressionismus Ausstellung von Peter Rudl im Haus des Gastes in Bad Kreuznach **11.08.2006**

Der in Bad Sobernheim lebende und arbeitende Künstler Peter Rudl wird in der Zeit vom 1. bis 29.9.2006 etwa 20 überwiegend großformatige Arbeiten in Acryl im Haus des Gastes ausstellen. „Gefühle in Farbe“ nennt der Künstler sein Ausstellungsprojekt. Seine Arbeiten zeigen sich in Pinselstrich, Ausdruckskraft insbesondere der Porträts und Farbgebung im Geist des Expressionismus verwurzelt.

Peter Rudl hat eine erfolgreiche Karriere als Kampagnenmanager für die Firmen im Medienbereich hinter sich. Heute widmet sich der Frühsechziger der Kunst und schönen Dingen um ihrer selbst willen. Seine Malerei stellt sich ganz bewusst in die Tradition der Expressionisten – Rudl gründete in Anspielung an die Künstlervereinigung „Die Brück“ die Künstlergruppe „Die neue Brücke“. Eines seiner einfühlsamen Porträts konnte der Maler jüngst Ministerpräsident Kurt Beck überreichen.

Doch in der Künstlerbrust schlägt mehr wie ein Herz. Rudls Leidenschaft gilt ebenso der Musik – in der Region war er schon als Jazz-Percussionist zu hören und vor allem seiner großen historischen Spielzeugsammlung. Sie hat er dem Freilichtmuseum als Ausstellungsobjekt zur Verfügung gestellt. Im Museumsbereich hat der Künstler auch Atelier und Wohnung bezogen.

Zur Vernissage lädt Peter Rudl am Sonntag, 3. September um 11.00 Uhr ein. Die Ausstellung ist Montag – Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr und Samstag, 10.00 – 14.00 Uhr zu sehen.

Spass.Gesellschafts.Abende auf Tournee – November-Kabarett-Festival in Bad Kreuznach! **08.08.2006**

Bereits zum 6. Mal gehen die Spass.Gesellschafts.Abende auf Tournee durch westdeutsche Kleinkunsthäuser, in diesem Jahr gastiert die Kabarett-Tournee erstmals in Bad Kreuznach.

Im Rahmen dieses Festivals präsentiert das Kölner Atelier-Theater eine Revue im Kursaal und vier Einzelgastspiele in der Loge mit einer Mischung aus viel versprechenden Nachwuchstalenten und etablierten Kabarettisten. RWE Rhein-Ruhr AG, die Stadtwerke Bad Kreuznach sowie die TuM machen die Bad Kreuznacher Gastspiele möglich.

Die Eröffnungsrevue am 10. November 2006, 20.00 Uhr im Großen Kursaal bringt sieben Kabarettisten und Kabarettgruppen auf die Bühne. In rasanter Abfolge geben sie kleine Kostproben ihres Könnens und machen Appetit auf die folgenden Einzelgastspiele. Starkabarettist Piet Klocke moderiert die große Eröffnungsrevue und serviert mit skurrilem Humor ein abwechslungsreiches Programm.

Das Besondere an diesem Konzept ist, dass sich etablierte Künstler zusammen mit talentierten Newcomern auf den Weg machen, um gemeinsam mit Komik, pointiertem Witz und Musik die Lachmuskeln des Publikums zu strapazieren. Alle Künstler stehen für innovatives und ungewöhnliches Kabarett, fernab von komödiantischer Alltagsware. Neben der Nachwuchsförderung zeichnet das Festival die bunte Genremischung aus.

Neben klassischem Stand-up und politischem Kabarett gibt es auch Musikkabarett, Improvisationstheater und Comedy.

Der Eintritt für die Revue im Großen Kursaal beträgt € 20,-, für die Einzelveranstaltungen € 12,-, zuzüglich Vorverkaufsgebühr. Für alle vier Einzelgastspiele in der Loge bietet die TuM auch eine Kombikarte zu € 32,- an. Karten gibt es ab sofort bei der Touristinfo im Haus des Gastes, der Stadtinfo am Bahnhof und Musikhaus Engelmayer am Kornmarkt.

Terminplan:

Revue Spaßgesellschaftsabende, Samstag, 10.November, 20.00 Uhr, Kursaal
- moderiert von Piet Klocke -
Einzelgastspiele in der Loge:
14.11.06, Severin Gröbner, Groebner gesammelt
22.11.06, Barbara Kuster, Giftzahn der Zeit
26.11.06, Willi Fröhlich, Herr Fröhlich,
30.11.06 Jochen Malmsheimer, Ich bin kein Tag für eine Nacht!

Preise:
Revue 20 €
Einzelgastspiel 12 €
Kombikarte alle Einzelgastspiele: 32 €
zzgl. Vorverkaufsgebühr